

Lebenskunst und Sprache

Das Lehrbuch „Lebenskunst und Sprache“ ist für die aktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden während des Unterrichts konzipiert. Grundlage des Lehrbuchs ist das philosophische Konzept der Lebenskunst. Das Lehrbuch ist zweisprachig in deutscher und ukrainischer Sprache verfasst. Wir sind überzeugt, dass das Erlernen der deutschen Sprache auf den Niveaustufen A2–B1 wesentlich effektiver wird, wenn es auf Texten basiert, die einen zeitlosen Wert besitzen. Jede der 25 Lektionen ist um Aussagen bedeutender Denker aufgebaut. Dies ermöglicht es den Studierenden, die deutsche Sprache anhand realer Lebensfragen zu erlernen: der Suche nach Glück, dem Wert der Zeit und der Kraft der inneren Ruhe. Das Lehrbuch regt nicht zum mechanischen Lernen an, sondern zum aktiven Nachdenken und fördert sowohl die mündliche als auch die schriftliche Kommunikation. Der philologische Kommentar (Philologischer Kommentar) in deutscher Sprache hilft dabei, die Logik der Gestaltung von Metaphern und die rhetorischen Mittel der jeweiligen Autoren zu verstehen.

Herausgeber/innen:

K. Palii (Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin, Leiterin des Lehrstuhls).

T. Peshkova (Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin).

O. Tupytsya (Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozent).



9 786630 229295

Lebenskunst und Sprache

Palii, Peshkova, Tupytsya



Kateryna Palii
Tetiana Peshkova
Oleksandr Tupytsya

Lebenskunst und Sprache

Lehrbuch zur Praxis der deutschen mündlichen und schriftlichen Kommunikation

AV AkademikerVerlag

Kateryna Palii
Tetiana Peshkova
Oleksandr Tupytsya

Lebenskunst und Sprache

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

**Kateryna Palii
Tetiana Peshkova
Oleksandr Tupytsya**

Lebenskunst und Sprache

**Lehrbuch zur Praxis der deutschen mündlichen
und schriftlichen Kommunikation**

FOR AUTHOR USE ONLY

AV Akademikerverlag

Imprint

Any brand names and product names mentioned in this book are subject to trademark, brand or patent protection and are trademarks or registered trademarks of their respective holders. The use of brand names, product names, common names, trade names, product descriptions etc. even without a particular marking in this work is in no way to be construed to mean that such names may be regarded as unrestricted in respect of trademark and brand protection legislation and could thus be used by anyone.

Cover image: www.ingimage.com

Publisher:

AV Akademikerverlag

is a trademark of

Dodo Books Indian Ocean Ltd. and OmniScriptum S.R.L publishing group

120 High Road, East Finchley, London, N2 9ED, United Kingdom

Str. Armeneasca 28/1, office 1, Chisinau MD-2012, Republic of Moldova,
Europe

Managing Directors: Ieva Konstantinova, Victoria Ursu

info@omniscryptum.com

Printed at: see last page

ISBN: 978-66-30-22929-5

Copyright © Kateryna Palii, Tetiana Peshkova, Oleksandr Tupytsya

Copyright © 2026 Dodo Books Indian Ocean Ltd. and OmniScriptum S.R.L
publishing group

FOR AUTHOR USE ONLY

Lebenskunst und Sprache
Lehrbuch zur Praxis der deutschen mündlichen
und schriftlichen Kommunikation

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

Lebenskunst und Sprache: Lehrbuch für die Praxis der deutschen mündlichen und schriftlichen Kommunikation

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende, **wir** freuen uns, Ihnen dieses Lehrbuch vorstellen zu dürfen, das aus einer intensiven methodisch-didaktischen und philologischen Arbeit unseres Autorenteam hervorgegangen ist. Die vorliegende Publikation versteht sich als ein ganzheitlich konzipiertes Lehrwerk, dessen Ziel nicht allein im Erwerb einer Fremdsprache besteht. Vielmehr möchte es zur Entwicklung einer reflektierten und intellektuell eigenständigen Persönlichkeit beitragen, die zu systematischer Analyse, logischem Denken und einer vertieften Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der menschlichen Existenz befähigt ist.

I. Konzeption und wissenschaftlich-didaktische Grundlagen des Lehrwerks

Im Zentrum unseres Lehrbuchs steht die philosophische Konzeption der **Lebenskunst**. Wir sind davon überzeugt, dass der Erwerb der deutschen Sprache auf den Niveaustufen **A2–B1** besonders nachhaltig und wirkungsvoll gestaltet werden kann, wenn er auf Texten basiert, die über ihren unmittelbaren sprachlichen Lernwert hinaus eine zeitlose geistige und kulturelle Bedeutung besitzen.

Zentrale Merkmale des Lehrwerks

Verbindung von Sprache und Philosophie: Jede der **25 Lektionen** ist um Texte von Goethe, Andersen, Emerson, Buddha und anderen bedeutenden Denkern konzipiert. Auf diese Weise erwerben die Studierenden grammatische und lexikalische Kompetenzen im Kontext grundlegender Fragen des menschlichen Lebens – etwa der Suche nach Glück, des Wertes der Zeit oder der Kraft innerer Ruhe und Ausgeglichenheit.

Förderung des logischen und kritischen Denkens: Das Lehrwerk setzt nicht auf mechanisches Auswendiglernen, sondern auf eigenständiges Denken und reflektierte Auseinandersetzung mit sprachlichen und inhaltlichen Zusammenhängen. Der **Philologische Kommentar** in deutscher Sprache unterstützt die Studierenden dabei, die innere Logik von Metaphern sowie die Funktion rhetorischer Mittel und sprachlicher Gestaltungselemente zu erkennen und zu verstehen.

Methodische Systematik: Jede Lektion umfasst genau **20 Übungen**, wodurch eine hohe Intensität und eine verlässliche Struktur des Lernprozesses gewährleistet werden. Sämtliche Aufgabenstellungen sind **vertikal angeordnet**, was den Anforderungen an eine klare akademische Gestaltung entspricht und zugleich die visuelle Orientierung und Wahrnehmung des Materials erleichtert.

Visualisierung von Bedeutungen: Mind Maps, Wortwolken und metaphorisch ausgerichtete **Bildbeschreibungen (Bildbeschreibung)** tragen dazu bei, abstrakte Begriffe und Zusammenhänge zu veranschaulichen. Gleichzeitig fördern sie die Fähigkeit der Studierenden, Beobachtungen sprachlich präzise auszudrücken und komplexe Inhalte eigenständig zu beschreiben.

II. Methodisch-didaktische Empfehlungen für Lehrende

Dieses **Lehrbuch** ist für eine aktive und dialogorientierte Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden im Unterricht konzipiert.

1. Moderation von Diskussionen: Nutzen Sie die Fragen zu den Texten sowie die Übungen zur Interpretation von Zitaten, um einen lebendigen Diskurs im Unterricht zu fördern. Ermutigen Sie die Studierenden dazu, ihre Positionen zu begründen und dabei gezielt den Wortschatz und die grammatischen Strukturen der jeweiligen Lektion einzusetzen.

2. Arbeit mit den Aufgabenstellungen: Da sämtliche Arbeitsanweisungen und grammatischen Erläuterungen **ausschließlich in deutscher Sprache** formuliert sind, sollte die Lehrkraft die Studierenden dabei unterstützen, sich schrittweise an die deutschsprachige Fach- und Unterrichtsterminologie zu gewöhnen, ohne vorschnell auf Übersetzungen zurückzugreifen.

3. Flexible Nutzung des Materials: Die große Zahl an Übungen – **20 Aufgaben pro Lektion** – ermöglicht es der Lehrkraft, diejenigen Aufgaben auszuwählen, die für die jeweilige Lerngruppe besonders relevant sind. Dadurch kann im Unterricht ein besonderer Schwerpunkt auf kommunikative und interaktive Aspekte gelegt werden.

4. Analyse von Metaphern: Setzen Sie sich gemeinsam mit den Studierenden mit den visuellen Metaphern im Abschnitt **Visuelle Inhalte** auseinander. Dies bereitet nicht nur gezielt auf Bildbeschreibungen in Prüfungen vor, sondern fördert zugleich die Vorstellungskraft, die Fähigkeit zur Interpretation und das abstrakte Denken.

III. Methodische Empfehlungen für Studierende

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit mit diesem **Lehrbuch** empfehlen wir, folgende Grundsätze zu beachten:

1. Vollständiges Eintauchen in die deutsche Sprache: Versuchen Sie, die Logik der Arbeitsanweisungen zunächst ohne Wörterbuch zu erschließen. Der jeweilige Kontext bietet in der Regel genügend Hinweise, um den richtigen Lösungsweg zu erkennen. Auf diese Weise entwickeln Sie schrittweise die Fähigkeit, zunehmend direkt in der Zielsprache zu denken.

2. Systematische Arbeit mit dem Wortschatz: Die zentralen Vokabeln sind in den **Vokabeltabellen** zusammengestellt. Lernen Sie neue Wörter stets im Kontext ihres tatsächlichen Gebrauchs und achten Sie insbesondere auf feste verbale Verbindungen und typische sprachliche Kollokationen.

3. Förderung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit: Bearbeiten Sie regelmäßig die Aufgaben zum **Kreativen Schreiben**. Sie helfen Ihnen dabei, eigene Gedanken klar zu strukturieren, differenziert auszudrücken und komplexe Nebensätze sowie die grammatischen Strukturen der jeweiligen Lektion sicher anzuwenden.

4. Aktive mündliche Kommunikation: Scheuen Sie sich nicht davor, mit Ihren Mitstudierenden in einen offenen Austausch und eine argumentative Diskussion einzutreten. Das Lehrbuch enthält zahlreiche Partner- und Gruppenübungen, die eine zentrale Rolle beim Abbau sprachlicher Hemmungen und bei der Entwicklung kommunikativer Sicherheit spielen.

IV. Aufbau und inhaltliche Gliederung des Lehrwerks

Das Lehrbuch ist in thematische Einheiten gegliedert, die inhaltlich und gedanklich aufeinander aufbauen:

- **Lektionen 1–10:** Sie widmen sich grundlegenden Fragen des Glücks, der Freiheit und der bewussten Wahrnehmung des gegenwärtigen Augenblicks.

- **Lektionen 11–17:** Im Mittelpunkt stehen die innere Harmonie, die Kunst des Innehaltens und der bewusste Umgang mit sich selbst.

- **Lektionen 18–25:** Diese Lektionen behandeln komplexere ethische und lebensphilosophische Kategorien, darunter der Mut, sich dem Leben und seinen Eindrücken zu öffnen, die individuelle Bestimmung von Erfolg, die Bedeutung von Kultur sowie die Suche nach einem ausgewogenen und erfüllten Leben.

Den Abschluss des Lehrwerks bildet eine umfassende **mündliche Abschlussprüfung (Mündliche Abschlussprüfung)**. Sie konzentriert sich auf die praktische Anwendung der erworbenen sprachlichen Kompetenzen und umfasst unter anderem Präsentationen, Debatten und Rollenspiele.

Wir hoffen aufrichtig, dass dieses Lehrbuch für Sie zu einem verlässlichen Begleiter auf Ihrem Weg durch die Welt der deutschen Sprache und der klassischen Weisheit wird – und dass es Sie nicht nur zum sprachlichen Lernen, sondern auch zum eigenständigen Denken, Reflektieren und Fragen anregt.

Mit freundlichen Grüßen

Das Autorenteam des Lehrbuch „Lebenskunst und Sprache“

FOR AUTHOR USE ONLY

Мистецтво жити та мова: Підручник з практики німецького усного та писемного мовлення

Шановні колеги та студенти! Ми раді представити вашій увазі цей підручник, який став результатом глибокої методичної та філологічної роботи нашого колективу. Це видання розроблене як цілісна система, що має на меті не лише вивчення іноземної мови, а й формування інтелектуальної особистості, здатної до системного аналізу, логічного мислення та глибоких роздумів над фундаментальними питаннями людського буття.

I. Концепція та обґрунтування підручника. В основі нашого підручника лежить філософська концепція **Lebenskunst (Мистецтво жити)**. Ми переконані, що вивчення німецької мови на рівнях A2–B1 стає набагато ефективнішим, коли воно базується на текстах, що мають позачасову цінність.

Ключові особливості видання:

Синтез мови та філософії: Кожна з **25 лекцій** побудована навколо текстів Гете, Андерсена, Емерсона, Будди та інших мислителів. Це дозволяє студентам опановувати граматику через призму реальних життєвих проблем: пошуку щастя, цінності часу та сили внутрішнього спокою.

Розвиток логічного мислення: Підручник спонукає не до механічного зазубрювання, а до активного роздуму. Філологічний коментар (*Philologischer Kommentar*) німецькою мовою допомагає зрозуміти логіку побудови метафор та риторичних засобів автора.

Методична суворість: Кожна лекція містить рівно **20 вправ**, що забезпечує інтенсивність і стабільність навчання. Усі пункти вправ розташовані **вертикально**, що відповідає стандартам академічного оформлення та полегшує візуальне сприйняття матеріалу.

Візуалізація сенсів: Карти думок (*Mind Maps*), хмаринки слів та метафоричні описи ілюстрацій (*Bildbeschreibung*) допомагають візуалізувати абстрактні поняття та розвивають навички описового мовлення.

II. Методичні рекомендації для викладачів

Цей **підручник** призначений для активної співпраці викладача та студентів під час занять.

1. **Модерація дискусій:** Використовуйте питання до текстів та вправи на інтерпретацію цитат для створення живої дискусії в аудиторії. Спонукайте студентів аргументувати свою думку, використовуючи лексику та граматику уроку.

2. **Робота з інструкціями:** Оскільки всі інструкції та граматичні пояснення написані **виключно німецькою мовою**, викладач має допомагати студентам адаптуватися до професійної термінології, не переходячи на переклад.

3. **Адаптивність матеріалу:** Велика кількість вправ (20 на лекцію) дозволяє викладачеві обирати найбільш актуальні завдання для конкретної групи, фокусуючись на комунікативних аспектах під час заняття.

4. **Аналіз метафор:** Обговорюйте візуальні метафори з розділу *Visuelle Inhalte*. Це не лише готує студентів до описів зображень на іспитах, а й розвиває їхню уяву та здатність до абстрактного мислення.

III. Методичні рекомендації для студентів

Для успішної роботи з **підручником** ми радимо дотримуватися таких правил:

1. **Повне занурення:** Намагайтеся зрозуміти логіку інструкцій без використання словника – контекст вправ завжди підкаже правильний шлях. Це прискорить ваш перехід до мислення мовою, яку ви вивчаєте.

2. **Системна робота зі словником:** Словники у розділі *Vokabeltabelle*. Вивчайте слова в контексті їхнього вживання, звертаючи особливу увагу на стійкі дієслівні конструкції.

3. **Практика писемного мовлення:** Регулярно виконуйте завдання на «Креативне письмо» (*Kreatives Schreiben*). Це допоможе вам навчитися структурувати власні думки та використовувати складні підрядні речення і граматичні структури уроку.

4. **Активне говоріння:** Не бійтеся вступати в дискусію з колегами. Підручник містить багато вправ на роботу в парах та малих групах, що є ключовим для подолання мовного бар'єру.

IV. Структура та наповнення підручника

Підручник складається з тематичних блоків, що логічно пов'язані між собою:

- **Уроки 1–10:** Орієнтовані на базові поняття щастя, свободи та цінності моменту.
- **Уроки 11–17:** Зосереджені на внутрішній гармонії, мистецтві паузи та самотурботі.
- **Уроки 18–25:** Присвячені складнішим етичним категоріям: мужності віддаватися враженням, визначенню успіху, важливості культури та балансу в житті.

Завершується підручник комплексною **підсумковою перевіркою** (**Mündliche Abschlussprüfung**), яка фокусується на практиці усного мовлення через презентації, дебати та рольові ігри.

Ми щиро сподіваємося, що цей підручник стане для вас надійним провідником у світ німецької мови та класичної мудрості.

З повагою

Колектив авторів підручника «Lebenskunst und Sprache»

Lektion 1: Was braucht man zum Glücklichein?

1. Originaltext

„Leben alleine ist nicht genug, Sonne, Freiheit und eine kleine Blume braucht man.“

Hans Christian Andersen

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
das Leben, -	життя
alleine	само собою, лише
genug	достатньо
die Sonne, -n	сонце
die Freiheit, -en	свобода
die Blume, -n	квітка
brauchen (+ Akkusativ)	потребувати (+ Знахідний відмінок)
man	неособовий займенник

3. Grammatik: Das Verb „brauchen“ und das Indefinitpronomen „man“

Das Verb **brauchen** verlangt im Deutschen zwingend das Objekt im **Akkusativ**.

Рід іменника Nominativ (Хто? Що?) Akkusativ (Кого? Що?)

Maskulin	der Tag	den Tag
Feminin	die Freiheit	die Freiheit
Neutral	das Licht	das Licht
Plural	die Blumen	die Blumen

Das Pronomen „man“: Es fungiert als Indefinitpronomen für Personen im Allgemeinen („люди“, „ми всі“). Das Verb steht stets in der **3. Person Singular**.

Philologischer Kommentar: Andersen nutzt hier eine triadische Struktur (Sonne, Freiheit, Blume), um die Komplexität des Glücks auf elementare Naturelemente zu reduzieren. Das Adverb „alleine“ verstärkt die Unzulänglichkeit der bloßen Existenz ohne ästhetischen und spirituellen Mehrwert.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Glücksfaktoren“:** Zentraler Begriff „Glück“. Abzweigungen: Natur (Sonne, Blumen), Werte (Freiheit, Frieden), Physische Bedürfnisse (Licht, Luft), Emotionen (Liebe, Freude).
- **Word Cloud:** Sonne, Freiheit, Blume, Leben, Licht, Optimismus, Luft, Zeit, Kraft, Genuss.
- **Bildbeschreibung (Metapher):** Ein trostloser, rissiger Asphaltweg dominiert das Bild. Doch in einer kleinen Spalte bricht eine zarte, leuchtend gelbe Blume durch den harten Boden. Sie wird von einem goldenen Sonnenstrahl getroffen, was die Unbezwingbarkeit des Lebenswillens symbolisiert.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Interpretieren Sie das Zitat. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was impliziert die Aussage „Leben alleine ist nicht genug“?
2. Warum wählt der Autor die Sonne als Symbol?
3. Welche Dimension von Freiheit ist hier gemeint?
4. Warum ist die Blume „klein“ und nicht prächtig?
5. Wie definieren Sie „genug“ in Ihrem Leben?

Übung 2. Ergänzen Sie die Artikel im Akkusativ.

1. Zum Glückhlichsein braucht man _____ Freiheit.
2. Jede Pflanze braucht _____ kleine Blume als Nachbar.
3. Wir brauchen heute _____ Sonne für unsere Energie.
4. Brauchst du _____ neuen Plan für deine Zukunft?
5. Ohne _____ Licht kann man nicht lesen.

Übung 3. Wortassoziationen. Finden Sie je drei Begriffe.

1. Sonne: _____, _____, _____
2. Freiheit: _____, _____, _____
3. Blume: _____, _____, _____
4. Leben: _____, _____, _____
5. Licht: _____, _____, _____

Übung 4. Satztransformation: Nutzen Sie das Pronomen „man“.

1. Wir brauchen viel Liebe. -> _____
2. Du brauchst heute Geduld. -> _____
3. Ich brauche einen Pass. -> _____
4. Alle Menschen brauchen Luft. -> _____
5. Wir brauchen eine Blume. -> _____

Übung 5. Beantworten Sie die Fragen mündlich.

1. Ist Freiheit ein Luxus oder eine Notwendigkeit?
2. Können materielle Dinge die Natur ersetzen?
3. Was bedeutet die Blume symbolisch für Sie?
4. Ist Andersen Ihrer Meinung nach ein Romantiker?
5. Warum brauchen wir Licht zum Überleben?

Übung 6. Kommunikatives Spiel: Bedarf ermitteln. Was braucht man für...

1. eine erfolgreiche Karriere?
2. eine glückliche Ehe?
3. eine weite Weltreise?

4. eine schwere Prüfung?
5. ein gesundes Leben?

Übung 7. Synonyme und Antonyme finden.

1. genug <-> _____
2. die Freiheit <-> _____
3. alleine <-> _____
4. klein <-> _____
5. brauchen <-> _____

Übung 8. Interview in der Kleingruppe. Fragen Sie drei Personen:

1. Person A braucht: _____
2. Person B braucht: _____
3. Person C braucht: _____
4. Gemeinsamkeit der Antworten: _____
5. Größter Unterschied: _____

Übung 9. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Мені недостатньо лише грошей.
2. Тобі потрібна ця маленька квітка?
3. Людям потрібна свобода, щоб жити.
4. Тут потрібно багато світла.
5. Нам потрібне сонце для радості.

Übung 10. Diskussion: Minimalismus.

1. Macht Besitz wirklich glücklich?
2. Warum ist Natur wertvoller als Luxus?
3. Was ist für Sie „weniger ist mehr“?
4. Braucht man ein teures Auto?
5. Was ist das absolut Wesentliche?

Übung 11. Glücksformel vervollständigen.

1. Zum Atmen braucht man _____.
2. Zum Denken braucht man _____.
3. Zum Lieben braucht man _____.
4. Zum Arbeiten braucht man _____.
5. Zum Glücklichein braucht man _____.

Übung 12. Kreatives Schreiben: „Ein Tag ohne Freiheit“. Nutzen Sie folgende Impulse:

1. Die verschlossene Tür...
2. Stille statt eigener Meinung...
3. Der fremde Wille...
4. Die Sehnsucht nach dem Draußen...
5. Das Gefühl der Ohnmacht...

Übung 13. Akkusativ-Objekte einsetzen.

1. Wir brauchen (der Optimismus) _____.
2. Suchst du (die Freiheit) _____?
3. Er versteht (das Leben) _____.
4. Man sieht (die Blume) _____.
5. Genießt ihr (die Sonne) _____?

Übung 14. „Man“ oder „Ich“?

1. _____ braucht Freiheit zum Wachsen.
2. _____ brauche heute eine Blume.
3. In der Schule lernt _____.
4. _____ braucht Sonne für das Vitamin D.
5. _____ brauche genug Zeit für mich.

Übung 15. Kausale Zusammenhänge mit „brauchen“.

1. Warum braucht ein Kind Liebe? _____
2. Warum braucht eine Blume Wasser? _____
3. Warum braucht der Mensch Freiheit? _____
4. Warum braucht ein Student Bücher? _____
5. Warum braucht die Erde die Sonne? _____

Übung 16. Verbformen wählen.

1. Man (braucht / brauchen) Mut.
2. Wir (brauchen / braucht) Licht.
3. (Braucht / Brauchst) man Hilfe?
4. Ich (brauche / braucht) dich.
5. (Brauchen / Braucht) ihr Zeit?

Übung 17. Numerus-Wechsel (Plural zu Singular mit „man“).

1. Wir brauchen Blumen. -> _____
2. Wir brauchen Freiheiten. -> _____
3. Wir brauchen Sonnenstrahlen. -> _____
4. Wir brauchen Leben. -> _____
5. Wir brauchen Lichter. -> _____

Übung 18. Verneinte Sätze mit „nicht genug“.

1. Die Freiheit reicht nicht. -> _____
2. Das Geld ist wenig. -> _____
3. Die Zeit ist knapp. -> _____
4. Das Licht ist schwach. -> _____
5. Die Liebe fehlt. -> _____

Übung 19. Syntax: Sätze ordnen.

1. braucht / Freiheit / man / .
2. Blume / ich / eine / brauche / .
3. genug / ist / Leben / nicht / .
4. die / wir / Sonne / brauchen / .
5. was / man / braucht / ? /

Übung 20. Grammatikalische Endungen.

1. Er braucht d ____ neu ____ Plan.
2. Wir suchen d ____ wahr ____ Freiheit.
3. Man braucht d ____ hell ____ Licht.
4. Sie liebt ein ____ klein ____ Blume.
5. Ich brauche d ____ groß ____ Optimismus.

6. Hausaufgabe

Lernen Sie das Zitat von Andersen auswendig. Bereiten Sie eine Kurzpräsentation (3 Minuten) über eine historische Persönlichkeit vor, die für die Freiheit gekämpft hat.

Lektion 2: Herzenswünsche

1. Originaltext

„Ich wünsche dir, dass du liebst, als hätte dich noch nie jemand verletzt, dass du tanzt, als würde keiner hinschauen, dass du singst, als würdest du die Welt um dich herum vergessen, dass du lebst, als wäre das Paradies auf Erden.“ *Irischer Segenswunsch*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
lieben	любити
verletzen	ранити / ображати
tanzen	танцювати
hinschauen	дивитися (туди)
singen	співати
vergessen	забувати

das Paradies, -e	рай
die Erde	земля

3. Grammatik: Dass-Sätze und hypothetische Vergleiche

Dass-Sätze: Diese Nebensätze verlangen das Verb am Ende. Sie leiten oft Wünsche oder Aussagen ein.

Konjunktiv II in Vergleichen: Die Struktur „als + hätte/würde/wäre“ drückt einen irrealen Vergleich aus.

- **als hätte:** Bezug auf eine irreale Vergangenheit (Irrealis der Vorzeitigkeit).
- **als würde:** Bezug auf eine irreale Handlung oder Zukunft.
- **als wäre:** Bezug auf einen irrealen Zustand (Gegenwart).

Philologischer Kommentar: Der Segenswunsch nutzt den Irrealis, um eine Befreiung von sozialen Hemmungen und traumatischen Erfahrungen zu suggerieren. Die Hyperbel „Paradies auf Erden“ dient als ultimative Metapher für ungetrübtes Glück.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Wünsche“:** Gesundheit, Bedingungslose Liebe, Seelenfrieden, Authentizität, Leidenschaft.
- **Word Cloud „Emotionale Verben“:** lieben, lachen, fühlen, hoffen, träumen, vergessen, heilen.
- **Bildbeschreibung:** Eine einsame Gestalt tanzt ekstatisch auf einem unendlichen, grünen Hochplateau. Der Himmel ist weit und wolkenlos. Die Haltung der Person ist vollkommen frei, ohne Anzeichen von Selbstbeobachtung oder Scham, was die völlige Hingabe an den Moment verdeutlicht.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Ergänzen Sie die Konjunktion „dass“.

1. Ich wünsche mir, _____ du singst.
2. Es ist wichtig, _____ wir lieben.
3. Er hofft, _____ das Paradies existiert.
4. Wisst ihr, _____ er tanzt?
5. Wir glauben, _____ die Welt schön ist.

Übung 2. Bilden Sie hypothetische Vergleiche (Zustand).

1. Er tut so, (reich sein) -> _____.
2. Sie lacht, (glücklich sein) -> _____.
3. Es wirkt, (Sommer sein) -> _____.
4. Du sprichst, (König sein) -> _____.
5. Wir fühlen uns, (im Urlaub sein) -> _____.

Übung 3. Wählen Sie: „würde“ oder „hätte“.

1. Er tanzt, als _____ er keine Schmerzen.
2. Sie liebt, als _____ sie nie geweint.
3. Wir singen, als _____ uns die Welt gehören.
4. Du lebst, als _____ du keine Sorgen.
5. Er schaut, als _____ er ein Wunder gesehen.

Übung 4. Verbinden Sie die Sätze mit „dass“.

1. Mein Wunsch: Du bleibst gesund. -> _____
2. Seine Hoffnung: Die Erde wird geheilt. -> _____
3. Ihr Ziel: Wir vergessen den Streit. -> _____
4. Unser Wille: Man respektiert uns. -> _____
5. Dein Traum: Das Paradies kommt. -> _____

Übung 5. Wortschatz: Gegenteile.

1. lieben <-> _____
2. vergessen <-> _____
3. hinschauen <-> _____
4. das Paradies <-> _____
5. verletzen <-> _____

Übung 6. Übersetzen Sie die Phrasen.

1. як ніби на землі рай: _____
2. як ніби ніхто не дивиться: _____
3. як ніби ти забув світ: _____
4. як ніби тебе ніхто не ранив: _____
5. я бажаю тобі щастя: _____

Übung 7. Syntaxkorrektur: Verb am Ende.

1. ..., dass du (hast) viel Glück. -> _____
2. ..., dass er (tanzt) im Regen. -> _____
3. ..., dass wir (vergessen) die Zeit. -> _____
4. ..., dass man (liebt) ohne Angst. -> _____
5. ..., dass die Welt (ist) ein Paradies. -> _____

Übung 8. „Als hätte“ (Vergangenheit) oder „Als wäre“ (Zustand)?

1. Sie wirkt, _____ sie geschlafen.
2. Er redet, _____ er die Welt gerettet.
3. Es scheint, _____ heute Feiertag.
4. Du tust so, _____ du mich nicht gehört.

5. Wir fühlen uns, _____ wir fliegen.

Übung 9. Textbasierte Lückenübung.

1. Man soll _____, als würde keiner hinschauen.
2. Wir möchten die Welt _____.
3. Er will _____, als wäre hier das Paradies.
4. Niemand soll dein Herz _____.
5. _____ wir heute ein Lied?

Übung 10. Logische Zuordnung.

1. Singe, ... a) als wäre es das Paradies.
2. Liebe, ... b) dass du glücklich wirst.
3. Die Welt ist, ... c) als würde keiner zuhören.
4. Ich wünsche, ... d) als hättest du nie gelitten.
5. Tanze, ... e) als würde keiner zusehen.

Übung 11. Hypothesen mit „als würde“ (Handlung).

1. Der Baum rauscht, (er / sprechen) -> _____.
2. Das Herz klopft, (es / tanzen) -> _____.
3. Der Mann rennt, (er / fliegen) -> _____.
4. Die Frau lächelt, (sie / träumen) -> _____.
5. Das Wasser glänzt, (es / lachen) -> _____.

Übung 12. Verwendung von „vergessen“.

1. Ich habe mein Leid _____.
2. Bitte _____ nicht zu träumen!
3. Man kann die Sorgen _____.
4. Er _____ oft den Alltag.
5. Habt ihr die Welt _____?

Übung 13. Konjugation im Präsens.

1. Ich (lieben) das Paradies. _____
2. Du (verletzen) meine Gefühle. _____
3. Er (vergessen) den Text. _____
4. Wir (tanzen) zusammen. _____
5. Ihr (singen) laut. _____

Übung 14. Indefinitpronomen: jemand / keiner.

1. Hat _____ dich verletzt?
2. _____ schaut hin. (negativ)

3. Ich wünsche, dass _____ dich liebt.
4. Wenn _____ tanzt, ist es schön.
5. Hier ist _____ allein. (negativ)

Übung 15. Präpositionale Ausdrücke: „um ... herum“.

1. Die Welt _____ uns _____ ist laut.
2. Schau _____ dich _____.
3. Die Menschen _____ ihn _____ warten.
4. Vergiß die Sorgen _____ dich _____.
5. Es ist Licht _____ uns _____.

Übung 16. Wünsche formulieren.

1. Ich wünsche dir, dass _____.
2. Er wünscht mir, dass _____.
3. Wir wünschen euch, dass _____.
4. Man wünscht sich, dass _____.
5. Sie wünschen uns, dass _____.

Übung 17. Konjunktiv II Formen bilden.

1. ich (sein) -> _____
2. du (haben) -> _____
3. er (werden) -> _____
4. wir (singen) -> _____
5. ihr (tanzen) -> _____

Übung 18. Verständnisfragen zum Text.

1. Wie soll man lieben? _____
2. Wie soll man tanzen? _____
3. Was soll man vergessen? _____
4. Wo soll das Paradies sein? _____
5. Wer soll nicht hinschauen? _____

Übung 19. Richtig oder Falsch?

1. Man soll singen, damit alle zuhören. ()
2. Das Paradies ist laut Text fern. ()
3. Verletzungen gehören zur Vergangenheit. ()
4. Man soll die Welt vergessen. ()
5. Tanzen ist eine Form von Freiheit. ()

Übung 20. Eigene Wünsche reflektieren. Nennen Sie 5 Dinge, die Sie sich für Ihre Zukunft wünschen:

1. _____, 2. _____, 3. _____, 4. _____, 5. _____.

6. Hausaufgabe

Verfassen Sie fünf eigene Segenswünsche für einen guten Freund unter Verwendung von „dass-Sätzen“ und hypothetischen Vergleichen.

Lektion 3: Der Spaß des Lebens

1. Originaltext

„Weißt du, worin der Spaß des Lebens liegt? Sei lustig! Geht das nicht, so sei vergnügt.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
liegen	лежати / полягати
der Spaß	забава / задоволення
lustig	веселий
vergnügt	задоволений / втішний
worin	у чому

3. Grammatik: Imperativ und Pronominaladverbien

Der Imperativ von „sein“:

- du: **sei**
- ihr: **seid**
- Sie: **seien Sie**

Pronominaladverbien: Das Wort „**worin**“ setzt sich aus „wo(r)“ + „in“ zusammen. Es dient als Interrogativpronomen für abstrakte Verhältnisse oder Behältnisse.

Philologischer Kommentar: Goethe differenziert zwischen „lustig“ und „vergnügt“. Während „lustig“ eine aktive, oft nach außen gerichtete Heiterkeit beschreibt, meint „vergnügt“ einen inneren Zustand der Zufriedenheit und des inneren Friedens – eine pragmatische Alternative, wenn die große Freude fehlt.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Zufriedenheit“:** Humor, Soziale Kontakte, Sinnerfüllung, Gelassenheit, Selbstakzeptanz.
- **Word Cloud „Positive Zustände“:** lustig, vergnügt, froh, heiter, selig, schmunzelnd, fidel.
- **Bildbeschreibung:** Ein weises, lachendes Gesicht eines alten Mannes mit tiefen Lachfalten. Seine Augen blitzen vor Schalk. Das Bild strahlt eine tiefe, unerschütterliche Lebensfreude aus, die über den Moment hinausgeht.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Imperativ (du).

1. (lustig) _____!
2. (vergnügt) _____!
3. (stark) _____!
4. (geduldig) _____!
5. (mutig) _____!

Übung 2. Imperativ (ihr).

1. (froh) _____!
2. (ehrlich) _____!
3. (ruhig) _____!
4. (bereit) _____!
5. (aktiv) _____!

Übung 3. Imperativ (Sie).

1. (höflich) _____!
2. (vorsichtig) _____!
3. (pünktlich) _____!
4. (optimistisch) _____!
5. (freundlich) _____!

Übung 4. Fragen mit „worin“.

1. _____ liegt dein Glück?
2. _____ besteht der Sinn?
3. _____ hast du den Fehler gefunden?
4. _____ liegt der Unterschied?
5. _____ ist das Geheimnis versteckt?

Übung 5. „Sei“ oder „Seid“?

1. Maria, _____ fleißig!
2. Kinder, _____ nicht so laut!
3. _____ bitte vergnügt!
4. _____ du selbst!
5. _____ ihr bereit für den Spaß?

Übung 6. Übersetzen Sie die Aufforderungen.

1. Будь веселим! -> _____
2. Будьте задоволені! (ihr) -> _____
3. Будьте ввічливі! (Sie) -> _____

4. Будь сильным! -> _____
5. Будьте готовы! (ihr) -> _____

Übung 7. Konditionale Verknüpfung.

1. Wenn es regnet, (sei vergnügt). -> _____
2. Wenn du spielst, (sei lustig). -> _____
3. Wenn du arbeitest, (sei konzentriert). -> _____
4. Wenn du wartest, (sei geduldig). -> _____
5. Wenn du sprichst, (sei ehrlich). -> _____

Übung 8. Sätze mit „Spaß machen“.

1. Deutsch / mir: _____
2. Tanzen / uns: _____
3. Wandern / ihm: _____
4. Lesen / ihr: _____
5. Lachen / allen: _____

Übung 9. Wortwahl: lustig oder vergnügt?

1. Ein Witz ist _____.
2. Nach einem guten Tee ist man _____.
3. Ein Clown ist _____.
4. Ein friedlicher Abend macht uns _____.
5. Sei _____, die Sonne scheint!

Übung 10. Präpositionen im Kontext.

1. Der Spaß liegt _____ Leben.
2. Das Buch liegt _____ Tisch.
3. Die Antwort liegt _____ Text.
4. Das Glück liegt _____ Moment.
5. Die Kraft liegt _____ Ruhe.

Übung 11. Transformation: Du zu Sie.

1. Sei lustig! -> _____
2. Sei vergnügt! -> _____
3. Sei pünktlich! -> _____
4. Sei mutig! -> _____
5. Sei still! -> _____

Übung 12. Pronominaladverbien: Frage-Antwort.

1. Worin liegt der Spaß? (im Spiel) -> _____

2. Worin liegt die Lösung? (im Detail) -> _____
3. Worin liegt der Fehler? (im Satz) -> _____
4. Worin liegt das Geld? (in der Tasche) -> _____
5. Worin liegt der Mut? (im Herzen) -> _____

Übung 13. Wortfamilie „Spaß“.

1. spaßig (Adjektiv)
2. der Spaßvogel (Nomen)
3. das **Späßchen** (Diminutiv)
4. spaßen (Verb)
5. die Spaßgesellschaft (Nomen)

Übung 14. Indirekte Fragesätze.

1. Weißt du, worin der Spaß (liegen)? _____
2. Er fragt, wer lustig (sein). _____
3. Wir wissen nicht, ob er vergnügt (sein). _____
4. Sag mir, wo das Glück (liegen). _____
5. Wisst ihr, was man (brauchen)? _____

Übung 15. Antonyme.

1. lustig <-> _____
2. vergnügt <-> _____
3. der Spaß <-> _____
4. liegen <-> _____
5. wissen <-> _____

Übung 16. Persönliche Definition von Spaß. Nennen Sie 5 Aktivitäten, die Ihnen Spaß machen:

1. _____, 2. _____, 3. _____, 4. _____, 5. _____.

Übung 17. Imperativ-Ketten bilden.

1. Sei froh und _____! (lustig)
2. Seid ruhig und _____! (geduldig)
3. Seien Sie aktiv und _____! (kreativ)
4. Sei stark und _____! (mutig)
5. Seid ehrlich und _____! (fair)

Übung 18. Richtig konjugieren.

1. Er _____ auf der Wiese. (liegen)
2. Du _____ den Weg. (wissen)

3. Wir _____ viel Spaß. (haben)
4. Ihr _____ vergnügt. (sein)
5. Das Leben _____ aus Momenten. (bestehen)

Übung 19. Ergänzen Sie den Dialog. A: Ich bin heute so traurig. B: _____ (Imperativ sein) doch lustig! A: Das kann ich gerade nicht. B: Na gut, dann _____ (Imperativ sein) wenigstens vergnügt!

Übung 20. Sätze übersetzen.

1. Ти знаєш, у чому полягає задоволення?
2. Будь веселим сьогодні!
3. Якщо це не виходить, будь задоволеним.
4. У чому полягає сенс життя?
5. Будьте щасливі, мої друзі!

6. Hausaufgabe

Schreiben Sie einen Dialog (ca. 10 Sätze), in dem Sie einem Freund Mut zusprechen und Tipps für gute Laune geben. Nutzen Sie den Imperativ von „sein“.

Lektion 4: Das Lied der Natur

1. Originaltext:

Schmetterlingslied

„Es blühen die Blumen in buntem Schein;
sie laden zum Flattern und Kosen uns ein!

So lieblich ihr Duft!

So linde die Luft!

Vergessen ist gestern,

und morgen ist weit!

Lasst heut uns genießen

die goldene Zeit!

Es duften die Blumen und blühen so bunt

und jede Blüt' ist ein rosiger Mund!

Wir flattern im Wind

und küssen geschwind!“

Vergessen ist gestern,

und morgen ist weit!

Lasst heut uns genießen

die goldene Zeit!

Heinrich Seidel

2. Vokabeltabelle

Deutsch

Ukrainisch

blühen	цвісти
bunt	барвистий
der Schein	сяйво
flattern	тріпотіти
kosen	пестити
der Duft	аромат
lind	м'який / лагідний
die Luft	повітря
genießen	насолоджуватися
die Zeit	час
die Blüt' (Blüte)	цвіт / квітка
rosiger Mund	рожевий ротик (метафора)
küssen	цілувати
geschwind	швидко

3. Grammatik: Adjektivdeklinaton

Wir unterscheiden die **starke** (ohne Artikel) und **schwache** (mit bestimmtem Artikel) Deklination.

- **Starke Deklination:** buntem Schein (Dativ Maskulin), rosiger Mund (Nominativ Maskulin).
- **Schwache Deklination:** die goldene Zeit (Akkusativ Feminin).

Philologischer Kommentar: Seidel verwendet poetische Verkürzungen wie „Blüt“ statt „Blüte“, um den Rhythmus (Metrum) des Liedes zu wahren. Die Metapher „rosiger Mund“ für eine Blüte ist typisch für die Personifizierung der Natur in der deutschen Lyrik des 19. Jahrhunderts.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Frühling“:** Flora (Blühen, Duft), Fauna (Schmetterlinge, Flattern), Atmosphäre (linde Luft, goldene Zeit), Farben (bunt, rosig).
- **Word Cloud „Sinnliche Natur“:** blühen, duften, kosen, küssen, geschwind, bunt, lind.
- **Bildbeschreibung:** Filigrane Schmetterlinge mit irisierenden Flügeln tanzen über einer üppigen Blumenwiese. Die Blütenkelche sind weit geöffnet, als würden sie lachen. Das Sonnenlicht hüllt alles in einen warmen, goldenen Schein, der eine Atmosphäre vollkommener Unbeschwertheit schafft.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Nominativ-Endungen (stark).

1. rosig__ Mund
2. bunt__ Schein

3. lind___ Luft
4. süß___ Duft
5. golden___ Zeit

Übung 2. Dativ-Endungen (stark).

1. in bunt___ Schein
2. mit süß___ Duft
3. in lind___ Luft
4. von rosig___ Mund
5. aus golden___ Zeit

Übung 3. Adjektive im Plural (Nominativ).

1. bunt___ Blumen
2. klein___ Schmetterlinge
3. golden___ Stunden
4. rosig___ Blüten
5. geschwind___ Vögel

Übung 4. Sätze mit „genießen“.

1. Wir / der Tag: _____
2. Ich / die Freiheit: _____
3. Man / die Natur: _____
4. Sie / der Schein: _____
5. Ihr / das Leben: _____

Übung 5. Temporale Adverbien einsetzen.

1. _____ war vergessen.
2. _____ ist weit weg.
3. _____ ist der beste Moment.
4. Was bringt uns _____?
5. _____ ist alles besser.

Übung 6. Fachbegriffe übersetzen.

1. барвисте сяйво: _____
2. золотий час: _____
3. лагідне повітря: _____
4. рожевий рот: _____
5. швидко цілувати: _____

Übung 7. Verben der Natur.

1. Die Rose (duften). _____
2. Die Schmetterlinge (flattern). _____
3. Die Blumen (blühen). _____
4. Der Wind (wehen). _____
5. Wir (genießen) die Zeit. _____

Übung 8. Genus bestimmen.

1. _____ Schein
2. _____ Luft
3. _____ Mund
4. _____ Zeit
5. _____ Duft

Übung 9. Synonymsuche.

1. geschwind = _____
2. lind = _____
3. die Blüte = _____
4. bunt = _____
5. kosen = _____

Übung 10. Adjektivdeklinatlon (gemischt).

1. Ich trinke (gut) Wein. -> _____
2. Wir genießen die (warm) Sonne. -> _____
3. Ein (klein) Schmetterling fliegt. -> _____
4. Er mag (bunt) Blumen. -> _____
5. Mit (lieblich) Duft lockt die Rose. -> _____

Übung 11. Partizipien als Adjektive.

1. die (blühen) Landschaft -> _____
2. der (duften) Garten -> _____
3. das (flattern) Insekt -> _____
4. die (küssen) Kinder -> _____
5. der (genießen) Mensch -> _____

Übung 12. Imperativ mit „lassen“.

1. (wir) _____ uns tanzen!
2. (wir) _____ uns singen!
3. (wir) _____ uns lachen!
4. (wir) _____ uns freuen!
5. (wir) _____ uns leben!

Übung 13. Wortkomposita mit „Natur“.

1. Natur + Schutz = _____
2. Natur + Gesetz = _____
3. Natur + Farbe = _____
4. Natur + Freund = _____
5. Natur + Wunder = _____

Übung 14. Präpositionen und Kasus.

1. im _____ (Wind - Dat.)
2. durch _____ (Luft - Akk.)
3. auf _____ (Blüte - Dat.)
4. nach _____ (Zeit - Dat.)
5. ohne _____ (Duft - Akk.)

Übung 15. Textverständnis.

1. Was machen die Blumen im Schein? _____
2. Zu was laden sie ein? _____
3. Wie wird die Luft beschrieben? _____
4. Was passiert heute? _____
5. Wer küsst geschwind? _____

Übung 16. Satzbau.

1. blühen / Blumen / bunt / die / .
2. wir / Zeit / die / genießen / .
3. flattert / Schmetterling / der / .
4. Duft / süß / ist / der / .
5. Luft / lind / die / ist / .

Übung 17. Gegensätze.

1. gestern <-> _____
2. weit <-> _____
3. bunt <-> _____
4. geschwind <-> _____
5. blühen <-> _____

Übung 18. Endungen vervollständigen.

1. Ein bunt ____ Falter fliegt.
2. Die golden ____ Sonne scheint.
3. Wir atmen lind ____ Luft.
4. Das ist ein rosig ____ Mund.

5. Ich liebe süß ____ Düfte.

Übung 19. Personalpronomen.

1. (Die Blumen) ____ duften.
2. (Der Schein) ____ ist hell.
3. (Die Luft) ____ ist warm.
4. (Die Schmetterlinge) ____ kosen.
5. (Heinrich Seidel) ____ schreibt.

Übung 20. Kreatives Ergänzen.

1. Die Zeit ist so ____.
2. Der Mund ist so ____.
3. Der Wind ist so ____.
4. Das Lied ist so ____.
5. Der Duft ist so ____.

6. Hausaufgabe

Verfassen Sie ein kurzes Gedicht (mindestens 4 Zeilen) über den Sommer. Nutzen Sie mindestens drei Adjektive aus der Lektion.

Lektion 5: Der Augenblick des Schicksals

1. Originaltext

„Frage nicht, was das Geschick morgen will beschließen, unser ist der Augenblick, lass uns den genießen.“ *Friedrich Rückert*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
das Geschick	доля
morgen	завтра
beschließen	вирішувати / постановляти
der Augenblick	мить
genießen	насолоджуватися

3. Grammatik: Futur I und Negation im Imperativ

Futur I: Bildung mit „werden“ + Infinitiv am Satzende.

- Das Geschick **wird** etwas **beschließen**.

Negation im Imperativ:

- **Frage nicht!** (Не питай!)

Philologischer Kommentar: Rückert verwendet hier die Inversion „will beschließen“ statt „beschließen will“, was dem Satz einen feierlichen, fast archaischen Ton verleiht. Das „Geschick“ wird als eine unabhängige, beinahe personifizierte Macht dargestellt.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Zeitdimensionen“:** Vergangenheit (Erinnerung), Gegenwart (Augenblick, Genuss), Zukunft (Geschick, Morgen, Plan).
- **Word Cloud „Schicksal“:** Geschick, Vorsehung, Zufall, Bestimmung, Morgen, Plan, Beschluss.
- **Bildbeschreibung:** Eine antike Sanduhr, deren Glas im Sonnenlicht glitzert. Der feine Sand rinnt unaufhaltsam in den unteren Teil. Dies verdeutlicht die Vergänglichkeit der Zeit und die Kostbarkeit des gegenwärtigen Moments.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Futur I Formen.

1. ich (kommen) -> _____
2. du (genießen) -> _____
3. er (fragen) -> _____
4. wir (sehen) -> _____
5. ihr (lachen) -> _____

Übung 2. Negativer Imperativ.

1. (fragen) _____ nicht!
2. (weinen) _____ nicht!
3. (laufen) _____ nicht!
4. (vergessen) _____ nicht!
5. (warten) _____ nicht!

Übung 3. Futur I Fragen.

1. Was _____ du morgen tun?
2. _____ das Schicksal uns helfen?
3. Wann _____ wir den Moment feiern?
4. Wer _____ das beschließen?
5. _____ ihr mit uns kommen?

Übung 4. Possessivpronomen „unser“.

1. Das ist _____ Augenblick.
2. Das ist _____ Schicksal.
3. Das ist _____ Freiheit.

4. Das ist _____ Leben.
5. Das ist _____ Plan.

Übung 5. Akkusativ-Objekte.

1. Genieße d _____ Augenblick!
2. Genieße d _____ Tag!
3. Genieße d _____ Leben!
4. Genieße d _____ Liebe!
5. Genieße d _____ Zeit!

Übung 6. Übersetzung (Nomen und Verben).

1. доля: _____
2. мить: _____
3. завтра: _____
4. вирішувати: _____
5. насолоджуватися: _____

Übung 7. Indirekte Fragen (Syntax).

1. Frage nicht, wer (kommen). _____
2. Frage nicht, wie es (gehen). _____
3. Frage nicht, was man (brauchen). _____
4. Frage nicht, wo er (sein). _____
5. Frage nicht, warum wir (lachen). _____

Übung 8. Zeitformen-Wechsel (Präsens -> Futur I).

1. Er genießt. -> _____
2. Wir fragen. -> _____
3. Das Geschick beschließt. -> _____
4. Du lachst. -> _____
5. Ich lebe. -> _____

Übung 9. Semantische Zuordnung.

1. morgen a) heute
2. beschließen b) eine Sekunde
3. Augenblick c) die Zukunft
4. das Geschick d) festlegen
5. genießen e) das Schicksal

Übung 10. Imperativ mit „Lassen“.

1. (wir) _____ uns den Augenblick genießen!

2. (wir) _____ uns nicht fragen!
3. (wir) _____ uns morgen treffen!
4. (wir) _____ uns die Zeit nehmen!
5. (wir) _____ uns vergnügt sein!

Übung 11. Was kann man beschließen?

1. ein Gesetz _____
2. eine Reise _____
3. eine Pause _____
4. eine Strafe _____
5. ein Ende _____

Übung 12. „Morgen“ als Zeitangabe.

1. _____ kommt der Gast.
2. Ich arbeite _____.
3. Bis _____!
4. _____ ist ein neuer Tag.
5. Wir sehen uns _____.

Übung 13. Reflexive Verben im Futur I.

1. Ich werde mich (freuen). _____
2. Du wirst dich (entspannen). _____
3. Er wird sich (befinden). _____
4. Wir werden uns (treffen). _____
5. Ihr werdet euch (amüsieren). _____

Übung 14. Ergänzen Sie „Frage nicht...“.

1. _____ nach dem Geld!
2. _____ nach dem Grund!
3. _____ nach der Schuld!
4. _____ nach dem Schmerz!
5. _____ nach der Zukunft!

Übung 15. Dativ oder Akkusativ?

1. Ich frage _____ (du - Akk.).
2. Er genießt _____ (der Tag - Akk.).
3. Das gehört _____ (wir - Dat.).
4. Ich antworte _____ (er - Dat.).
5. Wir sehen _____ (das Geschick - Akk.).

Übung 16. Possessivbegleiter im Plural.

1. _____ Kinder (wir)
2. _____ Freunde (wir)
3. _____ Bücher (wir)
4. _____ Träume (wir)
5. _____ Sorgen (wir)

Übung 17. Konjugation „werden“.

1. ich _____
2. du _____
3. er/sie/es _____
4. wir _____
5. ihr _____

Übung 18. Textverständnis.

1. Was soll man nicht tun? _____
2. Wer beschließt morgen etwas? _____
3. Wem gehört der Augenblick? _____
4. Was sollen wir mit dem Augenblick machen? _____
5. Wer ist der Autor des Zitats? _____

Übung 19. Synonyme finden.

1. das Geschick = _____
2. der Augenblick = _____
3. beschließen = _____
4. genießen = _____
5. morgen = _____

Übung 20. Schreiben Sie 5 Sätze über Ihre Pläne für morgen.

1. Morgen werde ich...
2. Dann werde ich...
3. Später werde ich...
4. Am Abend werde ich...
5. Schließlich werde ich...

6. Hausaufgabe

Verfassen Sie einen kurzen Text (ca. 80 Wörter): „Was wird das Schicksal bringen?“
Skizzieren Sie zwei verschiedene Zukunftsversionen für Ihr Leben.

Lektion 6: Verabredung mit dem Leben

1. Originaltext

„Unsere Verabredung mit dem Leben findet im gegenwärtigen Augenblick statt. Und der Treffpunkt ist genau da, wo wir uns gerade befinden.“ *Siddhartha Gautama Buddha*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
die Verabredung	побачення / домовленість
stattfinden	відбуватися
gegenwärtig	теперішній
der Treffpunkt	місце зустрічі
genau	точно
sich befinden	знаходитися

3. Grammatik: Trennbare Verben und Reflexivverben

Trennbare Verben (stattfinden): Im Hauptsatz wandert das Präfix „statt“ ans Satzende.

- Die Verabredung **findet** jetzt **statt**.

Reflexivverben (sich befinden): Das Reflexivpronomen muss an das Subjekt angepasst werden.

- Ich befinde **mich**, du befindest **dich**, wir befinden **uns**.

Philologischer Kommentar: Buddha verwendet die Metapher der „Verabredung“, um das Leben als ein aktives Treffen mit dem Selbst im „Jetzt“ darzustellen. Das Präfix „statt-“ deutet auf einen festen Ort oder eine Festigkeit hin, die im Hier und Jetzt gefunden wird.

4. Visuelle Inhalte

- Mind Map „Präsenz“:** Achtsamkeit, Fokus, Meditation, Umgebung, Atem.
- Word Cloud „Lokalisation“:** hier, genau, da, dort, Punkt, Zentrum, mitten.
- Bildbeschreibung:** Zwei stilisierte Figuren stehen sich an einem markierten Treffpunkt (einem goldenen Kreuz auf dem Boden) gegenüber. Die Umgebung verschwimmt in Unschärfe, während der Punkt, an dem sie sich befinden, gestochen scharf und hell erleuchtet ist.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Trennbare Verben im Satz.

1. Die Feier (stattfinden) heute. _____
2. Das Treffen (stattfinden) morgen. _____
3. Wann (stattfinden) die Prüfung? _____
4. Der Kurs (stattfinden) im Park. _____

5. Es (stattfinden) nicht. _____

Übung 2. Reflexivpronomen einsetzen.

1. Ich befinde _____ hier.
2. Wo befindest _____ du?
3. Er befindet _____ im Moment.
4. Wir befinden _____ im Glück.
5. Ihr befindet _____ am Ziel.

Übung 3. Relativsätze mit „wo“.

1. Das ist der Ort, wo wir (sein). _____
2. Da ist der Treffpunkt, wo man sich (treffen). _____
3. Ich bin genau da, wo das Leben (stattfinden). _____
4. Dort ist die Wiese, wo die Blumen (blühen). _____
5. Er kommt dorthin, wo wir (warten). _____

Übung 4. Wortschatz-Übersetzung.

1. місце зустрічі: _____
2. теперішній: _____
3. точно: _____
4. відбуватися: _____
5. знаходиться: _____

Übung 5. Fragen zum Text.

1. Mit wem haben wir eine Verabredung? _____
2. Wann findet sie statt? _____
3. Wo ist der Treffpunkt? _____
4. Wer ist Siddhartha Gautama Buddha? _____
5. Was bedeutet „gerade“ in diesem Kontext? _____

Übung 6. Adjektivdeklinaton: gegenwärtig.

1. der gegenwärtig _____ Moment
2. die gegenwärtig _____ Zeit
3. ein gegenwärtig _____ Problem
4. gegenwärtig _____ Gedanken
5. d _____ gegenwärtig _____ Welt

Übung 7. Verwendung von „genau“.

1. Das ist _____ richtig.
2. Wir kommen _____ um zehn.

3. Er weiß es _____.
4. _____ da liegt das Glück.
5. Du hast _____ recht.

Übung 8. Nomen-Verb-Kombinationen.

1. eine Verabredung (treffen/haben)
2. ein Treffen (stattfinden)
3. am Ort (sich befinden)
4. den Augenblick (genießen)
5. das Leben (spüren)

Übung 9. Präpositionen im Dativ.

1. mit d _____ Leben
2. in d _____ Moment
3. an d _____ Treffpunkt
4. bei d _____ Verabredung
5. vor d _____ Haus

Übung 10. Gegensätze.

1. gegenwärtig <-> _____
2. genau <-> _____
3. stattfinden <-> _____
4. finden <-> _____
5. hier <-> _____

Übung 11. Was ist ein Treffpunkt?

1. Ein Bahnhof ist ein _____.
2. Ein Café ist ein _____.
3. Ein Park ist ein _____.
4. Die Schule ist ein _____.
5. Das Herz ist ein _____.

Übung 12. Imperativ (sich befinden).

1. (du) Befinde _____ im Hier und Jetzt!
2. (ihr) Befindet _____ in Ruhe!
3. (Sie) Befinden Sie _____ im Moment!
4. (wir) Befinden wir _____ am Ziel!
5. (du) Befinde _____ nicht in Sorge!

Übung 13. „Gerade“ (zeitlich).

1. Was machst du _____?
2. Ich lese _____ das Buch.
3. Er kommt _____ an.
4. Wir essen _____ zu Mittag.
5. Sie tanzt _____ allein.

Übung 14. Wortfamilie „finden“.

1. stattfinden
2. befinden
3. erfinden
4. empfinden
5. das Fundbüro

Übung 15. Akkusativ-Endungen.

1. Ich habe ein _____ Termin.
2. Wir suchen d _____ Treffpunkt.
3. Er braucht ein _____ Verabredung.
4. Sie genießt d _____ Augenblick.
5. Habt ihr d _____ Weg?

Übung 16. Pluralbildung.

1. die Verabredung -> _____
2. der Augenblick -> _____
3. der Treffpunkt -> _____
4. das Leben -> _____
5. der Ort -> _____

Übung 17. Satzumstellung.

1. Leben / das / statt / im Augenblick / findet / .
2. Treffpunkt / der / ist / hier / .
3. uns / wir / befinden / hier / .
4. genau / da / ist / es / .
5. Verabredung / eine / wir / haben / .

Übung 18. Konjugation (stattfinden).

1. Ich _____ statt.
2. Du _____ statt.
3. Es _____ statt.
4. Wir _____ statt.
5. Ihr _____ statt.

Übung 19. Synonyme.

1. die Verabredung = _____
2. stattfinden = _____
3. gegenwärtig = _____
4. genau = _____
5. sich befinden = _____

Übung 20. Persönliches Statement. Schreiben Sie 5 Sätze: Warum ist „jetzt“ der wichtigste Zeitpunkt für Sie?

1. ..., 2. ..., 3. ..., 4. ..., 5. ...

6. Hausaufgabe

Beschreiben Sie Ihren „idealen Treffpunkt“ mit dem Leben. Wo und wie würden Sie sich am liebsten mit Ihrer Existenz verabreden? (ca. 100 Wörter).

Lektion 7: Brennpunkt der Existenz

1. Originaltext

„Den Augenblick immer als den höchsten Brennpunkt der Existenz, auf den die ganze Vergangenheit nur vorbereitete, ansehen und genießen, das würde Leben heißen!“
Christian Friedrich Hebbel

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
der Brennpunkt	фокус / центр
die Existenz	існування
die Vergangenheit	минуле
vorbereiten	підготувати
ansehen	розглядати / дивитися
heißen	називатися / значити

3. Grammatik: Superlativ und Relative clauses with prepositions Steigerung der Adjektive (Superlativ):

- hoch -> höher -> am höchsten / der **höchste**

Relativsätze mit Präpositionen: Hebbel nutzt die Konstruktion „auf den die ganze Vergangenheit... vorbereitete“. Hier bestimmt das Verb „vorbereiten auf (+ Akk.)“ die Präposition und den Kasus des Relativpronomens.

Philologischer Kommentar: Hebbel verwendet den Begriff „Brennpunkt“ aus der Optik (Physik), um den Augenblick als jenen Punkt zu beschreiben, in dem sich alle Strahlen der Vergangenheit bündeln und Energie freisetzen. Die Konstruktion „das

würde Leben heißen“ nutzt den Konjunktiv II, um eine ideale Definition von Existenz zu geben.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Existenz“:** Vergangenheit (Vorbereitung), Gegenwart (Brennpunkt), Fokus (Aufmerksamkeit), Genuss (Erfüllung).
- **Word Cloud „Metaphysik“:** Existenz, Brennpunkt, Vergangenheit, Vorbereitung, Geist, Leben, Höchste.
- **Bildbeschreibung:** Eine massive Lupe bündelt grelles Sonnenlicht auf ein einzelnes trockenes Blatt. Im Fokus entsteht ein glühender, weißer Punkt – der Brennpunkt. Das Bild visualisiert die enorme Konzentration von Energie und Bedeutung im Jetzt.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Superlativ-Formen.

1. hoch -> _____
2. klein -> _____
3. bunt -> _____
4. gut -> _____
5. viel -> _____

Übung 2. Adjektivdeklinaton (Superlativ).

1. der (hoch) Brennpunkt
2. das (schön) Erlebnis
3. die (lang) Vergangenheit
4. der (wichtig) Moment
5. die (gut) Vorbereitung

Übung 3. Konstruktion „ansehen als“.

1. Ich sehe dich _____ Freund an.
2. Er sieht das Leben _____ Geschenk an.
3. Wir sehen die Zeit _____ Brennpunkt an.
4. Man sieht die Arbeit _____ Chance an.
5. Sie sieht die Freiheit _____ Ziel an.

Übung 4. Relativsätze mit Präpositionen.

1. Der Punkt, auf _____ wir warten.
2. Die Frau, an _____ ich denke.
3. Das Buch, von _____ er erzählt.
4. Die Freunde, mit _____ wir feiern.
5. Das Leben, auf _____ wir hoffen.

Übung 5. Akkusativ oder Dativ?

1. auf d ____ Vergangenheit (Akk.)
2. in d ____ Existenz (Dat.)
3. als d ____ Brennpunkt (Akk.)
4. nach d ____ Vorbereitung (Dat.)
5. durch d ____ Augenblick (Akk.)

Übung 6. Wortschatz-Check.

1. минуле: _____
2. існування: _____
3. центр: _____
4. підготувати: _____
5. означати: _____

Übung 7. Genitiv-Konstruktionen.

1. der Brennpunkt d ____ Existenz
2. das Ende d ____ Vergangenheit
3. der Sinn d ____ Lebens
4. der Duft d ____ Blumen
5. die Kraft d ____ Geistes

Übung 8. Wortbildung (Nomen -> Verb).

1. Existenz -> _____
2. Vorbereitung -> _____
3. Sicht -> _____
4. Genuss -> _____
5. Name -> _____

Übung 9. Konjunktiv II (würde).

1. Das ____ (heißen) Glück.
2. Es ____ (sein) schön.
3. Wir ____ (genießen) mehr.
4. Du ____ (lachen).
5. Sie ____ (kommen).

Übung 10. Logische Verknüpfung.

1. Vergangenheit a) Zentrum
2. Brennpunkt b) früher
3. Augenblick c) Sein
4. Existenz d) jetzt

5. vorbereiten e) planen

Übung 11. Sätze im Superlativ.

1. Das ist der (hoch) Berg. _____
2. Das ist die (gut) Idee. _____
3. Das ist der (wichtig) Punkt. _____
4. Das ist das (schön) Lied. _____
5. Das ist der (schnell) Schmetterling. _____

Übung 12. Zeitliche Einordnung.

1. Die Vergangenheit (vorbereiten) uns. _____
2. Der Augenblick (sein) der Brennpunkt. _____
3. Wir (genießen) das Leben. _____
4. Es (heißen) Existenz. _____
5. Man (sehen) die Zeit an. _____

Übung 13. Sätze mit „heißen“.

1. Das _____ nichts Gutes.
2. Wie _____ du?
3. Leben _____ genießen.
4. Das _____ auf Deutsch „Glück“.
5. Er _____ Friedrich.

Übung 14. Präpositionen + Relativpronomen.

1. Der Moment, (auf / der) wir uns freuen. -> _____
2. Die Schule, (in / die) wir gehen. -> _____
3. Das Ziel, (zu / dem) wir reisen. -> _____
4. Der Freund, (mit / dem) ich spreche. -> _____
5. Das Haus, (in / dem) ich wohne. -> _____

Übung 15. Was bereitet uns vor?

1. Die Schule _____ auf den Beruf vor.
2. Die Vergangenheit _____ auf heute vor.
3. Das Training _____ auf das Spiel vor.
4. Die Eltern _____ auf das Leben vor.
5. Die Übung _____ auf den Test vor.

Übung 16. Steigerung (Adverbien).

1. gern - lieber - _____
2. bald - eher - _____

3. oft - häufiger - _____
4. gut - besser - _____
5. viel - mehr - _____

Übung 17. Syntax-Puzzle.

1. Brennpunkt / der / Existenz / ist / der / Augenblick / .
2. vorbereitet / Vergangenheit / die / hat / uns / .
3. würde / das / heißen / Leben / .
4. wir / genießen / den / Augenblick / .
5. immer / ansehen / wir / ihn / .

Übung 18. Artikel im Genitiv.

1. des Augenblick _____
2. der Existenz _____
3. des Leben _____
4. der Vergangenheit _____
5. des Brennpunkt _____

Übung 19. Textanalyse.

1. Als was sieht Hebbel den Augenblick? _____
2. Was hat die Vergangenheit getan? _____
3. Was soll man mit dem Moment tun? _____
4. Was würde das am Ende heißen? _____
5. Ist der Augenblick der „niedrigste“ Punkt? _____

Übung 20. Reflexionsfragen.

1. Was ist Ihr persönlicher Brennpunkt?
2. Wie hat Sie Ihre Vergangenheit vorbereitet?
3. Was bedeutet „Existenz“ für Sie?
4. Genießen Sie genug?
5. Was würde Ihr Leben „heißen“?

6. Hausaufgabe

Analyse: Warum nennt Hebbel das Leben einen „Brennpunkt“? Schreiben Sie eine kurze Interpretation (ca. 120 Wörter).

Lektion 8: Das Gute liegt so nah

1. Originaltext

„Willst du immer weiterschweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück ergreifen, denn das Glück ist immer da.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
weiterschweifen	блукати далі
nah	близько
ergreifen	хапати / ловити
immer	завжди

3. Grammatik: Modalverben und Lokaladverbien

Modalverb „wollen“: Drückt eine Absicht oder einen Wunsch aus.

- **Willst** du gehen? (Konjugation: will, willst, will, wollen, wollt, wollen).

Lokaladverbien: Diese Wörter beschreiben Orte oder Richtungen: nah, fern, hier, dort, überall.

Philologischer Kommentar: Goethe nutzt hier eine rhetorische Frage („Willst du immer weiterschweifen?“), um den Leser zur Selbstreflexion anzuregen. Das Adjektiv „Gute“ wird hier substantiviert verwendet (das Gute), was ein abstraktes Konzept zu einer greifbaren Realität macht.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Glücksorte“:** Die Nähe (Heimat, Haus, Freunde), Die Ferne (Reisen, Sehnsucht, Unbekanntes), Das Innere (Ruhe, Zufriedenheit).
- **Word Cloud „Bewegung und Statik“:** schweifen, bleiben, hier, nah, fern, ergreifen, halten, da.
- **Bildbeschreibung:** Ein Wanderer blickt sehnsüchtig durch ein Fernrohr auf die fernen Berge. Er bemerkt dabei nicht, dass direkt zu seinen Füßen eine prächtige, goldene Blume wächst. Die Szene verdeutlicht die Ironie der menschlichen Suche nach Glück in der Distanz.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Konjugation „wollen“.

1. ich _____
2. du _____
3. er _____
4. wir _____
5. ihr _____

Übung 2. Sätze mit „wollen“.

1. Ich / hier bleiben. -> _____
2. Wir / das Glück finden. -> _____
3. Er / weiterschweifen. -> _____
4. Ihr / das Gute sehen. -> _____

5. Man / glücklich sein. -> _____

Übung 3. Gegenteile von Lokaladverbien.

1. nah <-> _____
2. hier <-> _____
3. oben <-> _____
4. innen <-> _____
5. rechts <-> _____

Übung 4. Imperativ (du).

1. (sehen) _____ das Gute!
2. (lernen) _____ das Glück!
3. (greifen) _____ zu!
4. (laufen) _____ nicht weg!
5. (bleiben) _____ hier!

Übung 5. Kausalsätze mit „denn“.

1. Ich bleibe hier, _____ es ist schön.
2. Er lacht, _____ er ist froh.
3. Wir lernen, _____ wir wollen wissen.
4. Sie singt, _____ sie ist glücklich.
5. Man genießt, _____ das Glück ist da.

Übung 6. Vokabel-Übersetzung.

1. блукати далі: _____
2. близько: _____
3. хапати: _____
4. завжди: _____
5. бачити: _____

Übung 7. Partikel „nur“.

1. Lerne _____ das Glück ergreifen.
2. Ich habe _____ eine Blume.
3. Er braucht _____ Licht.
4. Wir sind _____ kurz hier.
5. Es ist _____ ein Moment.

Übung 8. Modalverben: Wortstellung.

1. Willst / weiterschweifen / du / immer / ?
2. Er / das Glück / ergreifen / will / .

3. Wir / heute / lernen / wollen / .
4. Man / das Leben / genießen / will / .
5. Ihr / zu Hause / bleiben / wollt / .

Übung 9. Was kann man ergreifen?

1. eine Chance _____
2. das Glück _____
3. das Wort _____
4. die Hand _____
5. die Flucht _____

Übung 10. Sätze mit „so nah“.

1. Mein Haus ist _____.
2. Das Ziel liegt _____.
3. Das Glück ist _____.
4. Die Lösung scheint _____.
5. Der Sommer ist _____.

Übung 11. Substantivierte Adjektive.

1. das Gute
2. das Schöne
3. das Wahre
4. das Neue
5. das Beste

Übung 12. Modalverben im Präteritum.

1. Ich _____ weiterschweifen. (wollte)
2. Du _____ das Glück suchen. (wolltest)
3. Er _____ nicht hören. (wollte)
4. Wir _____ tanzen. (wollten)
5. Ihr _____ singen. (wolltet)

Übung 13. „Immer“ oder „Nie“?

1. Das Glück ist _____ da.
2. Ich bin _____ allein.
3. Er kommt _____ zu spät.
4. Wir vergessen _____ die Zeit.
5. Die Sonne scheint _____ hell.

Übung 14. Lokale Präpositionen.

1. auf d ____ Tisch
2. in d ____ Nähe
3. vor d ____ Tür
4. hinter d ____ Berg
5. an d ____ Ort

Übung 15. Verben konjugieren.

1. Ich (schweifen) durch die Welt. _____
2. Du (ergreifen) die Initiative. _____
3. Er (liegen) im Bett. _____
4. Wir (lernen) viel. _____
5. Ihr (sehen) das Gute. _____

Übung 16. Fragen mit „Willst du...?“.

1. _____ du glücklich sein?
2. _____ du hier bleiben?
3. _____ du das Lied hören?
4. _____ du die Blume greifen?
5. _____ du mit mir kommen?

Übung 17. Wortfamilie „Glück“.

1. glücklich
2. unglücklich
3. der Glückspilz
4. glücklicherweise
5. beglücken

Übung 18. Richtig oder Falsch?

1. Das Gute ist weit weg. ()
2. Man soll immer weiterschweifen. ()
3. Das Glück ist immer da. ()
4. Wir müssen lernen, das Glück zu fangen. ()
5. Goethe ist der Autor. ()

Übung 19. Synonyme.

1. nah = _____
2. ergreifen = _____
3. weiterschweifen = _____
4. immer = _____
5. sehen = _____

Übung 20. Kreative Reflexion. Schreiben Sie 5 Sätze: Wo finden Sie „das Gute“ in Ihrer unmittelbaren Umgebung?

1. ..., 2. ..., 3. ..., 4. ..., 5. ...

6. Hausaufgabe

Suchen Sie drei Beispiele für „das Gute“ in Ihrem Alltag (z.B. ein Gespräch, ein Anblick, ein Gefühl) und beschreiben Sie diese kurz.

Lektion 9: Hier und Jetzt

1. Originaltext

„Laufe nicht der Vergangenheit nach, verliere dich nicht in der Zukunft. Die Vergangenheit ist nicht mehr. Die Zukunft ist noch nicht gekommen. Das Leben ist hier und jetzt.“ *Siddhartha Gautama Buddha*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
nachlaufen	бігти слідом / переслідувати
verlieren	губити / втрачати
die Zukunft	майбутнє
gekommen sein	прийти

3. Grammatik: Tempus-Kontrast und Dativ-Rektion

Tempuswahl:

- **Präsens:** „Das Leben **ist** hier.“ (Gegenwärtiger Zustand).
- **Perfekt:** „Die Zukunft ist noch nicht **gekommen**.“ (Vergangenes Ereignis mit Relevanz für jetzt).
- **Präteritum:** „Die Vergangenheit **war**.“ (Abgeschlossene Handlung/Zustand).

Dativ-Rektion: Das Verb „nachlaufen“ verlangt den **Dativ**.

- Ich laufe **der Vergangenheit** (Feminin Dativ) nach.

Philologischer Kommentar: Buddha verwendet hier die Negation („nicht“, „nicht mehr“, „noch nicht“), um die Nicht-Existenz der Zeiträume außerhalb der Gegenwart zu betonen. Der Chiasmus zwischen Vergangenheit und Zukunft lenkt den Fokus zwingend auf das Zentrum: das „Hier und Jetzt“.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Zeitstrahl“:** Damals (Erinnerung, Schatten), Heute (Licht, Präsenz, Leben), Später (Hoffnung, Nebel, Ungewissheit).

- **Word Cloud „Temporaladverbien“:** jetzt, heute, damals, einst, bald, demnächst, sofort.
- **Bildbeschreibung:** Ein Mensch wirft einen schweren Rucksack mit der Aufschrift „Gestern“ ab. Er blickt nicht zurück und auch nicht weit nach vorne, wo der Weg im Dunst verschwindet. Er konzentriert sich vollkommen auf den nächsten Schritt auf dem festen Boden unter seinen Füßen.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Dativ-Ergänzungen (nachlaufen).

1. Laufe nicht d ____ Schatten nach!
2. Er läuft d ____ Glück nach.
3. Wir laufen d ____ Zeit nach.
4. Läufst du d ____ Bus nach?
5. Sie laufen d ____ Träumen nach.

Übung 2. Reflexive Verben (sich verlieren).

1. Ich verliere ____ im Detail.
2. Verlierst du ____ in der Angst?
3. Er verliert ____ in der Zukunft.
4. Wir verlieren ____ im Wald.
5. Ihr verliert ____ im Spiel.

Übung 3. Perfekt mit „sein“.

1. Die Zukunft (kommen) noch nicht. _____
2. Wir (gehen) nach Hause. _____
3. Er (fahren) nach Berlin. _____
4. Bist du (bleiben)? _____
5. Sie (fliegen) weit weg. _____

Übung 4. Kontrast: Präsens vs. Präteritum.

1. Heute (sein) ich hier. _____
2. Gestern (sein) ich dort. _____
3. Die Zeit (sein) jetzt kostbar. _____
4. Damals (sein) alles anders. _____
5. Wo (sein) ihr früher? _____

Übung 5. Negationen: noch nicht / nicht mehr.

1. Das Glück ist ____ da.
2. Er ist ____ mein Lehrer.
3. Wir sind ____ fertig.
4. Die Sonne scheint ____.

5. Ich habe _____ Hunger.

Übung 6. Fachbegriffe übersetzen.

1. бігти слідом: _____
2. втрачати: _____
3. майбутнє: _____
4. прийшов: _____
5. зараз: _____

Übung 7. Sätze mit „Hier und Jetzt“.

1. Lebe im _____.
2. Alles ist _____.
3. Wir treffen uns _____.
4. Sei glücklich _____.
5. Das Leben findet _____ statt.

Übung 8. Verben konjugieren.

1. Ich (laufen) schnell. _____
2. Du (verlieren) den Mut. _____
3. Er (kommen) spät. _____
4. Wir (sein) bereit. _____
5. Ihr (laufen) nach Hause. _____

Übung 9. Trennbare Verben (nachlaufen).

1. Ich _____ dir _____.
2. Warum _____ du ihm _____?
3. Wir _____ d _____ Erfolg _____.
4. Er _____ d _____ Ball _____.
5. _____ d _____ Zeit nicht _____!

Übung 10. Logische Paare.

1. Vergangenheit a) wird sein
2. Gegenwart b) war
3. Zukunft c) ist jetzt
4. Augenblick d) heute
5. Gestern e) Moment

Übung 11. Präpositionen im Dativ (Ort).

1. in d _____ Zukunft
2. in d _____ Vergangenheit

3. in d ____ Haus
4. in d ____ Freiheit
5. in d ____ Moment

Übung 12. „Nicht“ oder „Kein“?

1. Laufe ____ nach!
2. Ich habe ____ Zeit.
3. Er ist ____ glücklich.
4. Wir brauchen ____ Stress.
5. Das ist ____ Problem.

Übung 13. Tempus-Bestimmung.

1. Er lief. (_____)
2. Er kommt. (_____)
3. Er ist gekommen. (_____)
4. Er wird kommen. (_____)
5. Er kommt nicht mehr. (_____)

Übung 14. Wortstellung mit Adverbien.

1. Ich / bin / nicht mehr / traurig / .
2. Er / hat / noch nicht / gegessen / .
3. Wir / sind / jetzt / hier / .
4. Du / verlierst / dich / immer / .
5. Es / ist / hier / schön / .

Übung 15. Textverständnis.

1. Wohin soll man nicht laufen? _____
2. Wo soll man sich nicht verlieren? _____
3. Was ist mit der Vergangenheit passiert? _____
4. Warum ist die Zukunft noch nicht relevant? _____
5. Wo findet das Leben statt? _____

Übung 16. Adjektivdeklinaton: kommend.

1. die kommend ____ Woche
2. das kommend ____ Jahr
3. der kommend ____ Tag
4. kommend ____ Generationen
5. ein kommend ____ Ereignis

Übung 17. Sätze mit „hier“.

1. Hier (scheinen) die Sonne. _____
2. Hier (sein) wir sicher. _____
3. Hier (liegen) das Buch. _____
4. Hier (stattfinden) das Leben. _____
5. Hier (befinden) man sich. _____

Übung 18. Partizip II bilden.

1. kommen -> _____
2. laufen -> _____
3. verlieren -> _____
4. sein -> _____
5. gehen -> _____

Übung 19. Kurzdialog ergänzen. A: Ich habe Angst vor morgen. B: Denk nicht an die ____! A: Aber die gestern war auch schlecht. B: Die ____ ist vorbei. Lebe jetzt!

Übung 20. Persönlicher Ausblick. Schreiben Sie 5 Dinge, die Sie genau in diesem Moment fühlen oder sehen.

1. ..., 2. ..., 3. ..., 4. ..., 5. ...

6. Hausaufgabe

Tagebucheintrag (ca. 100 Wörter): Beschreiben Sie einen Moment, in dem Sie vollkommen im „Hier und Jetzt“ waren. Was haben Sie wahrgenommen?

Lektion 10: Die Kunst der Muße

1. Originaltext

„Was nützen dir Liebe, Glück, Bildung, Reichtum, wenn du dir nicht die Zeit nimmst, sie in Muße zu genießen?“ *Alexander von Gleichen-Rußwurm*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
nützen	бути корисним / приносити користь
die Bildung	освіта
der Reichtum	багатство
sich Zeit nehmen	приділяти час
die Muße	дозвілля / спокій

3. Grammatik: Konditionalsätze und Dativ-Objekte

Konditionalsätze mit „wenn“: Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende.

- Was nützt es, **wenn** du keine Zeit **hast**?

Verben mit Dativ (nützen): Das Verb „nützen“ verlangt das indirekte Objekt im Dativ.

- Das nützt **mir** nichts.

Philologischer Kommentar: Der Begriff „Muße“ (vom althochdeutschen *muoza*) bezeichnet nicht einfach nur Freizeit, sondern die Freiheit von jeglicher Zweckbestimmung. Gleichen-Rußwurm stellt die rhetorische Frage nach dem Nutzwert von Bildung und Reichtum, wenn die Fähigkeit zur Kontemplation fehlt.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Lebensqualität“:** Geistige Werte (Bildung, Liebe), Materielle Werte (Reichtum), Die Basis (Zeit, Muße, Gesundheit).
- **Word Cloud „Wertekanon“:** Liebe, Glück, Bildung, Reichtum, Muße, Genuss, Ruhe, Zeit.
- **Bildbeschreibung:** Eine Person lehnt entspannt in einem samtenen Ohrensessel vor einem prasselnden Kaminfeuer. In der Hand hält sie ein Buch, doch der Blick schweift versunken in die Flammen. Eine dampfende Tasse Tee steht bereit. Die gesamte Szene strahlt eine tiefe Zeitlosigkeit und Muße aus.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Wenn-Sätze bilden.

1. Ich bin froh. (die Sonne scheint) -> _____
2. Er ist reich. (er hat viel Geld) -> _____
3. Wir lernen. (wir haben Zeit) -> _____
4. Man ist glücklich. (man liebt) -> _____
5. Es nützt nichts. (man genießt nicht) -> _____

Übung 2. Dativ-Ergänzungen (nützen).

1. Das nützt d ____ Kind.
2. Was nützt d ____ Mann d ____ Reichtum?
3. Es nützt m ____ viel.
4. Nützt es d ____ Schülern?
5. Das nützt d ____ Welt nichts.

Übung 3. „Sich Zeit nehmen“ (Konjugation).

1. Ich ____ Zeit.
2. Du ____ Zeit.
3. Er ____ Zeit.
4. Wir ____ Zeit.
5. Ihr ____ Zeit.

Übung 4. Akkusativ-Objekte (genießen).

1. Wir genießen d ____ Muße.
2. Er genießt d ____ Bildung.
3. Genießt du d ____ Liebe?
4. Man genießt d ____ Glück.
5. Sie genießen d ____ Reichtum.

Übung 5. Fragen mit „Was nützt...?“.

1. ____ ein Buch, wenn man nicht liest?
2. ____ das Geld ohne Gesundheit?
3. ____ die Liebe, wenn man einsam ist?
4. ____ Bildung ohne Verstand?
5. ____ die Sonne im Keller?

Übung 6. Übersetzung.

1. бути корисним: _____
2. освіта: _____
3. багатство: _____
4. дозволя: _____
5. приділяти час: _____

Übung 7. Syntax: Nebensätze.

1. ..., wenn er (kommen). _____
2. ..., wenn wir (lernen). _____
3. ..., wenn du (haben) Zeit. _____
4. ..., wenn man (sein) vergnügt. _____
5. ..., wenn es (regnen). _____

Übung 8. Reflexivpronomen (Dativ).

1. Nimm ____ Zeit!
2. Ich nehme ____ eine Auszeit.
3. Er nimmt ____ ein Buch.
4. Wir nehmen ____ die Freiheit.
5. Nehmt ____ den Moment!

Übung 9. Definitionen von Muße.

1. Muße ist Zeit für ____.
2. Ohne Muße gibt es keinen ____.
3. In Muße kann man ____.
4. Muße braucht man für die ____.

5. Wahre Muße ist _____.

Übung 10. Gegenteile.

1. der Reichtum <-> _____
2. die Muße <-> _____
3. nützen <-> _____
4. nehmen <-> _____
5. das Glück <-> _____

Übung 11. Wortfamilie „Bildung“.

1. bilden
2. gebildet
3. die Ausbildung
4. die Fortbildung
5. bildhaft

Übung 12. Modalverben + nützen.

1. Es kann dir _____.
2. Es soll uns _____.
3. Man muss es _____.
4. Willst du es _____?
5. Das darf nichts _____.

Übung 13. Pronomen im Dativ.

1. nützt mir
2. nützt _____ (du)
3. nützt _____ (er)
4. nützt _____ (wir)
5. nützt _____ (ihr)

Übung 14. Bildung vs. Reichtum.

1. Er hat eine gute _____.
2. Sie besitzt großen _____.
3. _____ ist wichtiger als Geld.
4. Der _____ macht nicht allein glücklich.
5. Ohne _____ ist man geistig arm.

Übung 15. Artikel im Nominativ.

1. _____ Liebe
2. _____ Glück

3. _____ Bildung
4. _____ Reichtum
5. _____ Muße

Übung 16. Wann nehmen Sie sich Zeit?

1. Ich nehme mir Zeit zum _____.
2. Er nimmt sich Zeit für _____.
3. Wir nehmen uns Zeit, wenn _____.
4. Nimmst du dir Zeit, um _____?
5. Man muss sich Zeit _____.

Übung 17. Verben konjugieren.

1. Die Bildung (nützen) dem Geist. _____
2. Er (nehmen) sich die Muße. _____
3. Wir (nützen) die Gelegenheit. _____
4. Ihr (nehmen) euch frei. _____
5. Das (nützen) ihnen nichts. _____

Übung 18. Verständnisfragen.

1. Welche vier Werte nennt der Autor? _____
2. Was ist die Bedingung für den Nutzen? _____
3. Wie soll man genießen? _____
4. Wer ist Alexander von Gleichen-Rußwurm? _____
5. Was nützt Reichtum ohne Zeit? _____

Übung 19. Transformation (Wenn -> Dann).

1. Wenn ich Zeit habe, lese ich. -> Ich habe Zeit, dann _____.
2. Wenn du liebst, bist du froh. -> Du liebst, dann _____.
3. Wenn es warm ist, gehen wir. -> Es ist warm, dann _____.
4. Wenn man Muße hat, denkt man. -> Man hat Muße, dann _____.
5. Wenn er kommt, singen wir. -> Er kommt, dann _____.

Übung 20. Reflexion über Muße. Nennen Sie 5 Dinge, die Sie nur in Muße tun können:

1. ..., 2. ..., 3. ..., 4. ..., 5. ...

6. Hausaufgabe

Erstellen Sie eine Liste mit 10 Punkten: Was nützt die beste Bildung, wenn man keine Zeit hat, sie anzuwenden oder darüber nachzudenken?

Test 1

Teil A: Wortschatz (Multiple Choice)

1. Was braucht man laut Andersen unbedingt? a) Reichtum b) Freiheit c) Ein Haus
2. Welches Wort bedeutet „близко“? a) fern b) weit c) nah
3. Was ist „die Muße“? a) Eile b) Ruhe/Freizeit c) Arbeit
4. Was bedeutet „beschließen“? a) anfangen b) entscheiden c) vergessen
5. Was ist „das Geschick“? a) Das Schicksal b) Der Spaß c) Die Bildung
6. Welches Verb passt zu „Verabredung“? a) stattfinden b) blühen c) kosen
7. Was ist eine „Blüt“? a) Ein Teil der Pflanze b) Ein Tier c) Ein Wetter
8. Was bedeutet „alleine“ bei Andersen? a) einsam b) nur/selbst c) traurig
9. Was ist „der Brennpunkt“? a) Das Zentrum b) Das Ende c) Der Rand
10. Welches Verb passt zu „Vergangenheit“? a) nachlaufen b) singen c) blühen

Teil B: Grammatik

1. Adjektivdeklination (5 Items):

- Ich sehe die bunt ____ Blumen.
- Er genießt den hoch ____ Brennpunkt.
- In lind ____ Luft fliegen Falter.
- Wir haben gut ____ Laune.
- Das ist eine klein ____ Blume.

2. Imperativ und Modalverben (5 Items):

- (sein) ____ lustig! (du)
- (wollen) ____ du weiterschweifen?
- (sein) ____ pünktlich! (Sie)
- Wir (wollen) ____ glücklich sein.
- (sein) ____ vergnügt! (ihr)

3. Satzstruktur (5 Items):

- Ich wünsche dir, (dass / du / glücklich / sein).
- Was nützt Bildung, (wenn / man / keine Zeit / haben)?
- Frage nicht, (was / das Schicksal / beschließen / will).
- Er tanzt, (als / würde / keiner / hinschauen).
- Das Leben ist da, (wo / wir / uns / befinden).

Teil C: Leseverstehen

Text: Die Kunst des Augenblicks Das Leben wird oft als eine weite Reise beschrieben, doch viele Wanderer vergessen dabei das Ziel. Hans Christian Andersen

mahnte uns bereits, dass das bloße Überleben nicht ausreicht; wir benötigen die Sonne, die Freiheit und die Schönheit einer Blume, um wahrhaftig zu existieren. In der modernen Welt neigen Menschen dazu, der Vergangenheit nachzulaufen oder sich in den Nebeln der Zukunft zu verlieren. Doch Siddhartha Gautama Buddha lehrte, dass unsere einzige reale Verabredung mit dem Leben im gegenwärtigen Augenblick stattfindet.

Johann Wolfgang von Goethe ergänzte diesen Gedanken mit der Erkenntnis, dass das Gute meist direkt vor unseren Augen liegt. Wir müssen nicht weiterschweifen, um das Glück zu finden – wir müssen nur lernen, es zu ergreifen. Christian Friedrich Hebbel bezeichnete diesen Moment sogar als den „höchsten Brennpunkt der Existenz“. Alles, was wir zuvor erlebt haben, diene nur dazu, uns auf diesen einen Punkt vorzubereiten. Dennoch bleibt eine Gefahr: Der Reichtum und die Bildung nützen uns gar nichts, wenn wir gehetzt durch den Alltag eilen. Ohne die Muße, so Alexander von Gleichen-Rußwurm, können wir die Früchte unseres Erfolgs nicht genießen. Das Leben ist kein Ziel in der Ferne, sondern findet genau dort statt, wo wir uns gerade befinden. Es ist ein Lied der Natur, ein Schmetterlingstanz, den wir hier und jetzt miterleben dürfen.

Fragen (Richtig oder Falsch):

1. Andersen meint, dass man zum Leben nur Brot und Wasser braucht. ()
2. Buddha betont, dass die Zukunft der wichtigste Treffpunkt ist. ()
3. Laut Goethe suchen viele Menschen das Glück unnötigerweise in der Ferne. ()
4. Hebbel sieht in der Vergangenheit eine Vorbereitung auf den Augenblick. ()
5. Bildung ist laut Gleichen-Rußwurm auch ohne Zeit und Muße sehr nützlich. ()

Teil D: Schreiben

Schreiben Sie eine Reflexion (ca. 120-150 Wörter) über das Thema: **„Der Wert des Augenblicks in einer schnellen Welt“**. Nutzen Sie mindestens drei Zitate aus diesem Lehrbuch, um Ihre Meinung zu begründen. Achten Sie auf die korrekte Verwendung von dass-Sätzen und der Adjektivdeklinaton.

Lektion 11: Nimm dir Zeit

1. Originaltext

NIMM DIR ZEIT

Nimm dir Zeit, um nachzudenken, es ist die Quelle der Kraft. Nimm dir Zeit, um zu spielen, es ist das Geheimnis der Jugend. Nimm dir Zeit, um zu lesen, es ist die Grundlage des Wissens. Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein, es ist das Tor zum Glück. Nimm dir Zeit, um zu träumen, es ist der Weg zu den Sternen. Nimm dir Zeit, um zu lieben, es ist die wahre Lebensfreude. Nimm dir Zeit, um froh zu sein, es ist die Musik der Seele. *Irischer Segenswunsch*

2. Vokabeln

nachzudenken – роздумувати, die Quelle – джерело, die Kraft – сила, das Geheimnis – таємниця, die Grundlage – основа / фундамент, das Wissen – знання, das Tor – брама / ворота, der Stern – зірка, die Lebensfreude – радість життя, die Musik der Seele – музика душі

3. Grammatik: Infinitivsätze mit „um...zu“

Die Konstruktion „um...zu“ drückt eine Absicht, ein Ziel чи einen Zweck aus (Finalsatz). Struktur: **um** + (**Ergänzungen**) + **zu** + **Infinitiv**. Das Wort „zu“ steht unmittelbar vor dem Infinitiv am Satzende. Bei trennbaren Verben steht „zu“ zwischen Präfix und Stamm (z. B. nachzu-zu-denken). Beispiel: Nimm dir Zeit, **um nachzudenken**.

Merke: Diese Konstruktion kann nur verwendet werden, wenn das Subjekt im Hauptsatz und im Nebensatz identisch ist.

Philologischer Kommentar: Der irische Segenswunsch nutzt die „um...zu“-Struktur als rhythmisches und rhetorisches Mittel. Die parallele Satzstruktur (Anapher) verstärkt den appellativen Charakter des Textes. Jede Handlung (nachdenken, spielen, lesen) wird durch eine metaphorische Definition (Quelle der Kraft, Geheimnis der Jugend) religiös-philosophisch aufgewertet.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Zeitmanagement“:** Центральне поняття „Zeit“. Відгалуження: „Zeitfresser“ (соціальні мережі, поспіх, зайва метушня) та „Zeitquellen“ (читання, природа, сон, роздуми).
- **Word Cloud „Positive Energie“:** Kraft, Ruhe, Lesen, Liebe, Traum, Stern, Musik, Seele, Jugend, Glück.
- **Bildbeschreibung (Metapher):** Eine elegante Sanduhr, in deren oberem Teil sich anstelle von Sand bunte Blumen befinden. Sie gleiten langsam durch das

Glas und symbolisieren, dass jede Minute des Lebens zur Blüte gelangen kann, wenn man sie richtig nutzt.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wofür ist Nachdenken die Quelle?
2. Was ist das Geheimnis der Jugend?
3. Was bildet die Grundlage des Wissens?
4. Welches Verhalten ist das Tor zum Glück?
5. Wohin führt der Weg, wenn man träumt?
6. Was ist die wahre Lebensfreude?
7. Wie wird „froh sein“ metaphorisch im Text genannt?

Übung 2. Bilden Sie Sätze mit „um...zu“.

1. Ich brauche Zeit. (nachdenken)
2. Wir lesen viele Bücher. (Wissen sammeln)
3. Er spielt jeden Tag Klavier. (froh sein)
4. Sie geht oft im Park spazieren. (träumen)
5. Man muss freundlich zu anderen sein. (Glück finden)
6. Wir brauchen heute viel Ruhe. (Kraft finden)

Übung 3. Ergänzen Sie „zu“ oder „zum“.

1. Nimm dir Zeit um _____ lesen.
2. Das ist der Weg _____ Sternen.
3. Es ist das Tor _____ Glück.
4. Man braucht Kraft um _____ spielen.
5. Nimm dir Zeit um _____ träumen.
6. Er hat heute keine Lust _____ arbeiten.

Übung 4. Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge.

1. Zeit / nimm / dir / um / nachzudenken / .
2. Kraft / Quelle / ist / das / der / .
3. Wissens / die / Grundlage / lesen / ist / .
4. lieben / Lebensfreude / ist / zu / die / .
5. Sterne / zu / Weg / der / den / .

Übung 5. Wortassoziationen. Was passt zusammen?

1. Nachdenken – _____
2. Spielen – _____

3. Lesen – _____
4. Freundlich sein – _____
5. Träumen – _____
6. Lieben – _____

Übung 6. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche.

1. Приділи час, щоб роздумувати.
2. Це джерело сили.
3. Читання — це основа знання.
4. Це шлях до зірок.
5. Бути радісним — це музика душі.

Übung 7. Ergänzen Sie die Verben aus dem Text.

1. Nimm dir Zeit, um zu _____.
2. Nimm dir Zeit, um freundlich zu _____.
3. Nimm dir Zeit, um nachzu _____.
4. Nimm dir Zeit, um zu _____.
5. Nimm dir Zeit, um zu _____.

Übung 8. Setzen Sie „um“ oder „zu“ ein.

1. _____ glücklich _____ sein, braucht man Liebe.
2. _____ gesund _____ bleiben, muss man viel schlafen.
3. Nimm dir Zeit _____ lesen.
4. Ich gehe in den Garten, _____ dort _____ träumen.
5. _____ spielen, braucht man viel Zeit.

Übung 9. Schreiben Sie die Antonyme (Gegenteile).

1. die Kraft – _____
2. die Freude – _____
3. das Wissen – _____
4. freundlich – _____
5. froh – _____

Übung 10. Was nimmst du dir vor? Bilden Sie Sätze.

1. Ich nehme mir Zeit, um...
2. Du nimmst dir Zeit, um...
3. Er nimmt sich Zeit, um...
4. Wir nehmen uns Zeit, um...
5. Man nimmt sich Zeit, um...

Übung 11. Finden Sie das Nomen zum Verb.

1. nachdenken – _____
2. wissen – _____
3. träumen – _____
4. lieben – _____
5. spielen – _____

Übung 12. Satztransformation: Verbinden Sie die Sätze mit „um...zu“.

1. Ich lerne viel. Ich werde klug.
2. Er geht in den Wald. Er ruht sich aus.
3. Wir treffen Freunde. Wir sind froh.
4. Sie hört Musik. Sie träumt gern.
5. Ich lese den Text. Ich verstehe das Geheimnis.

Übung 13. Wählen Sie das richtige Wort aus dem Text.

1. Das Tor zum (Glück / Wissen).
2. Die Quelle der (Kraft / Musik).
3. Die Grundlage des (Wissens / Sterns).
4. Der Weg zu den (Sternen / Träumen).
5. Die Musik der (Seele / Freude).

Übung 14. Bilden Sie Fragen zu den unterstrichenen Wörtern.

1. Warum nimmst du dir Zeit?
2. Wofür ist Lesen gut?
3. Ist Träumen wichtig?
4. Was ist dein Geheimnis?
5. Wo ist die Quelle der Kraft?

Übung 15. Konjugieren Sie das Verb „nehmen“.

1. Ich _____ mir Zeit.
2. Du _____ dir Zeit.
3. Er _____ sich Zeit.
4. Wir _____ uns Zeit.
5. Ihr _____ euch Zeit.

Übung 16. Ergänzen Sie den richtigen Artikel.

1. _____ Quelle (f)
2. _____ Kraft (f)
3. _____ Geheimnis (n)
4. _____ Grundlage (f)
5. _____ Wissen (n)

Übung 17. Transformation: „weil“ -> „um...zu“.

1. Ich lese, weil ich lernen will.
2. Er schläft, weil er sich ausruhen will.
3. Wir spielen, weil wir Spaß haben wollen.
4. Sie träumt, weil sie glücklich sein will.
5. Man denkt nach, weil man Kraft braucht.

Übung 18. Richtig oder Falsch? Korrigieren Sie falsche Aussagen.

1. Lesen ist das Tor zum Glück.
2. Träumen ist der Weg zu den Sternen.
3. Spielen ist die Grundlage des Wissens.
4. Lieben ist die wahre Lebensfreude.
5. Froh sein ist die Musik der Seele.

Übung 19. Deklinieren Sie die Nomen im Genitiv.

1. Die Quelle (die Kraft).
2. Das Geheimnis (die Jugend).
3. Die Grundlage (das Wissen).
4. Die Musik (die Seele).
5. Das Tor (das Glück).

Übung 20. Schreiben Sie 5 eigene Sätze: Warum brauchen wir Zeit?

1. Wir brauchen Zeit, um...
2. Zeit ist nötig, um...
3. Man nutzt die Zeit, um...
4. Es ist wichtig, um...
5. Nimm dir Zeit, um...

6. Hausaufgabe

Schreiben Sie einen detaillierten Plan „Wie ich meine Zeit plane“, indem Sie mindestens 10 Sätze mit der Konstruktion „um...zu“ verwenden.

Lektion 12: Gönn dir selbst

1. Originaltext

„Wenn also alle Menschen ein Recht auf dich haben, dann sei auch du selbst ein Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest einzig du selbst nichts von dir haben? Wie lange noch schenkst du allen anderen deine Aufmerksamkeit, nur nicht

dir selber? Bist du dir etwa selbst ein Fremder? Bist du nicht jedem fremd, wenn du dir selber fremd bist? Ja, wer mit sich selbst schlecht umgeht, wie kann der gut sein? Denke also daran: Gönn dich dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer. Ich sage nicht: Tu das oft. Aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen.“ *Bernhard von Clairvaux*

2. Vokabeln

das Recht – право, die Aufmerksamkeit – увага, der Fremde – чужинець, umgehen – поводитися / обходитися (з кимось), gönnen – дозволяти собі / дарувати (собі щось), zurücktreten – відступати / повертатися (всередину себе)

3. Grammatik: Pronominaladverbien (daran, darauf, damit)

Pronominaladverbien ersetzen eine Präposition + ein Pronomen, wenn es sich um **Dinge oder abstrakte Sachverhalte** handelt. Bei Personen verwendet man stattdessen Präposition + Personalpronomen. Struktur: **da(r) + Präposition**. Das „r“ wird eingefügt, wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt.

1. **daran** (denken an + Akk): Ich denke an meine Ruhe. -> Ich denke **daran**.
2. **darauf** (warten auf + Akk): Ich warte auf mein Recht. -> Ich warte **darauf**.
3. **damit** (umgehen mit + Dat): Er geht gut mit sich selbst um. -> Er geht gut **damit** um.

Achtung:

- Ich denke **an den Text**. -> Ich denke **daran**. (Sache)
- Ich denke **an den Lehrer**. -> Ich denke **an ihn**. (Person)

Philologischer Kommentar: Bernhard von Clairvaux nutzt eine rhetorische Dialektik, um das Konzept der Nächstenliebe um die Selbstliebe zu erweitern. Er warnt vor der „Entfremdung“ des Subjekts durch übermäßige soziale Pflichten. Der Gebrauch des Imperativs „Gönn dich dir selbst“ fungiert hier als ethische Notwendigkeit, nicht als hedonistischer Aufruf.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Selbstfürsorge“:** Центральний термін „Selbstfürsorge“. Основні гілки: „Zeit für mich“, „Eigene Rechte“, „Aufmerksamkeit“, „Innere Ruhe“, „Gönnen“.
- **Word Cloud „Identität“:** Aufmerksamkeit, Mensch, Recht, Gönnen, Selbst, Fremder, Gut, Präsenz.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wer hat laut Text ein Recht auf dich?
2. Warum sollte man nicht ein Fremder für sich selbst sein?
3. Was ist die Folge, wenn man schlecht mit sich selbst umgeht?
4. Wie oft soll man sich sich selbst gönnen?
5. In welcher Reihenfolge soll man für sich selbst da sein?

Übung 2. Pronominaladverbien: Antworten Sie mit „daran“.

1. Denkst du an dein Recht? (Ja, ...)
2. Denkt er an die Aufmerksamkeit?
3. Denkt ihr an die Worte von Bernhard?
4. Denken sie an das Gönnen?
5. Denkst du an die Zeit für dich?

Übung 3. Ergänzen Sie das passende Pronominaladverb (damit/daran/darauf).

1. Er geht gut mit sich um. -> Er geht gut ____.
2. Wir arbeiten mit dem Text. -> Wir arbeiten ____.
3. Wartest du auf die Ruhe? -> Wartest du ____?
4. Sie denkt an ihr Recht. -> Sie denkt ____.
5. Achtet ihr auf eure Gesundheit? -> Wir achten ____.

Übung 4. Imperativ-Formen von „sein“.

1. ____ (du) ein Mensch!
2. ____ (du) für dich selbst da!
3. ____ (ihr) freundlich zu euch!
4. ____ (Sie) geduldig mit sich selbst!
5. ____ (wir) gut zu uns selbst!

Übung 5. „Sich selbst“ – Reflexivpronomen im Dativ.

1. Ich gönne ____ Ruhe.
2. Du gönnst ____ Aufmerksamkeit.
3. Er gönnt ____ ein Recht.
4. Wir gönnen ____ Zeit.
5. Ihr gönnt ____ Freude.

Übung 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. У всіх людей є право на тебе.
2. Ти чужинець для самого себе?
3. Поводься добре з собою.
4. Думай про це (daran).
5. Дозволь собі самого себе.

Übung 7. Kombinieren Sie die Sätze mit „wenn“.

1. Du bist dir fremd. (Du bist jedem fremd).
2. Du gehst schlecht mit dir um. (Du kannst nicht gut sein).
3. Alle haben ein Recht auf dich. (Du hast auch ein Recht auf dich).
4. Du hast Zeit. (Gönne dich dir selbst).
5. Er fragt dich nach deiner Meinung. (Antworte ihm ehrlich).

Übung 8. Worauf wartest du? Verwenden Sie „darauf“.

1. Ich warte auf die Ruhe.
2. Wartest du auf das Wochenende?
3. Wir warten auf eine gute Nachricht.
4. Sie wartet auf ihr Recht.
5. Wartet ihr auf die Pause?

Übung 9. Wortschatz: Gegenteile finden.

1. gut <-> _____
2. fremd <-> _____
3. immer <-> _____
4. oft <-> _____
5. schenken <-> _____

Übung 10. Bilden Sie Sätze mit dem Verb „gönnen“.

1. Ich / mir / eine Pause / gönne / .
2. Gönnst / du / dir / das Recht / ?
3. Wir / uns / die Zeit / gönnen / .
4. Gönnst / euch / Ruhe / !
5. Er / sich / Aufmerksamkeit / gönnt / .

Übung 11. Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Ein Recht _____ dich.
2. Aufmerksamkeit _____ alle anderen.
3. Umgang _____ sich selbst.
4. Da sein _____ dich selbst.
5. Denken _____ etwas.

Übung 12. Pronominaladverb oder Präpositionalobjekt? (Sache vs. Person).

1. Ich denke an den Text. -> Ich denke _____.
2. Ich denke an Bernhard. -> Ich denke _____.
3. Denkst du an das Gönnen? -> Denkst du _____?
4. Denkst du an deinen Vater? -> Denkst du _____?

5. Wir denken an das Recht. -> Wir denken _____.

Übung 13. Rhetorische Fragen in Aussagen umformen.

1. Bist du dir selbst ein Fremder?
2. Bist du jedem fremd?
3. Wie lange schenkst du anderen deine Aufmerksamkeit?
4. Warum solltest du nichts von dir haben?
5. Wer kann gut sein?

Übung 14. Konjugieren Sie das trennbare Verb „umgehen“.

1. Ich _____ gut mit mir _____.
2. Du _____ schlecht mit dir _____.
3. Er _____ freundlich mit Gästen _____.
4. Wir _____ vorsichtig damit _____.
5. Ihr _____ respektvoll mit euch _____.

Übung 15. Bestimmen Sie den Kasus der markierten Wörter.

1. **Aufmerksamkeit** (die) schenken.
2. Ein Recht auf **dich** haben.
3. Mit **sich selbst** umgehen.
4. Nach **allen anderen** kommen.
5. Gönn **dir** (du) Zeit.

Übung 16. Sätze mit „darauf“ bilden.

1. Ich achte auf meine Zeit.
2. Achtet ihr auf die Gesundheit?
3. Er freut sich auf die Pause.
4. Wir hoffen auf das Beste.
5. Achte darauf!

Übung 17. Finden Sie die entsprechenden Nomen im Text.

1. menschlich -> _____
2. aufmerksam -> _____
3. fremd -> _____
4. rechtlich -> _____
5. gut -> _____

Übung 18. Ergänzen Sie die Satzanfänge laut Originaltext.

1. Denke also _____: Gönn dich dir selbst.
2. Ich sage nicht: Tu das _____.

3. Bist du dir selbst ein _____?
4. Wer mit sich selbst schlecht _____, ...
5. Sei für _____ selbst da.

Übung 19. Finden Sie Synonyme.

1. schenken = _____
2. gönnen = _____
3. umgehen = _____
4. aufmerksam = _____
5. jedenfalls = _____

Übung 20. Diskussionsfragen (Miniaufsatz).

1. Ist man egoistisch, wenn man sich Zeit gönnt?
2. Warum ist Selbstfürsorge wichtig?
3. Wann fühlen Sie sich fremd?
4. Was bedeutet „Recht auf sich selbst“?
5. Wie gehen Sie heute mit sich selbst um?

6. Hausaufgabe

Lernen Sie das Zitat von Bernhard von Clairvaux auswendig.

Lektion 13: Ausruhen ist keine Faulheit

1. Originaltext

„Ausruhen ist keine Faulheit, und ab und zu an einem Sommertag im Gras unter den Bäumen zu liegen, das Murmeln von Wasser zu hören oder die Wolken anzuschauen, die am Himmel entlangziehen, ist in keinem Fall eine Zeitverschwendung.“ *John Lubbock*

2. Vokabeln

die Faulheit – лінь, ab und zu – час від часу, der Sommertag – літній день, das Murmeln – дзюрчання (води), anschauen – споглядати / дивитися, die Zeitverschwendung – марнування часу

3. Grammatik: Substantivierte Adjektive und Verben

Im Deutschen können Verben und Adjektive als Nomen gebraucht werden. Sie werden dann großgeschrieben und sind fast immer sächlich (das).

1. **Verben als Nomen:** ausruhen -> **das Ausruhen**, murmeln -> **das Murmeln**, liegen -> **das Liegen**.
2. **Adjektive als Nomen:** gut -> **das Gute**, schön -> **das Schöne**, wichtig -> **das Wichtige**.

Merke: Substantivierte Verben beschreiben oft den Prozess einer Handlung als abstraktes Konzept.

Philologischer Kommentar: John Lubbock nutzt substantivierte Infinitive („Ausruhen“, „Murmeln“), um die Handlungen zu eigenständigen Entitäten zu machen. Dadurch wird das „Ausruhen“ nicht mehr als bloßes Nichtstun (negativ), sondern als wertvoller Zustand (positiv) definiert. Die Verbindung von Naturbeobachtung und Zeitphilosophie ist zentral für dieses Zitat.

4. Visuelle Inhalte

Bildbeschreibung: Ein Mensch liegt im hohen Gras unter einem ausladenden Baum am Flussufer. Die Augen des Menschen sind geschlossen, er lauscht den Geräuschen der Natur. Am Himmel ziehen langsam weiße Wolken vorbei. Die Atmosphäre strahlt tiefe Ruhe aus und unterstreicht, dass solche Momente der Besinnung ein wichtiger Teil des Lebens sind und keine Zeitverschwendung.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Fragen zum Text.

1. Ist Ausruhen laut Lubbock Faulheit?
2. Wo kann man an einem Sommertag liegen?
3. Welches Geräusch kann man im Gras hören?
4. Was ziehen am Himmel entlang?
5. Wie bewertet der Autor das Anschauen von Wolken?

Übung 2. Substantivierung: Bilden Sie Nomen aus Verben.

1. ausruhen -> _____
2. murmeln -> _____
3. laufen -> _____
4. lesen -> _____
5. leben -> _____
6. schreiben -> _____
7. denken -> _____
8. spielen -> _____

Übung 3. Substantivierung: Bilden Sie Nomen aus Adjektiven.

1. gut -> _____

2. schön -> _____
3. wichtig -> _____
4. neu -> _____
5. interessant -> _____

Übung 4. Ergänzen Sie den richtigen Artikel (der/die/das).

1. _____ Sommertag
2. _____ Gras
3. _____ Murmeln
4. _____ Wasser
5. _____ Zeitverschwendung
6. _____ Bäume (Plural)

Übung 5. Wo liegt man? Ergänzen Sie die Präpositionen mit Dativ.

1. _____ Gras (in)
2. _____ Bäumen (unter)
3. _____ einem Sommertag (an)
4. _____ Himmel (am)
5. _____ Ufer (am)

Übung 6. Übersetzen Sie die Begriffe.

1. відпочивати - це не лінь: _____
2. дзюрчання води: _____
3. споглядати хмари: _____
4. марнування часу: _____
5. час від часу: _____

Übung 7. Konjugieren Sie die trennbaren Verben.

1. anschauen: Ich _____ die Wolken _____.
2. ausruhen: Wir _____ uns _____.
3. entlangziehen: Die Wolken _____ am Himmel _____.
4. aufstehen: Er _____ jeden Morgen früh _____.
5. einlegen: Man _____ eine Rast _____.

Übung 8. Sätze mit der Negation „kein“.

1. Ausruhen ist _____ Faulheit.
2. Das ist _____ Zeitverschwendung.
3. Ich habe _____ Geld für Urlaub.
4. Wir sehen heute _____ Wolken.
5. Er ist _____ Faulenzer.

Übung 9. Wortbildung: Komposita mit „Zeit“.

1. Zeit + Verschwendung = _____
2. Zeit + Geist = _____
3. Zeit + Plan = _____
4. Zeit + Punkt = _____
5. Zeit + Mangel = _____

Übung 10. Konjugation: „liegen“ (Dativ) vs. „legen“ (Akkusativ).

1. Ich _____ im Gras. (Zustand)
2. Ich _____ mich ins Gras. (Richtung)
3. Die Wolken _____ am Himmel. (Zustand)
4. Er _____ das Buch auf den Tisch. (Richtung)
5. Wir _____ unter dem Baum. (Zustand)

Übung 11. Was hörst du? Bilden Sie Genitiv-Attribute.

1. Das Murmeln (das Wasser).
2. Das Singen (die Vögel).
3. Das Rauschen (der Wind).
4. Das Lachen (die Kinder).
5. Das Ticken (die Uhr).

Übung 12. Steigern Sie die Adjektive.

1. schön – _____ – am schönsten
2. gut – _____ – am besten
3. lang – _____ – am längsten
4. warm – _____ – am wärmsten
5. viel – _____ – am meisten

Übung 13. Bilden Sie Sätze mit „ab und zu“.

1. ab und zu / ich / ausruhen
2. ab und zu / wir / Wolken / anschauen
3. ab und zu / er / im Gras / liegen
4. ab und zu / man / Zeit / brauchen
5. ab und zu / sie / Musik / hören

Übung 14. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Die Wolken, _____ am Himmel entlangziehen.
2. Das Murmeln, _____ ich im Gras höre.
3. Der Baum, unter _____ ich gerne liege.
4. Der Tag, an _____ wir uns ausruhen.

5. Die Zeit, _____ keine Verschwendung ist.

Übung 15. Finden Sie alle Verben im Infinitiv im Text.

Übung 16. Pluralbildung der Nomen.

1. der Sommertag -> _____
2. die Faulheit (Pluralform unüblich)
3. die Wolke -> _____
4. der Baum -> _____
5. das Wasser -> _____

Übung 17. Syntax: Ordnen Sie die Sätze.

1. Sommertag / an / einem / ruhen / wir / uns / aus / .
2. Wasser / das / murmelt / leise / .
3. Wolken / schauen / wir / an / .
4. keine / ist / Ausruhen / Faulheit / .
5. Zeit / ist / kostbar / die / .

Übung 18. Reflexivpronomen im Akkusativ.

1. Ich ruhe _____ aus.
2. Du ruhst _____ aus.
3. Er ruht _____ aus.
4. Wir ruhen _____ aus.
5. Ihr ruht _____ aus.

Übung 19. Präposition „unter“ + Dativ.

1. unter _____ Baum (m)
2. unter _____ Wolken (pl)
3. unter _____ Dach (n)
4. unter _____ Brücke (f)
5. unter _____ Bäumen (pl)

Übung 20. Kreatives Schreiben. Beschreiben Sie Ihren idealen Sommertag in 5-8 Sätzen.

6. Hausaufgabe

Verfassen Sie einen kurzen Essay: „Warum Erholung keine Zeitverschwendung ist“.

Lektion 14: Die Langsamkeit

1. Originaltext

„Willst du glücklich sein, dann verzichte auf unnütze Geschäftigkeit. Halte inne, beruhige deinen Geist und lausche deinem Leben.“ (Aus Tibet)

„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten, bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.“ (Indianische Weisheit)

„Die Langsamkeit bietet die Chance, das, was wir tun, auch zu erleben.“ (Henriette Wilhelmine Hanke)

„Nur wer für den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft.“ (Heinrich von Kleist)

2. Vokabeln

verzichten – відмовлятися, die Geschäftigkeit – метушня / надмірна активність, innehalten – зупинитися / зробити паузу, beruhigen – заспокоювати, lauschen – прислухатися (з увагою), die Rast – перепочинок / відпочинок, einlegen – робити (перерву), einholen – наздоганяти, die Langsamkeit – повільність, erleben – переживати / відчувати на власному досвіді

3. Grammatik: Modalverben (müssen, sollen) und Time Adverbs

1. **müssen** (Notwendigkeit): Wir **müssen** eine Rast einlegen.
2. **sollen** (Empfehlung/moralische Pflicht): Du **sollst** auf den Geist hören.
3. **Time Adverbs**:
 - o **bis**: leitet einen Nebensatz ein (Warten, **bis** die Seele uns einholt).
 - o **seit**: drückt einen Zeitraum ab der Vergangenheit aus.
 - o **von Zeit zu Zeit**: Synonym für „gelegentlich“ oder „manchmal“.

Achtung: Modalverben verlangen den Infinitiv am Satzende.

Philologischer Kommentar: In dieser Lektion werden verschiedene kulturelle Perspektiven (Tibet, indigene Weisheit, deutsche Literatur) zur „Langsamkeit“ vereint. Das Verb „einholen“ in der indianischen Weisheit ist eine starke Metapher für die Diskrepanz zwischen physischer Geschwindigkeit und mentalem Tempo. Kleists Paradoxon über den „Augenblick“ betont die Qualität der Zeit gegenüber der Quantität.

4. Visuelle Inhalte

Mind Map „Dimensionen der Langsamkeit“:

- Mental: Innehalten, Geist beruhigen.
- Physisch: Rast einlegen, Warten.

- Spirituell: Seele einholen, Lauschen.
- Ergebnis: Erleben, Glück, Zukunft.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Fragen zum Text.

1. Worauf soll man laut tibetischer Weisheit verzichten?
2. Was soll man mit seinem Geist tun?
3. Wem soll man lauschen?
4. Warum müssen wir laut indianischer Weisheit eine Rast einlegen?
5. Was bietet die Langsamkeit laut Hanke?
6. Wer lebt laut Kleist für die Zukunft?

Übung 2. Konjugation des Modalverbs „müssen“.

1. Ich _____ warten.
2. Du _____ innehalten.
3. Er _____ verzichten.
4. Wir _____ eine Rast einlegen.
5. Ihr _____ den Geist beruhigen.

Übung 3. Wortstellung im Satz mit Modalverben.

1. wir / warten / müssen / .
2. du / innehalten / sollst / .
3. ich / verzichten / will / .
4. man / erleben / kann / .
5. die Seelen / uns / müssen / einholen / .

Übung 4. Imperativ-Formen bilden.

1. _____ (verzichten) auf Geschäftigkeit! (du)
2. _____ (innehalten)! (du)
3. _____ (beruhigen) deinen Geist! (du)
4. _____ (lauschen) deinem Leben! (du)
5. _____ (sein) glücklich! (du)

Übung 5. Nebensätze mit „bis“.

1. Wir warten, bis er _____. (kommen)
2. Ich ruhe mich aus, bis die Seele mich _____. (einholen)
3. Halte inne, bis du ruhig _____. (sein)
4. Wir bleiben hier, bis es _____. (regnen)
5. Warte, bis ich fertig _____. (sein)

Übung 6. Übersetzen Sie die Ausdrücke.

1. відмовитися від метушні: _____
2. зробити перерву: _____
3. наздогнати душу: _____
4. повільність: _____
5. час від часу: _____

Übung 7. Wortbildung: Adjektiv + -heit/-keit.

1. langsam -> die _____
2. geschäftig -> die _____
3. frei -> die _____
4. blind -> die _____
5. gesund -> die _____

Übung 8. Dativ-Ergänzungen nach dem Verb „lauschen“.

1. Ich lausche _____ Leben. (n)
2. Wir lauschen _____ Musik. (f)
3. Er lauscht _____ Stille. (f)
4. Lauschst du _____ Wind? (m)
5. Sie lauschen _____ Vögeln. (pl)

Übung 9. Synonyme finden für „von Zeit zu Zeit“.

1. ab und zu
2. gelegentlich
3. manchmal
4. immer wieder einmal
5. selten

Übung 10. Was bietet die Langsamkeit? Vervollständigen Sie.

1. Die Langsamkeit bietet die _____ zu erleben.
2. Sie bietet innere _____.
3. Sie bietet uns wertvolle _____.
4. Sie bietet geistige _____.
5. Sie bietet wahres _____.

Übung 11. Konjugation des Verbs „erleben“.

1. Ich _____ viel in der Ruhe.
2. Du _____ die Langsamkeit.
3. Er _____ einen schönen Sommertag.
4. Wir _____ das Leben bewusst.

5. Ihr _____ wahre Freude.

Übung 12. Logische Wortpaare bilden.

1. innehalten – _____
2. beruhigen – _____
3. verzichten – _____
4. einlegen – _____
5. einholen – _____

Übung 13. Akkusativ-Objekte einsetzen.

1. Halte _____ Geist (m) ruhig.
2. Lege _____ Rast (f) ein.
3. Genieße _____ Augenblick (m).
4. Hole _____ Seele (f) ein.
5. Erlebe _____ Leben (n).

Übung 14. Futur I bilden (werden + Infinitiv).

1. Ich werde innehalten.
2. Du wirst warten.
3. Die Seele wird uns einholen.
4. Wir werden die Langsamkeit erleben.
5. Das Schicksal wird es beschließen.

Übung 15. Zeitadverbien einsetzen.

1. Wir müssen _____ eine Rast einlegen.
2. _____ lebt man für die Zukunft.
3. Ich warte, _____ du kommst.
4. _____ zwei Jahren lebe ich hier.
5. Er kommt _____ zu spät.

Übung 16. Gegenteile finden.

1. langsam <-> _____
2. die Geschäftigkeit <-> _____
3. warten <-> _____
4. die Zukunft <-> _____
5. unnütz <-> _____

Übung 17. Trennbare Verben im Präsens.

1. innehalten: Er _____ inne.
2. einlegen: Wir _____ eine Pause _____.

3. einholen: Die Seele _____ uns _____.
4. ausruhen: Ich _____ mich _____.
5. anschauen: Du _____ die Wolken _____.

Übung 18. Pluralbildung.

1. die Rast -> die _____
2. die Seele -> die _____
3. die Chance -> die _____
4. der Augenblick -> die _____
5. der Geist -> die _____

Übung 19. Sätze mit dem Adjektiv „unnütz“.

1. Verzichte auf _____ Geschäftigkeit.
2. Das ist ein _____ Ding.
3. Wir brauchen keine _____ Arbeit.
4. Hör auf mit den _____ Fragen.
5. Warum tust du das _____?

Übung 20. Reflexionsfragen.

1. Was bedeutet „die Seele einholen“ für Sie?
2. Können Sie gut warten?
3. Wann sind Sie besonders geschäftig?
4. Ist Langsamkeit heute ein Luxus?
5. Was lauschen Sie am liebsten?

6. Hausaufgabe

Erklären Sie die indianische Weisheit über die Seele mit Ihren eigenen Worten (ca. 60-80 Wörter).

Lektion 15: Spiele und Ruhe

1. Originaltext

„Spiele, damit du ernst sein kannst! Das Spiel ist ein Ausruhen, und die Menschen bedürfen, da sie nicht immer tätig sein können, des Ausruhens.“ (Anacharsis)

„Wer reif ist, hat ein Recht zum Ausruhen.“ (Paul Richard Luck)

„Es steht dir frei, zu jeder Stunde dich auf dich selbst zurückzuziehen. Gönn dir das recht oft, dieses Zurücktreten ins Innere, und verjünge so dich selbst.“ (Marc Aurel)

2. Vokabeln

ernst sein – бути серйозним, bedürfen – потребувати (чогось / когось), tätig sein – бути діяльним / працювати, reif sein – бути зрілим, zurückziehen – усамотнюватися / відступати, verjüngen – омолоджувати

3. Grammatik: Finalsätze mit „damit“ und „um...zu“

„Damit“ leitet einen Absichtssatz ein. Es wird oft verwendet, wenn die Subjekte in Haupt- und Nebensatz verschieden sind. Wenn die Subjekte identisch sind, bevorzugt man meist „um...zu“, aber „damit“ ist grammatikalisch auch möglich.

- **Struktur:** Hauptsatz, **damit** + Subjekt + Ergänzungen + **Verb am Ende**.
- **Beispiel:** Spiele, **damit** du ernst sein **kannst**.
- **Unterschied:**
 1. Ich spiele, **um** mich **zu** erholen. (Subjekt ich = ich)
 2. Ich spiele, **damit** mein Kind froh **ist**. (Subjekt ich ≠ Kind)

Achtung: Das Verb „bedürfen“ verlangt im gehobenen Stil den **Genitiv** (z. B. des Ausruhens).

Philologischer Kommentar: Anacharsis sieht das Spiel als notwendige Kompensation zur Arbeit („tätig sein“). Marc Aurel hingegen fokussiert auf die stoische Selbstgenügsamkeit. Das „Zurücktreten ins Innere“ wird als Akt der Regeneration („verjünge dich“) beschrieben. Hier ist Ruhe kein passiver Zustand, sondern eine aktive innere Handlung.

4. Visuelle Inhalte

Word Cloud „Balance“: Spielen, Ruhe, Reife, Ernst, Ausruhen, Tätig, Zurückziehen, Verjüngen, Innere, Freiheit.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Fragen zum Text.

1. Warum soll man laut Anacharsis spielen?
2. Wessen bedürfen die Menschen?
3. Wer hat laut Luck ein Recht zum Ausruhen?
4. Wohin soll man sich laut Marc Aurel zurückziehen?
5. Welchen Effekt hat das Zurücktreten ins Innere?

Übung 2. Transformation: „um...zu“ -> „damit“.

1. Ich spiele, um ernst zu sein.
2. Er ruht sich aus, um tätig zu sein.

3. Wir lesen, um Wissen zu haben.
4. Sie träumt, um glücklich zu sein.
5. Man zieht sich zurück, um sich zu verjüngen.

Übung 3. Verbinden Sie die Sätze mit „damit“.

1. Ich gebe dir Zeit. Du kannst in Ruhe spielen.
2. Wir machen eine Pause. Die Kinder können schlafen.
3. Er arbeitet viel. Seine Familie hat genug Geld.
4. Sie ist sehr leise. Ihr Mann kann konzentriert lesen.
5. Ich gehe jetzt weg. Du hast deine Ruhe.

Übung 4. Genitiv nach dem Verb „bedürfen“.

1. Die Menschen bedürfen _____ Ausruhens. (n)
2. Wir bedürfen _____ Hilfe. (f)
3. Er bedarf _____ Ruhe. (f)
4. Sie bedürfen _____ Wissens. (n)
5. Ich bedarf _____ Zeit. (f)

Übung 5. Konjugieren Sie „sich zurückziehen“ (trennbar).

1. Ich _____ zurück.
2. Du _____ zurück.
3. Er _____ zurück.
4. Wir _____ zurück.
5. Ihr _____ zurück.

Übung 6. Übersetzen Sie die Begriffe ins Deutsche.

1. бути серйозним: _____
2. відступати всередину себе: _____
3. омолоджувати себе: _____
4. мати право на відпочинок: _____
5. потребувати відпочинку: _____

Übung 7. Wortbildung mit dem Präfix „ver-“.

1. jung -> _____
2. besser -> _____
3. schön -> _____
4. groß -> _____
5. alt -> _____

Übung 8. Sätze mit dem Adjektiv „reif“.

1. Wer _____ ist, hat ein Recht auf Ruhe.
2. Die Früchte sind im Sommer _____.
3. Bist du _____ für diese Aufgabe?
4. Wir sind _____ für eine Pause.
5. Ein _____er Mensch kennt seine Grenzen.

Übung 9. Dativ-Ergänzungen: „Es steht _____ frei“.

1. Es steht _____ (ich) frei.
2. Es steht _____ (du) frei.
3. Es steht _____ (er) frei.
4. Es steht _____ (wir) frei.
5. Es steht _____ (Sie) frei.

Übung 10. Antonyme finden.

1. ernst <-> _____
2. tätig sein <-> _____
3. reif <-> _____
4. verjüngen <-> _____
5. das Innere <-> _____

Übung 11. Was bedeutet Spiel für Sie? Ergänzen Sie.

1. Fußball ist ein _____.
2. Schach ist ein _____.
3. Das Leben ist oft ein _____.
4. Kindern macht das _____ Spaß.
5. Man braucht _____ zum Ausgleich.

Übung 12. Modalverben: „können“ im Präsens.

1. Menschen _____ nicht immer tätig sein.
2. _____ du heute mit mir spielen?
3. Wir _____ uns jederzeit zurückziehen.
4. Man _____ sich durch Ruhe verjüngen.
5. Ihr _____ jetzt wieder ernst sein.

Übung 13. Akkusativ-Objekte nach „verjüngen“.

1. Das Ausruhen verjüngt _____ Körper (m).
2. Es verjüngt _____ Geist (m).
3. Es verjüngt _____ Seele (f).
4. Gönnen verjüngt _____ Menschen (m).
5. Die Muße verjüngt _____ Leben (n).

Übung 14. Präpositionen im Zeitkontext.

1. _____ jeder Stunde (zu)
2. _____ dieser Zeit (in)
3. _____ jedem Sommertag (an)
4. _____ allen anderen (nach)
5. _____ der Grundlage (auf)

Übung 15. Verben der Richtung finden.

1. zurückziehen
2. zurücktreten
3. entlangziehen
4. einlegen
5. nachlaufen

Übung 16. Kausalsätze mit „da“ (gehobene Sprache).

1. Menschen bedürfen des Ausruhens, da sie nicht immer tätig sein können.
2. Da es draußen regnet, bleiben wir heute im Haus.
3. Da ich reif bin, erkenne ich meine Bedürfnisse.
4. Da du ernst sein willst, solltest du erst spielen.
5. Da wir genug Zeit haben, genießen wir die Stille.

Übung 17. Wortfamilie „Spiel“.

1. spielen
2. das Spielzeug
3. der Mitspieler
4. spielerisch
5. das Schauspiel

Übung 18. Richtig oder Falsch?

1. Spiel ist eine Form von Arbeit.
2. Man muss immer tätig sein, um glücklich zu sein.
3. Man kann sich laut Marc Aurel jederzeit zurückziehen.
4. Ausruhen hat keinen Effekt auf das Alter.
5. Reife Menschen haben kein Recht auf Ausruhen.

Übung 19. Adjektivdeklin.

1. ein ernst _____ Mensch
2. das tätig _____ Leben
3. der reif _____ Geist
4. ein jung _____ Gesicht

5. das inner___ Recht

Übung 20. Kurze Diskussion. Schreiben Sie 5 Sätze: Warum ist Spielen für Erwachsene wichtig?

6. Hausaufgabe

Schreiben Sie 5 Sätze darüber, wofür Sie Deutsch lernen. Verwenden Sie den Konjunktoren „damit“.

Lektion 16: Die Kraft der Erholung

1. Originaltext

„Erholung tut Leib und Seele wohl.“ (Sprichwort)

„Nimm dir Zeit; ein Acker, der ausruhen konnte, liefert eine prächtige Ernte.“ (Ovid)

„Besser gut ausruhen, als schlecht arbeiten.“ (Sprichwort)

2. Vokabeln

die Erholung – відпочинок / відновлення, der Leib – тіло, wohl tun – йти на користь / приносити благо, der Acker – рілля / зоране поле, liefert – постачати / давати (Ergebnis), die Ernte – врожай, prächtig – чудовий / пишний

3. Grammatik: Komparativ und die Konstruktion „Besser... als...“

Der Komparativ wird verwendet, um zwei Dinge zu vergleichen.

- **Steigerung:** gut -> **besser**, viel -> mehr, schön -> schöner.
- **Vergleich:** Bei Unterschieden nutzt man „**als**“.
- **Beispiel:** Besser gut ausruhen **als** schlecht arbeiten.

Merke: Das Verb „wohl tun“ verlangt den **Dativ** (Wem tut es wohl? – Dem Leib).

Philologischer Kommentar: Ovid nutzt eine landwirtschaftliche Metapher („Acker“, „Ernte“), um die biologische Notwendigkeit der Regeneration zu verdeutlichen. Die Parallelität zwischen Mensch und Natur ist ein klassisches Motiv der antiken Philosophie. Das Sprichwort „Erholung tut Leib und Seele wohl“ betont die Ganzheitlichkeit (Hofmannsthal'sche Einheit von Körper und Geist).

4. Visuelle Inhalte

Bildbeschreibung: Eine Darstellung eines gepflügten Feldes, das in der warmen Abendsonne ruht. Um es herum herrscht Stille. Der Boden wirkt feucht und fruchtbar. Dies ist eine bildliche Umsetzung von Ovids Gedanken, dass ein Feld, dem Zeit zur Erholung gegeben wurde, später eine reichhaltige Ernte hervorbringen wird.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Fragen zum Text.

1. Wem tut Erholung wohl?
2. Was passiert mit einem Acker, der ausruhen konnte?
3. Was liefert ein solcher Acker?
4. Was ist besser als schlecht zu arbeiten?
5. Wer ist der Autor des Zitats über den Acker?

Übung 2. Bilden Sie den Komparativ.

1. gut -> _____
2. schlecht -> _____
3. prächtig -> _____
4. viel -> _____
5. nah -> _____

Übung 3. Vergleichen Sie mit „Besser... als...“.

1. (ausruhen / arbeiten)
2. (lesen / fernsehen)
3. (spielen / streiten)
4. (schlafen / müde sein)
5. (lachen / weinen)

Übung 4. Konjugieren Sie das Verb „liefern“.

1. Der Acker _____ eine Ernte.
2. Die Firmen _____ ihre Waren.
3. Ich _____ heute gute Ergebnisse.
4. Wir _____ die Arbeit pünktlich.
5. Ihr _____ wichtige Informationen.

Übung 5. Dativ-Ergänzungen nach „wohl tun“.

1. Die Erholung tut _____ Leib (m) wohl.
2. Musik tut _____ Seele (f) wohl.
3. Sonne tut _____ Pflanzen (pl) wohl.
4. Ruhe tut _____ Geist (m) wohl.

5. Ein Urlaub tut _____ (ich) wohl.

Übung 6. Übersetzen Sie die Sätze.

1. відпочинок іде на користь душі: _____
2. чудовий врожай: _____
3. краще добре відпочити: _____
4. поле, що могло відпочити: _____
5. давати врожай: _____

Übung 7. Wortbildung: Verben zu Nomen auf „-ung“.

1. erholen -> die _____
2. bilden -> die _____
3. hoffen -> die Hoffnung
4. planen -> die _____
5. warten -> die _____

Übung 8. Relativsätze im Nominativ.

1. Ein Acker, der ausruhen _____. (können)
2. Ein Mensch, der Erholung _____. (brauchen)
3. Die Ernte, die prächtig _____. (sein)
4. Das Sprichwort, das wahr _____. (sein)
5. Die Seele, die ausruhen _____. (wollen)

Übung 9. Präteritum von „können“.

1. Ich konnte mich gestern ausruhen.
2. Du konntest das Paket liefern.
3. Der Acker konnte ein Jahr ausruhen.
4. Wir konnten unsere Arbeit beenden.
5. Ihr konntet nicht kommen.

Übung 10. Was tut Ihnen wohl? Antworten Sie.

1. Ein heißer Tee tut mir _____ .
2. Ein langes Gespräch tut mir _____ .
3. Der tiefe Schlaf tut mir _____ .
4. Die absolute Stille tut mir _____ .
5. Das herzliche Lachen tut mir _____ .

Übung 11. Deklinieren Sie das Adjektiv „prächtig“.

1. eine prächtig_____ Ernte (f)
2. ein prächtig_____ Acker (m)

3. das prächtig___ Haus (n)
4. prächtig___ Blumen (pl)
5. mit prächtig___ Farben (pl)

Übung 12. Sätze mit dem Vergleichswort „als“.

1. Er ist heute klüger _____ gestern.
2. Es ist heute wärmer _____ in der Nacht.
3. Ausruhen ist wichtiger _____ ständige Eile.
4. Der Sommer ist schöner _____ der Winter.
5. Dieses Buch ist besser _____ jener Film.

Übung 13. Wortfeld Landwirtschaft finden.

1. der Acker
2. die Ernte
3. ernten
4. säen
5. der Boden

Übung 14. Komposita mit dem Wort „Erholung“.

1. Erholung + Phase = _____
2. Erholung + Ort = _____
3. Erholung + Zeit = _____
4. Erholung + Bedürfnis = _____
5. Erholung + Pause = _____

Übung 15. Modalverben: „müssen“ im Präsens.

1. Wir müssen uns regelmäßig erholen.
2. Du musst Zeit für dich einplanen.
3. Der Leib muss genug ausruhen.
4. Die Ernte muss bald geliefert werden.
5. Ihr müsst heute besser arbeiten.

Übung 16. Akkusativ-Objekte.

1. Nimm _____ Zeit (f)!
2. Wir brauchen _____ Acker (m).
3. Er liefert _____ Ernte (f).
4. Sie genießen _____ Erholung (f).
5. Ich sehe _____ Leib (m).

Übung 17. Adjektiv oder Adverb?

1. Er arbeitet gut. (Adverb)
2. Das ist ein gutes Buch. (Adjektiv)
3. Sie ruht sich prächtig aus. (Adverb)
4. Es ist eine prächtige Aussicht. (Adjektiv)
5. Schlecht arbeiten ist unnütz. (Adverb)

Übung 18. Antonyme finden.

1. gut <-> _____
2. schlecht <-> _____
3. prächtig <-> _____
4. ausruhen <-> _____
5. liefern <-> _____

Übung 19. Finden Sie die Verben im Text.

Übung 20. Vervollständigen Sie die Sprichwörter.

1. Erholung tut Leib und _____ wohl.
2. Besser gut ausruhen, als _____ arbeiten.
3. Eile mit _____ .
4. In der Ruhe liegt die _____ .
5. Morgenstund hat Gold im _____ .

6. Hausaufgabe

Vergleichen Sie zwei Arten der Erholung (z.B. Sport vs. Lesen) unter Verwendung von Komparativen (ca. 100 Wörter).

Lektion 17: Die Stille im Innern

1. Originaltext

„Unsere größten Erlebnisse sind nicht unsere lautesten, sondern unsere stillsten Stunden.“ (Jean Paul)

„Den Puls des eigenen Herzens fühlen. Ruhe im Innern, Ruhe im Äußern. Wieder Atem holen lernen, das ist es.“ (Christian Morgenstern)

„Kehr in dich still zurück, ruh in dir selber aus, so fühlst du das höchste Glück.“ (Friedrich Rückert)

„Manchmal ist das Wichtigste am ganzen Tag die Pause, die wir zwischen zwei tiefen Atemzügen machen.“ (Etty Hillesum)

2. Vokabeln

laut – гучний, still – тихий, der Puls – пульс, fühlen – відчувати (фізично або емоційно), das Innere – внутрішнє, das Äußere – зовнішнє, Atem holen – перевести подих / глибоко дихати, höchstes Glück – найвище щастя, die Pause – пауза / перерва

3. Grammatik: Personalpronomen im Dativ und Akkusativ

Personalpronomen ersetzen Nomen. Ihre Form ändert sich nach dem Kasus (Fall).

Person	Nominativ	Akkusativ (Wen?)	Dativ (Wem?)
1. Sg.	ich	mich	mir
2. Sg.	du	dich	dir
3. Sg. m.	er	ihn	ihm
3. Sg. f.	sie	sie	ihr
3. Sg. n.	es	es	ihm
1. Pl.	wir	uns	uns
2. Pl.	ihr	euch	euch
3. Pl.	sie	sie	ihnen

Beispiele:

1. Ich fühle **dich** (Akk.).
2. Das Glück gehört **mir** (Dat.).

Philologischer Kommentar: Die Texte von Jean Paul und Morgenstern thematisieren die sensorische Wahrnehmung der Stille. Die Antithese „laut“ vs. „still“ dient als Qualitätsmerkmal für die Tiefe eines Erlebnisses. Morgensterns Fokus auf den „Puls“ und den „Atem“ anthropologisiert die Ruhe – sie wird zu einem biologischen Rhythmus, den man wieder „lernen“ muss.

4. Visuelle Inhalte

Mind Map „Stille“:

- Körper: Puls, Atem, Herz.
- Raum: Innen, Außen.
- Zeit: Stunden, Pause.
- Emotion: Höchstes Glück, tiefe Erlebnisse.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Fragen zum Text.

1. Welche Stunden sind laut Jean Paul unsere größten Erlebnisse?
2. Was soll man laut Morgenstern fühlen?
3. Wo soll laut Text Ruhe herrschen?
4. Was ist laut Etty Hillesum das Wichtigste am Tag?
5. Wie erreicht man laut Rückert das höchste Glück?

Übung 2. Personalpronomen im Dativ einsetzen.

1. Das Glück gehört _____ (ich).
2. Wir helfen _____ (du) gerne.
3. Die Ruhe tut _____ (er) sehr wohl.
4. Sie schenkt _____ (wir) ihre Aufmerksamkeit.
5. Ich antworte _____ (ihr) später.

Übung 3. Personalpronomen im Akkusativ einsetzen.

1. Ich sehe _____ (du) im Garten.
2. Er liebt _____ (sie) von ganzem Herzen.
3. Fühlst du _____ (der Puls)?
4. Wir brauchen _____ (die Pause) jetzt.
5. Sie hört _____ (ich) beim Atmen.

Übung 4. Bilden Sie den Superlativ der Adjektive.

1. still -> am _____
2. laut -> am _____
3. tief -> am _____
4. groß -> am _____
5. hoch -> am _____

Übung 5. Imperativ-Formen bilden.

1. _____ (du) in dich zurück! (kehren)
2. _____ (ihr) in euch zurück! (kehren)
3. _____ (Sie) in sich zurück! (kehren)
4. _____ (du) still! (sein)
5. _____ (du) in dir selber aus! (ruhen)

Übung 6. Übersetzen Sie die Phrasen.

1. найбільші переживання: _____
2. найвище щастя: _____
3. найгучніші години: _____
4. перевести подих: _____
5. пауза між подихами: _____

Übung 7. Wortbildung mit „Atem-“.

1. Atem + Zug = _____
2. Atem + Pause = _____
3. Atem + Not = _____
4. Atem + Weg = _____
5. Atem + Los = _____

Übung 8. Sätze mit dem Konjunkt „sondern“ (Gegensatz).

1. Nicht laut, _____ still.
2. Nicht gestern, _____ heute.
3. Nicht Arbeit, _____ Erholung.
4. Nicht außen, _____ innen.
5. Nicht du, _____ ich.

Übung 9. Konjugieren Sie das Verb „fühlen“.

1. Ich _____ den Puls.
2. Du _____ das Glück.
3. Er _____ die innere Ruhe.
4. Wir _____ die Stille.
5. Ihr _____ den Atem.

Übung 10. Gegenteile finden.

1. laut <-> _____
2. still <-> _____
3. das Innere <-> _____
4. das Äußere <-> _____
5. die Pause <-> _____

Übung 11. Präpositionen und Raum.

1. Ruhe _____ Innern. (in + dem)
2. Ruhe _____ Äußern. (in + dem)
3. Pause _____ zwei Atemzügen. (zwischen)
4. Zurückkehren _____ dich. (in)
5. Ausruhen _____ dir selber. (in)

Übung 12. Dativ oder Akkusativ? Wählen Sie das richtige Pronomen.

1. Er sieht (mich / mir).
2. Das gehört (dich / dir).
3. Wir fühlen (ihn / ihm).
4. Ich helfe (sie / ihr).

5. Sie rufen (uns / uns).

Übung 13. Was ist wichtig? Substantivierte Adjektive im Superlativ.

1. Das _____ (wichtig) ist die Pause.
2. Das _____ (schön) ist die Stille.
3. Das _____ (groß) ist das Glück.
4. Das _____ (tief) ist das Erlebnis.
5. Das _____ (gut) ist der Atem.

Übung 14. Verbverbindungen finden.

1. Atem _____
2. den Puls _____
3. eine Pause _____
4. in sich _____
5. Glück _____

Übung 15. Wortfamilie „Herz“.

1. herzlich
2. das Herzklopfen
3. herzlos
4. beherzt
5. das Herzchen

Übung 16. Adjektivdeklinations im Superlativ.

1. unsere lautest _____ Stunden (pl)
2. unser tiefst _____ Atemzug (m)
3. das höchst _____ Glück (n)
4. mein größt _____ Erlebnis (n)
5. die stillst _____ Nacht (f)

Übung 17. Sätze mit dem Adverb „manchmal“.

1. Manchmal (ich / Pause / brauchen).
2. Manchmal (die Stille / wichtig / sein).
3. Manchmal (man / Atem / holen / müssen).
4. Manchmal (wir / in uns / gehen).
5. Manchmal (Glück / klein / sein).

Übung 18. Reflexivpronomen mit „selber“.

1. Ruh in _____ selber aus. (dir)
2. Glaub an _____ selber. (dich)

3. Sei _____ selber treu. (dir)
4. Hilf _____ selber. (dir)
5. Denk an _____ selber. (dich)

Übung 19. Pluralbildung.

1. das Erlebnis -> die _____
2. die Stunde -> die _____
3. der Puls -> die _____
4. das Herz -> die _____
5. der Atemzug -> die _____

Übung 20. Syntax: Bringen Sie die Sätze in Ordnung.

1. Stunden / stillsten / sind / Erlebnisse / unsere / größten / .
2. Innern / im / Ruhe / .
3. Atem / lernen / holen / wieder / .
4. Pause / wichtig / ist / die / .
5. Glück / fühlst / du / das / .

6. Hausaufgabe

Analysieren Sie das Zitat von Friedrich Rückert (ca. 100 Wörter). Was bedeutet es für Sie, „in sich selbst zurückzukehren“?

Test 2

Teil A: Wortschatz (Multiple Choice)

1. Was ist „die Quelle der Kraft“ laut Lektion 11? a) Schnelles Laufen b) Tiefes Nachdenken c) Viel Essen
2. Welches Wort bedeutet „право“? a) das Recht b) die Pflicht c) das Gönnen
3. Was ist „das Murmeln“ in Lektion 13? a) Ein sehr lautes Geräusch b) Ein leises Geräusch von fließendem Wasser c) Ein starker Wind
4. Das Verb „verzichten“ bedeutet: a) Etwas unbedingt nehmen b) Freiwillig auf etwas verzichten / відмовлятися c) Lange auf jemanden warten
5. Was ist das genaue Gegenteil von „das Innere“? a) die Mitte b) das Äußere c) die Tiefe
6. Was liefert ein Acker, der ausruhen konnte? a) Nur Steine b) Eine prächtige Ernte c) Trockenes Gras
7. Das Adverb „ab und zu“ ist ein Synonym für: a) immer b) nie c) manchmal
8. Was bedeutet „sich verjüngen“? a) Schneller alt werden b) Wieder jung werden / омолоджуватися c) Den ganzen Tag spielen
9. „Lauschen“ bedeutet: a) Mit Aufmerksamkeit zuhören / прислухатися b) Sehr laut schreien c) Schnell wegsehen
10. Was ist „Zeitverschwendung“? a) Den Zeitplan genau einhalten b) Sinnloses Verschenden von Zeit / марнування c) Die Quelle der Zeit finden

Teil B: Grammatik

1. Infinitiv mit „um...zu“ vs. „damit“ (5 items):

1. Ich brauche viel Zeit, um nach _____ denken.
2. Ich spiele mit meinem Kind, _____ es glücklich ist.
3. Er lernt fleißig, _____ eine gute Note _____ bekommen.
4. Wir machen eine Pause, _____ wir uns besser erholen können.
5. Sie schenkt ihm Aufmerksamkeit, _____ er sich nicht fremd fühlt.

2. Pronominaladverbien und Personalpronomen (5 items):

1. Denkst du an die Erholung? Ja, ich denke _____. (daran)
2. Das schöne Buch gehört _____. (ich - Dativ)
3. Ich sehe _____ im Park. (du - Akkusativ)
4. Wir warten auf das Recht. Wir warten _____. (darauf)
5. Er geht gut mit _____ (sich selbst - Dativ) um.

3. Substantivierte Adjektive und Steigerung (5 items):

1. Das _____ (gut) am Tag ist die stille Pause.
2. Ausruhen ist besser _____ schlecht arbeiten.
3. Das ist mein _____ (groß) Erlebnis.

4. Wir suchen in der Stille das _____ (schön).
5. Er ist _____ (stark) als sein Bruder.

Teil C: Leseverstehen

Die Symbiose von Ruhe und Präsenz

Bernhard von Clairvaux und John Lubbock betonen beide die fundamentale Wichtigkeit der Zeit für das eigene Selbst. Clairvaux stellt die provokante Frage, warum wir jedem anderen Menschen Aufmerksamkeit schenken, nur nicht uns selbst. Er warnt eindringlich davor, sich selbst ein Fremder zu werden, da dies die Basis für ein gutes Leben zerstört. Lubbock ergänzt diese Sichtweise durch die Naturbeobachtung: Das Ausruhen an einem Sommertag oder das meditative Anschauen von Wolken ist keine Zeitverschwendung, sondern eine notwendige Regeneration. Diese Langsamkeit bietet die Chance, das Leben nicht nur zu konsumieren, sondern wahrhaftig zu erleben. Wer sich selbst nichts gönnt und den Puls des eigenen Herzens nicht mehr fühlt, verliert den Kontakt zu seiner Seele. Wahre Stille im Innern ist daher kein Luxus, sondern der höchste Brennpunkt der Existenz, der uns Kraft für die Zukunft gibt.

Fragen (Richtig oder Falsch):

1. Clairvaux meint, man soll seine Aufmerksamkeit ausschließlich anderen schenken. ()
2. Sich selbst fremd zu werden, ist laut Text eine Gefahr für das gute Leben. ()
3. Lubbock betrachtet das Beobachten von Wolken als unnütze Tätigkeit. ()
4. Ausruhen wird im Text als notwendige Form der Regeneration beschrieben. ()
5. Man muss den Kontakt zu sich selbst halten, um die Zukunft zu bewältigen. ()

Teil D: Schreiben

Thema: „Das Geheimnis innerer Ruhe“. Schreiben Sie einen Text (120–150 Wörter). Erklären Sie, warum Ruhe wichtig ist und wie Sie persönlich Erholung finden. Verwenden Sie mindestens drei der folgenden Konstruktionen:

- Infinitiv mit „um...zu“
- Finalsatz mit „damit“
- Pronominaladverbien (daran, darauf, damit)
- Personalpronomen im Dativ/Akkusativ.

Lektion 18: Die Courage der Hingabe

1. Originaltexte

„Ei, so habt doch endlich einmal die Courage, euch den Eindrücken hinzugeben, euch ergötzen zu lassen, euch rühren zu lassen, euch erheben zu lassen, ja euch belehren und zu etwas Großem entflammen und ermutigen zu lassen.“ *Johann Wolfgang von Goethe*

„Trudele durch die Welt. Sie ist so schön; gib dich ihr hin, sie wird sich dir geben.“
Kurt Tucholsky

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
die Courage	мужність / відвага
sich hinzugeben	віддаватися (чомусь)
der Eindruck, "-e	враження
sich ergötzen lassen	дозволяти собі насолоджуватися
rühren	зворушувати
erheben	підносити
belehren	повчати
entflammen	запалювати (емоціями)
ermutigen	підбадьорювати
trudeln	кружляти / блукати

3. Grammatik: Der Passiversatz mit „sich lassen“ und Reflexivverben im Infinitiv

У текстах Гете та Тухольського часто зустрічається конструкція „**sich lassen** + **Infinitiv**“, яка замінює пасивний стан. Вона означає, що суб'єкт дозволяє щось зробити з собою або щось є можливим.

- **Struktur:** *sich* + *lassen* + *Infinitiv*.
- **Beispiel:** *sich rühren lassen* (дозволити себе зворушити / бути зворушеним).

Також зверніть увагу на положення зворотного займенника **sich** у конструкціях з **zu**:

- *...euch hinzugeben* (частка **zu** стоїть всередині дієслова з відокремлюваним префіксом).

Philologischer Kommentar: Goethe nutzt die rhetorische Figur der Steigerung (Klimax), um den Leser von einer passiven Sinneswahrnehmung (*Eindrücke*) zu einer aktiven moralischen Veränderung (*ermutigen*) zu führen. Tucholsky ergänzt dies durch

das spielerische Verb „trudeln“, was eine entspannte Offenheit gegenüber der Schönheit der Welt fordert.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Offenheit“:** Zentrale Courage. Abzweigungen: Gefühle (rühren, entflammen), Geist (belehren, erheben), Welt (trudeln, Schönheit).
- **Word Cloud:** Courage, Welt, Hingabe, Eindrücke, schön, Mut, Licht, Flamme, Trudeln.
- **Bildbeschreibung:** Ein bunter Heißluftballon schwebt ruhig über einer blühenden Landschaft. Die Passagiere lassen unnötigen Ballast fallen, was die Befreiung von Vorurteilen und die Hingabe an neue Eindrücke symbolisiert.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Warum braucht man laut Goethe Courage für Gefühle?
2. Welche Wirkungen können Eindrücke auf einen Menschen haben?
3. Was bedeutet es, sich „belehren zu lassen“?
4. Was ist das Ziel, wenn man sich „entflammen“ lässt?
5. Wie beschreibt Tucholsky die Welt?
6. Was passiert, wenn man sich der Welt hingibt?
7. Ist das Leben laut diesen Autoren eine aktive oder passive Erfahrung?
8. Was bedeutet „trudeln“ in diesem Kontext?
9. Warum ist Hingabe ein Zeichen von Stärke?
10. Welches Wort beschreibt die Schönheit der Welt?

Übung 2. Bilden Sie Sätze mit „sich lassen + Infinitiv“.

1. Ich / sich rühren / von der Musik.
2. Du / sich belehren / von den Fehlern.
3. Er / sich entflammen / von der Idee.
4. Wir / sich erheben / durch die Kunst.
5. Ihr / sich ergötzen / an der Natur.
6. Sie / sich ermutigen / durch Freunde.
7. Man / sich rühren / von der Schönheit.
8. Das Kind / sich belehren / durch das Spiel.
9. Der Künstler / sich entflammen / von der Muse.
10. Wir / sich erheben / durch die Liebe.

Übung 3. Konjugieren Sie „sich hingeben“ im Präsens.

1. Ich _____ den Eindrücken _____.
2. Du _____ dem Moment _____.

3. Er _____ der Musik _____.
4. Sie _____ der Arbeit _____.
5. Es _____ dem Spiel _____.
6. Wir _____ den Träumen _____.
7. Ihr _____ der Schönheit _____.
8. Sie (Pl.) _____ der Kunst _____.
9. Man _____ der Freude _____.
10. Alle _____ dem Leben _____.

Übung 4. Bilden Sie Imperativsätze (du-Form).

1. (haben) _____ Courage!
2. (trudeln) _____ durch die Welt!
3. (sich hingeben) _____ dich der Welt _____!
4. (sich lassen) _____ dich rühren!
5. (sein) _____ mutig!
6. (vergessen) _____ die Angst!
7. (genießen) _____ die Schönheit!
8. (sich lassen) _____ dich belehren!
9. (sehen) _____ die Welt an!
10. (offen sein) _____ !

Übung 5. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen (mich, dich, sich, uns, euch).

1. Ich lasse _____ rühren.
2. Du gibst _____ hin.
3. Er lässt _____ belehren.
4. Wir lassen _____ erheben.
5. Ihr gebt _____ den Eindrücken hin.
6. Sie lassen _____ entflammen.
7. Man lässt _____ ergötzen.
8. Wir ergeben _____ der Welt.
9. Du lässt _____ ermutigen.
10. Ich gebe _____ dem Traum hin.

Übung 6. Wortbildung: Finden Sie das passende Nomen zum Verb.

1. belehren -> die _____
2. ermutigen -> die _____
3. rühren -> die _____
4. entflammen -> die _____
5. erheben -> die _____
6. geben -> die _____
7. trudeln -> das _____
8. sehen -> der _____

9. fühlen -> das _____
 10. wissen -> das _____

Übung 7. Setzen Sie das passende Verb ein (trudeln, rühren, entflammen, geben, haben).

1. _____ doch endlich einmal Courage!
2. Wir _____ durch die schöne Welt.
3. Ein schönes Lied kann das Herz _____.
4. Er _____ sich seiner Leidenschaft hin.
5. Neue Ideen _____ den Geist _____.
6. Man soll sich nicht nur _____ lassen.
7. Die Welt _____ sich dir, wenn du offen bist.
8. Sie _____ Mut für das Abenteuer.
9. Ein Bild kann uns geistig _____.
10. _____ dich der Schönheit hin!

Übung 8. Satztransformation: Nutzen Sie die Konstruktion „um...zu“.

1. Er braucht Mut. Er will sich hingeben.
2. Wir lesen. Wir wollen uns belehren lassen.
3. Ich reise. Ich will durch die Welt trudeln.
4. Man braucht Kraft. Man will etwas Großes schaffen.
5. Sie hört Musik. Sie will sich rühren lassen.
6. Er schaut Bilder an. Er will sich ergötzen.
7. Wir sprechen. Wir wollen uns ermutigen.
8. Du lernst. Du willst dich entflammen lassen.
9. Er meditiert. Er will sich erheben lassen.
10. Man lebt. Man will die Welt genießen.

Übung 9. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Майте нарешті мужність!
2. Я дозволяю себе зворушити.
3. Світ такий прекрасний.
4. Кружляй світом!
5. Віддайся своїм враженням.
6. Він дозволяє себе повчати.
7. Ми хочемо бути піднесеними.
8. Вона запалюється новою ідеєю.
9. Підбадьорюй своїх друзів.
10. Світ віддасть себе тобі.

Übung 10. Finden Sie das Gegenteil.

1. schön <-> _____
2. groß <-> _____
3. Mut <-> _____
4. geben <-> _____
5. endlich <-> _____
6. hinzusehen <-> _____
7. belehren <-> _____
8. erheben <-> _____
9. offen <-> _____
10. die Freude <-> _____

Übung 11. Dativ-Ergänzungen.

1. Die Welt gibt sich d ____ Menschen (Singular).
2. Er gibt sich d ____ Kunst (Singular) hin.
3. Das hilft d ____ Courage.
4. Wir danken d ____ Welt.
5. Es nützt d ____ Eindrücken.
6. Man antwortet d ____ Schicksal.
7. Sie vertraut d ____ Schönheit.
8. Wir gehören d ____ Welt.
9. Es gefällt d ____ Freunden.
10. Er gratuliert d ____ Sieger.

Übung 12. Präpositionen: Ergänzen Sie (durch, zu, an, in, von).

1. Wir gehen ____ die Welt.
2. Er strebt ____ etwas Großem.
3. Man ergötzt sich ____ der Natur.
4. Ich glaube ____ die Schönheit.
5. Wir lassen uns ____ der Musik rühren.
6. Trudeln Sie ____ das Leben!
7. Es führt ____ Erfolg.
8. Er hat Mut ____ neuen Eindrücken.
9. Wir leben ____ einer schönen Zeit.
10. Sie lassen sich ____ der Kunst erheben.

Übung 13. Akkusativ-Objekte.

1. Wir genießen d ____ Eindruck.
2. Er braucht d ____ Courage.
3. Man sieht d ____ Welt.
4. Ich liebe d ____ Freiheit.
5. Wir suchen d ____ Glück.
6. Hast du d ____ Mut?

7. Er kennt d ____ Weg.
8. Sie fühlt d ____ Hingabe.
9. Wir verstehen d ____ Text.
10. Kennst du d ____ Autor?

Übung 14. Satzbau: Ordnen Sie die Wörter.

1. Welt / die / ist / schön / so / .
2. uns / wir / rühren / lassen / .
3. Courage / endlich / einmal / hab / !
4. Eindrücken / gib / den / dich / hin / !
5. uns / die / Welt / gibt / sich / .
6. erheben / wir / uns / lassen / .
7. durch / trudle / Welt / die / !
8. etwas / entflammen / zu / Großem / .
9. sich / er / belehren / lässt / .
10. schön / das / Leben / ist / .

Übung 15. Richtig oder Falsch? (Basierend auf den Texten).

1. Goethe sagt, man braucht keine Courage für Gefühle. ()
2. Man soll sich belehren lassen. ()
3. Die Welt ist laut Tucholsky hässlich. ()
4. Wer sich der Welt hingibt, dem gibt sie sich zurück. ()
5. Man soll sich nicht erheben lassen. ()
6. Eindrücke sind wichtig für das Leben. ()
7. Trudeln bedeutet, schnell zu rennen. ()
8. Hingabe ist eine Form von Schwäche. ()
9. Etwas Großes kann uns entflammen. ()
10. Die Welt ist voller Schönheit. ()

Übung 16. Steigerung der Adjektive.

1. schön - _____ - am schönsten
2. groß - _____ - am größten
3. mutig - _____ - am mutigsten
4. gut - _____ - am besten
5. viel - _____ - am meisten
6. oft - _____ - am häufigsten
7. gern - _____ - am liebsten
8. nah - _____ - am nächsten
9. hoch - _____ - am höchsten
10. stark - _____ - am stärksten

Übung 17. Wählen Sie das richtige Reflexivpronomen.

1. Man muss (sich/euch) hingeben.
2. Wir lassen (uns/sich) rühren.
3. Habt (euch/sich) Mut!
4. Du lässt (dich/mich) belehren.
5. Ich lasse (mich/sich) entflammen.
6. Ihr lasst (euch/uns) erheben.
7. Er gibt (sich/dich) der Musik hin.
8. Sie (Pl.) lassen (sich/euch) ermutigen.
9. Trudle (dich/mich) durch die Welt!
10. Man lässt (sich/uns) ergötzen.

Übung 18. Personalpronomen im Akkusativ.

1. Ich sehe (die Welt). -> Ich sehe sie.
2. Er liebt (die Courage). -> _____
3. Wir rühren (dich). -> _____
4. Man belehrt (uns). -> _____
5. Er ermutigt (den Freund). -> _____
6. Sie entflammen (den Geist). -> _____
7. Wir erheben (euch). -> _____
8. Das Kind liebt (das Spiel). -> _____
9. Ich kenne (den Autor). -> _____
10. Ihr genießt (den Tag). -> _____

Übung 19. Ergänzen Sie: „lassen“ oder „sich lassen“?

1. Ich _____ den Schlüssel zu Hause. (lassen)
2. Ich _____ mich rühren. (sich lassen)
3. Wir _____ die Tür offen.
4. Er _____ sich belehren.
5. _____ Sie uns gehen!
6. Man _____ sich erheben.
7. _____ du mich malen?
8. Sie _____ sich entflammen.
9. Wir _____ das Auto hier.
10. Ihr _____ euch ermutigen.

Übung 20. Kreatives Schreiben: Courage im Alltag. Beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen:

1. In welchen Situationen brauchen Sie Courage?
2. Lassen Sie sich gerne von Kunst oder Musik rühren?
3. Was bedeutet für Sie „sich der Welt hingeben“?
4. Wer belehrt Sie in Ihrem Leben?
5. Was entflammt Ihre Begeisterung?

6. Hausaufgabe Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (100-120 Wörter) über das Zitat von Tucholsky: „Trudele durch die Welt. Sie ist so schön“. Was bedeutet „Trudeln“ für Sie persönlich? Nutzen Sie mindestens 5 Vokabeln aus der Tabelle.

Lektion 19: Das empfundene Leben

1. Originaltexte

„Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, der die höchsten Jahre zählt, sondern derjenige, der sein Leben am meisten empfunden hat.“ *Friedrich Rückert*

„Bewegt man sich zuversichtlich in die Richtung seiner Träume und strebt danach, das Leben zu führen, das man sich vorstellt, erlebt man Erfolge, die man nicht erwartet hat.“ *Henry David Thoreau*

2. Vokabeltabelle

am meisten – найбільше, empfinden – відчувати, zählen – рахувати, derjenige - той (хто), zuversichtlich – впевнено, die Richtung, -en – напрямок, streben nach - прагнути до, sich vorstellen - уявляти собі, erwarten – очікувати, der Erfolg, -e – успіх |

3. Grammatik: Relativsätze und der Superlativ von Adverbien

Relativsätze (Relative Clauses): Ein Relativsatz erklärt ein Nomen näher. Das konjugierte Verb steht immer am Ende des Satzes. Das Relativpronomen richtet sich im Genus nach dem Bezugswort.

- *Beispiel:* „...das Leben, das man sich vorstellt...“ (Thoreau)

Superlativ von Adverbien: Der Superlativ bei Adverbien wird oft mit der Konstruktion „am ... -sten“ gebildet.

- *Beispiel:* viel -> mehr -> **am meisten**.

Philologischer Kommentar: Rückert betont den qualitativen Aspekt der Zeit. Nicht die Dauer (Jahre zählen) ist entscheidend, sondern die Tiefe der subjektiven Erfahrung. Thoreau ergänzt diesen Gedanken durch die proaktive Gestaltung der Zukunft: Wer seinen Träumen eine Richtung gibt, wird von unerwarteten Erfolgen belohnt.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Lebensgestaltung“:** Zentrum: Individuum. Zweige: Träume (Vorstellung, Richtung), Zeit (Jahre, Augenblicke), Empfindung (Gefühl, Tiefe), Erfolg.

- **Word Cloud:** Leben, Träume, Erfolg, Richtung, Empfindung, Jahre, Zuversicht, Zukunft.
- **Bildbeschreibung:** Ein Wanderer steht auf einem Berggipfel und blickt in ein hell erleuchtetes Tal. Er hält einen Kompass, dessen Nadel auf ein leuchtendes Herz zeigt. Dies symbolisiert den Erfolg, der aus der Treue zu den eigenen Träumen resultiert.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen zu den Texten.

1. Wer hat laut Friedrich Rückert am meisten gelebt?
2. Worauf kommt es beim Zählen der Jahre nicht an?
3. Wie soll man sich in die Richtung seiner Träume bewegen?
4. Was muss man tun, um Erfolge zu erleben?
5. Welche Art von Erfolgen erwähnt Thoreau?
6. Was bedeutet es, ein Leben zu „führen“?
7. Warum ist das Empfinden wichtiger als das bloße Alter?
8. Was ist das Ziel des menschlichen Strebens?

Übung 2. Ergänzen Sie das richtige Relativpronomen (der, die, das).

1. Das ist der Mensch, _____ am meisten gelebt hat.
2. Wir führen ein Leben, _____ wir uns vorstellen.
3. Ich sehe die Richtung, _____ uns zum Ziel führt.
4. Das sind die Erfolge, _____ man nicht erwartet hat.
5. Kennst du den Traum, _____ er im Herzen trägt?
6. Das ist das Jahr, _____ ich nie vergessen werde.
7. Wir suchen die Freude, _____ das Leben schöner macht.
8. Er ist derjenige, _____ uns immer den Weg zeigt.

Übung 3. Setzen Sie die Adverbien in den Superlativ (am ... -sten).

1. Er arbeitet (viel) _____.
2. Wir wandern (gern) _____.
3. Sie singt (schön) _____.
4. Du läufst (schnell) _____.
5. Ich schlafe (gut) _____.
6. Man lebt (intensiv) _____.
7. Er fühlt (tief) _____.
8. Wir warten (lange) _____.

Übung 4. Bilden Sie Relativsätze nach dem Modell.

1. Das ist ein Erfolg. Wir haben ihn nicht erwartet.
2. Ich kenne den Autor. Er schreibt diese weisen Worte.

3. Das ist die Richtung. Wir bewegen uns dorthin.
4. Wir suchen die Träume. Sie geben uns heute Kraft.
5. Das sind die Jahre. Wir zählen sie oft umsonst.
6. Er ist der Freund. Er versteht mein Leben.
7. Das ist die Welt. Wir stellen sie uns schön vor.

Übung 5. Wortschatz-Training: Ergänzen Sie das passende Verb.

1. Man soll die Jahre nicht nur _____.
2. Wir _____ nach unseren Träumen.
3. Kannst du dir dieses Leben _____?
4. Ich _____ diesen Erfolg heute nicht.
5. Er _____ den Moment sehr intensiv.
6. Sie _____ sich zuversichtlich nach vorne.
7. Wir _____ ein glückliches Leben.
8. Wer _____ diese Gefühle am meisten?

Übung 6. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. найбільше жити
2. рахувати роки
3. відчувати життя
4. впевнено рухатися
5. напрямом мрій
6. прагнути до успіху
7. очікувати на результат
8. уявляти майбутнє

Übung 7. Bilden Sie Sätze mit „streben nach“ (+ Dativ).

1. Ich strebe nach d _____ Glück.
2. Du strebst nach d _____ Freiheit.
3. Er strebt nach d _____ Wissen.
4. Wir streben nach d _____ Erfolg.
5. Ihr strebt nach d _____ Wahrheit.
6. Sie streben nach d _____ Liebe.
7. Man strebt nach d _____ Anerkennung.
8. Alle streben nach d _____ Licht.

Übung 8. Setzen Sie die Verben in die richtige Form (Präsens).

1. Der Mensch (leben) intensiv.
2. Wir (zählen) die Stunden.
3. Du (empfinden) die Freude.
4. Er (streben) nach vorne.

5. Ihr (erwarten) viel.
6. Ich (führen) das Gespräch.
7. Sie (sich vorstellen) die Reise.
8. Man (erleben) Wunder.

Übung 9. Relativsätze im Akkusativ.

1. Das ist der Traum, _____ ich heute habe.
2. Kennst du das Leben, _____ er jetzt führt?
3. Ich sehe den Erfolg, _____ wir alle suchen.
4. Wir brauchen die Richtung, _____ du uns zeigst.
5. Wo sind die Jahre, _____ wir mühsam zählen?
6. Das ist der Freund, _____ ich heute besuche.
7. Er liest das Buch, _____ ich ihm empfehle.

Übung 10. Finden Sie das Gegenteil.

1. viel <-> _____
2. hoch <-> _____
3. zuversichtlich <-> _____
4. der Erfolg <-> _____
5. erwarten <-> _____
6. führen <-> _____
7. leben <-> _____
8. am meisten <-> _____

Übung 11. Bilden Sie Sätze mit den Modalverben (wollen, sollen, können).

1. Man _____ seine Träume aktiv leben.
2. Wir _____ nach wahrem Erfolg streben.
3. Ich _____ mir dieses Leben gut vorstellen.
4. Du _____ die Jahre nicht nur zählen.
5. Er _____ sich zuversichtlich bewegen.
6. Ihr _____ das Leben tief empfinden.
7. Sie _____ die richtige Richtung finden.

Übung 12. Adjektivdeklinaton (starke Deklination).

1. (hoch) _____ Jahre
2. (zuversichtlich) _____ Schritte
3. (tief) _____ Empfindung
4. (unerwartet) _____ Erfolg
5. (schön) _____ Träume
6. (stark) _____ Wille
7. (lang) _____ Leben

8. (groß) _____ Freude

Übung 13. Syntax-Training: Ordnen Sie die Sätze.

1. Leben / hat / wer / empfunden / am meisten / gelebt / .
2. Träume / die / wir / in / Richtung / gehen / .
3. Erfolg / erwartet / nicht / man / hat / .
4. zuversichtlich / bewegen / uns / wir / .
5. vorstellen / sich / das / man / kann / .
6. zählen / Jahre / nicht / nur / wir / .

Übung 14. Was nützt es? (Sätze mit „wenn“).

1. Was nützen Jahre, wenn man nicht (leben)?
2. Was nützt Erfolg, wenn man ihn nicht (empfinden)?
3. Was nützt die Richtung, wenn man den Traum nicht (wissen)?
4. Was nützt das Leben, wenn man es nicht (führen)?
5. Was nützen Träume, wenn man nicht danach (streben)?
6. Was nützt Zuversicht, wenn man (Angst haben)?

Übung 15. Partizip II bilden (Perfekt).

1. leben -> _____
2. zählen -> _____
3. empfinden -> _____
4. bewegen -> _____
5. streben -> _____
6. führen -> _____
7. vorstellen -> _____
8. erwarten -> _____

Übung 16. Sätze im Perfekt schreiben.

1. Er (leben) am meisten.
2. Wir (zählen) die Jahre.
3. Ich (empfinden) das Glück.
4. Du (streben) nach Erfolg.
5. Sie (erwarten) den Gast.
6. Man (sich vorstellen) die Zukunft.
7. Wir (führen) ein Tagebuch.

Übung 17. Genitiv-Verbindungen bilden.

1. die Richtung d _____ Träume
2. das Ziel d _____ Lebens
3. das Ende d _____ Jahre

4. die Kraft d ____ Empfindung
5. der Preis d ____ Erfolgs
6. die Stimme d ____ Herzens

Übung 18. Personalpronomen im Kasus (Dativ/Akkusativ).

1. Das Leben gibt (ich) Freude.
2. Ich sehe (du) in der Richtung.
3. Er zeigt (wir) den Erfolg.
4. Wir erwarten (sie - Pl.).
5. Träume helfen (man).
6. Ich stelle (ich) die Welt vor.

Übung 19. Richtig oder Falsch?

1. Wer viele Jahre zählt, hat immer am meisten gelebt. ()
2. Empfindung ist wichtiger als Zeit. ()
3. Man soll sich mit Angst bewegen. ()
4. Träume bestimmen die Richtung. ()
5. Man kann Erfolge erleben, die man nicht erwartet hat. ()
6. Streben ist laut Thoreau unwichtig. ()

Übung 20. Kreative Reflexion.

1. Was bedeutet für Sie ein „empfundenenes Leben“?
2. In welche Richtung bewegen Sie sich gerade?
3. Welchen Erfolg haben Sie nicht erwartet?
4. Wie stellen Sie sich Ihr ideales Leben vor?
5. Warum ist Zuversicht ein Schlüssel zum Glück?

6. Hausaufgabe Schreiben Sie einen kurzen Text (120 Wörter) über Ihre Träume und die Richtung, in die Sie streben. Nutzen Sie mindestens drei Relativsätze und zwei Superlative.

Lektion 20: Hab Sonne im Herzen

1. Originaltext

„Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit. Ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit! Hab Sonne im Herzen, dann komme, was mag, das leuchtet voll Licht dir den dunkelsten Tag! Hab ein Lied auf den Lippen mit fröhlichem Klang, und macht auch des Alltags Gedränge dich bang! Hab ein Lied auf den Lippen, verlier nie den Mut, hab Sonne im Herzen, und alles wird gut!“ *Cäsar Flaischlen*

2. Vokabeltabelle |

stürmen - штормити / бушувати, schneien - йти (про сніг), der Streit, -е - суперечка / чвара, leuchten - світити / сяяти, der Klang, "-е - звук / дзвін, das Gedränge - штовхання / метушня, bang - боязкий / тривожний, der Mut – мужність, verlieren - губити / втрачати, der Alltag – будні / повсякдення

3. Grammatik: Der Imperativ von „haben“ und alternative Nebensätze mit „ob“
Der Imperativ von „haben“: Im Gegensatz zu regelmäßigen Verben hat das Verb „haben“ im Imperativ besondere Formen:

- **du:** hab
- **ihr:** habt
- **Sie:** haben Sie

Alternative Nebensätze mit „ob ... oder“: Die Konjunktion „ob“ leitet hier eine Bedingung ein, die keinen Einfluss auf die Hauptaussage hat (unabhängig von den Umständen).

- *Beispiel:* **Ob** es stürmt **oder** schneit (чи штормить, чи йде сніг) — hab Sonne im Herzen.

Philologischer Kommentar: Fleischlen nutzt die Sonne als Metapher für inneren Optimismus. Der Parallelismus zwischen „Sonne im Herzen“ und „Lied auf den Lippen“ unterstreicht die Verbindung zwischen innerer Einstellung und äußerem Ausdruck. Der Rhythmus des Gedichts ist schwungvoll, was den Appell zum Mut verstärkt.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Innerer Optimismus“:** Zentrum — Sonne. Abzweigungen: Natur (Sturm, Schnee), Soziales (Streit, Alltag), Emotionen (Mut, Klang, Licht).
- **Word Cloud:** Sonne, Herz, Licht, Lied, Lippen, Mut, Alltag, Licht, Klang, Streit.
- **Bildbeschreibung:** Das Bild zeigt eine düstere Stadtlandschaft bei dichtem Schneetreiben und geschäftigem Treiben. Im Zentrum jedoch steht eine Person, deren Herz in einem hellen, goldenen Licht wie eine kleine Sonne leuchtet. Dieses Licht vertreibt die Dunkelheit um sie herum.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wo soll man die Sonne laut Fleischlen tragen?
2. Welche Wetterbedingungen werden im Text genannt?
3. Was passiert auf der Erde laut dem Autor?
4. Was passiert am dunkelsten Tag, wenn man Sonne im Herzen hat?
5. Was soll man auf den Lippen tragen?
6. Welches Gefühl verursacht das Gedränge des Alltags?
7. Was darf man niemals verlieren?

8. Wie lautet die optimistische Prognose am Ende des Gedichts?
9. Ist der Klang des Liedes traurig oder fröhlich?
10. Warum ist Mut im Alltag wichtig?

Übung 2. Bilden Sie den Imperativ für „du“.

1. (haben) _____ Sonne im Herzen!
2. (verlieren) _____ nie den Mut!
3. (singen) _____ ein Lied!
4. (sein) _____ fröhlich!
5. (leuchten) _____ hell!
6. (sehen) _____ das Licht!
7. (vergessen) _____ den Streit!
8. (lieben) _____ den Alltag!
9. (gehen) _____ deinen Weg!
10. (haben) _____ Geduld!

Übung 3. Bilden Sie alternative Sätze mit „ob ... oder“.

1. Es regnet. Es schneit. Ich bleibe optimistisch.
2. Der Himmel ist blau. Der Himmel ist grau. Wir singen.
3. Die Leute streiten. Die Leute schweigen. Er hat Frieden.
4. Wir gewinnen. Wir verlieren. Alles wird gut.
5. Man lacht. Man weint. Das Leben geht weiter.
6. Es ist Montag. Es ist Sonntag. Ich habe ein Lied.
7. Der Tag ist kurz. Der Tag ist lang. Hab Sonne!
8. Die Arbeit ist schwer. Die Arbeit ist leicht. Sei mutig!
9. Du bist allein. Du bist mit Freunden. Sei froh!
10. Die Welt ist laut. Die Welt ist leise. Hör den Klang!

Übung 4. Ergänzen Sie die Endungen im Akkusativ.

1. Er hat ein _____ fröhlich _____ Klang.
2. Wir brauchen d _____ inner _____ Mut.
3. Habt ihr d _____ dunkelst _____ Tag gesehen?
4. Man sucht d _____ golden _____ Licht.
5. Ich höre d _____ laut _____ Gedränge.
6. Sie singt d _____ schön _____ Lied.
7. Verlier nie d _____ groß _____ Optimismus!
8. Wir lieben d _____ bunt _____ Alltag.
9. Er trägt d _____ hell _____ Sonne.
10. Siehst du d _____ grau _____ Himmel?

Übung 5. Konjugieren Sie „verlieren“ im Präsens.

1. Ich _____ den Mut nicht.
2. Du _____ den Schlüssel.
3. Er _____ die Geduld.
4. Wir _____ das Spiel.
5. Ihr _____ die Zeit.
6. Sie _____ die Hoffnung.
7. Man _____ oft die Ruhe.
8. Niemand _____ heute.
9. Wer _____ die Richtung?
10. Das Kind _____ den Ball.

Übung 6. Wortbildung: Nomen aus Verben.

1. leuchten -> das Licht / das Leuchten
2. klingen -> _____
3. streiten -> _____
4. singen -> _____
5. schneien -> _____
6. stürmen -> _____
7. drängen -> _____
8. leben -> _____
9. hoffen -> _____
10. fühlen -> _____

Übung 7. Imperativ-Formen für „ihr“.

1. (haben) _____ Sonne im Herzen!
2. (verlieren) _____ nie den Mut!
3. (singen) _____ ein Lied!
4. (sein) _____ fröhlich!
5. (haben) _____ keine Angst!
6. (leuchten) _____ wie die Sterne!
7. (vergessen) _____ den Alltag!
8. (haben) _____ Spaß am Leben!
9. (sein) _____ mutig!
10. (singen) _____ zusammen!

Übung 8. Übersetzen Sie ins Deutsche.

1. Май сонце в серці.
2. Не втрачай мужність.
3. Світ повний суперечок.
4. Все буде добре.
5. У нього пісня на устах.
6. Навіть якщо йде сніг.

7. Метушня буднів робить тебе тривожним.
8. Світло сяє в найтемніший день.
9. Майте мужність сьогодні! (ihr)
10. Чи штормить, чи йде сніг.

Übung 9. Sätze mit „haben“ im Präsens.

1. Ich _____ ein Lied.
2. Du _____ Sonne.
3. Er _____ Mut.
4. Wir _____ Licht.
5. Ihr _____ Freude.
6. Sie _____ Streit.
7. Man _____ Angst.
8. Das Kind _____ Klang.
9. Wer _____ Zeit?
10. Alle _____ Hoffnung.

Übung 10. Was passt zusammen?

1. Sonne a) Klang
2. Lied b) Gedränge
3. Alltag c) Mut
4. Herz d) Licht
5. Lippen e) Streit
6. Erde f) Lied
7. Himmel g) Wolken
8. Mut h) verlieren
9. Tag i) dunkel
10. Klang j) fröhlich

Übung 11. Relativsätze mit „der, die, das“.

1. Das ist das Licht, _____ hell leuchtet.
2. Ich kenne den Mut, _____ wir brauchen.
3. Das ist die Sonne, _____ im Herzen ist.
4. Wir hören das Lied, _____ einen Klang hat.
5. Das ist der Alltag, _____ uns bang macht.
6. Ich sehe den Streit, _____ auf der Erde ist.
7. Das sind die Wolken, _____ am Himmel stehen.
8. Das ist der Tag, _____ am dunkelsten war.
9. Kennst du den Klang, _____ so schön ist?
10. Das ist die Erde, _____ voll Streit ist.

Übung 12. Präpositionen einsetzen (im, auf, vor, von).

1. Sonne _____ Herzen
2. Lied _____ den Lippen
3. Angst _____ dem Sturm
4. voll _____ Licht
5. Gedränge _____ dem Alltag
6. Klang _____ dem Lied
7. Streit _____ der Erde
8. Wolken _____ dem Himmel
9. Licht _____ dunkelsten Tag
10. Mut _____ der Seele

Übung 13. Sätze ordnen.

1. Herzen / im / Sonne / hab / .
2. wird / alles / und / gut / .
3. den / Mut / nie / verlier / !
4. Alltag / des / Gedränge / das / .
5. dunkelsten / Tag / leuchtet / den / es / .
6. Lippen / Lied / ein / den / auf / hab / .
7. Streit / Erde / die / voll / .
8. stürmt / es / ob / schneit / oder / .
9. Klang / fröhlichem / mit / .
10. mag / was / komme / dann / .

Übung 14. Indirekte Fragen mit „ob“.

1. Er fragt, _____ es schneit.
2. Weißt du, _____ er Mut hat?
3. Ich weiß nicht, _____ alles gut wird.
4. Sie fragt, _____ der Himmel voll Wolken ist.
5. Sagen Sie mir, _____ Sie ein Lied haben.
6. Man fragt, _____ der Streit endet.
7. Wir wissen nicht, _____ es stürmt.
8. Sag mir, _____ du bang bist.
9. Er fragt, _____ das Licht leuchtet.
10. Wisst ihr, _____ der Alltag grau ist?

Übung 15. Gegenteile finden.

1. dunkel <-> _____
2. gut <-> _____
3. fröhlich <-> _____
4. Mut <-> _____
5. verlieren <-> _____
6. Streit <-> _____

7. Himmel <-> _____
8. leuchten <-> _____
9. bang <-> _____
10. Alltag <-> _____

Übung 16. Steigerung der Adjektive.

1. dunkel - dunkler - am dunkelsten
2. gut - _____ - _____
3. fröhlich - _____ - _____
4. mutig - _____ - _____
5. bang - _____ - _____
6. hell - _____ - _____
7. groß - _____ - _____
8. schön - _____ - _____
9. laut - _____ - _____
10. nah - _____ - _____

Übung 17. Sätze im Perfekt schreiben.

1. Es hat geschneit. (schneien)
2. Es _____ gestürmt. (stürmen)
3. Er _____ das Lied gesungen. (singen)
4. Wir _____ den Mut verloren. (verlieren)
5. Die Sonne _____ geleuchtet. (leuchten)
6. Man _____ gestritten. (streiten)
7. Alles _____ gut geworden. (werden)
8. Du _____ Sonne im Herzen gehabt. (haben)
9. Der Alltag _____ uns bang gemacht. (machen)
10. Wir _____ den Klang gehört. (hören)

Übung 18. Personalpronomen im Dativ.

1. Das Licht leuchtet _____ (du).
2. Die Welt gehört _____ (wir).
3. Das Gedränge macht _____ (ich) Angst.
4. Ein Lied hilft _____ (er).
5. Die Sonne gibt _____ (Sie) Kraft.
6. Der Klang gefällt _____ (ihr).
7. Alles wird _____ (sie - Pl.) gut.
8. Der Mut fehlt _____ (man) manchmal.
9. Der Tag leuchtet _____ (ich) hell.
10. Was nützt _____ (du) der Streit?

Übung 19. Richtig oder Falsch? (Textverständnis).

1. Die Sonne soll am Himmel sein. ()
2. Man soll singen, wenn es stürmt. ()
3. Die Erde ist voll Streit. ()
4. Der Mut soll verloren gehen. ()
5. Am Ende wird alles gut. ()
6. Das Lied hat einen traurigen Klang. ()
7. Der Alltag kann uns bang machen. ()
8. Das Licht leuchtet am hellsten Tag. ()
9. Man soll ein Lied auf den Lippen haben. ()
10. Flaischlen ist der Autor. ()

Übung 20. Kreatives Schreiben. Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen:

1. Was bedeutet „Sonne im Herzen“ für Sie?
2. Welches Lied singen Sie, wenn Sie traurig sind?
3. Wer macht Ihnen Mut im Alltag?
4. Ist die Welt heute voll Streit?
5. Wie finden Sie Licht an einem dunklen Tag?
6. Warum ist ein fröhlicher Klang wichtig?
7. Haben Sie heute schon gelacht?
8. Was macht Sie im Alltag bang?
9. Glauben Sie, dass alles gut wird?
10. Wie helfen Sie anderen Menschen, mutig zu sein?

6. Hausaufgabe Lernen Sie das Gedicht „Hab Sonne im Herzen“ auswendig. Schreiben Sie 12 Sätze darüber, wie Sie den „Alltag“ meistern und dabei Ihren „Mut“ behalten. Nutzen Sie mindestens 5 Vokabeln aus der Tabelle.

Vorprüfung: Lebenskunst und Sprache (Lektionen 1–20)

Teil 1: Leseverstehen und Analyse

Lesen Sie den folgenden Text

Die Philosophie des Augenblicks Das Leben ist mehr als nur die Zählung von Jahren; es ist die Tiefe der Empfindung, die zählt. Hans Christian Andersen lehrte uns, dass zum wahren Glücklichein die Sonne, die Freiheit und eine kleine Blume gehören. Doch oft verliert sich der Mensch in der Geschäftigkeit des Alltags. Wir laufen der Vergangenheit nach oder sorgen uns um die Zukunft, obwohl das Leben nur im „Hier und Jetzt“ stattfindet.

Wahrer Erfolg bedeutet laut Ralph Waldo Emerson, oft zu lachen, die Zuneigung von Kindern zu gewinnen und die Welt ein wenig besser zu hinterlassen. Um dies zu erreichen, muss man sich Zeit gönnen – Zeit zum Ausruhen, das keine Faulheit ist, sondern eine notwendige Regeneration für Leib und Seele. Wer in sich selbst zurückkehrt, den Puls des eigenen Herzens fühlt und die Stille im Inneren pflegt, findet die Quelle der Kraft. Am Ende ist es die „Sonne im Herzen“, die uns durch den dunkelsten Tag leuchtet, egal ob es stürmt oder schneit.

Übung 1. Richtig oder Falsch? Begründen Sie Ihre Wahl mit Zitaten aus dem Text.

1. Die Anzahl der gelebten Jahre ist der wichtigste Indikator für ein erfülltes Leben. ()
2. Laut Andersen sind materielle Güter für das Glück zweitrangig hinter Natur und Freiheit. ()
3. Erfolg wird im Text rein durch berufliche Leistungen definiert. ()
4. Die „Sonne im Herzen“ ist eine Metapher für inneren Optimismus. ()
5. Wer sich ausruht, verschwendet wertvolle Zeit, die man für Arbeit nutzen sollte. ()

Übung 2. Beantworten Sie die Fragen ausführlich (Deutsch).

1. Was bedeutet die Metapher „Verabredung mit dem Leben“ im Kontext von Lektion 6?
2. Erklären Sie den Unterschied zwischen „lustig sein“ und „vergnügt sein“ nach Goethe.
3. Warum nennt Hebbel den Augenblick den „Brennpunkt der Existenz“?

Teil 2: Sprachbausteine und Grammatik

Übung 3. Ergänzen Sie die Endungen der Adjektivdeklinaton und Artikel

1. Zum Atmen braucht man d___ rein___ Luft.
2. Er genießt d___ warm___ Schein d___ golden___ Sonne.
3. Ein reif___ Mensch hat ein Recht auf sein___ eigen___ Ruhe.
4. In d___ stillst___ Stunden erleben wir d___ größt___ Dinge.

5. Nimm dir Zeit für ein ___ klein ___ Blume.

Übung 4. Transformieren Sie die Sätze (Infinitivkonstruktionen, Relativsätze, Konjunktiv II).

1. Ich brauche Zeit. Ich will nachdenken. (Nutzen Sie „um...zu“).
2. Das ist der Erfolg. Ich habe ihn nicht erwartet. (Bilden Sie einen Relativsatz).
3. Man spielt. Man kann ernst sein. (Nutzen Sie „damit“).
4. Ich lebe. Es ist das Paradies auf Erden. (Nutzen Sie „als wäre“).
5. Wir denken an die Erholung. (Ersetzen Sie durch ein Pronominaladverb).

Übung 5. Imperativ-Training. Geben Sie Ratschläge (du/ihr/Sie).

1. (sein) ___ mutig und verlier nie den Mut!
2. (sich Zeit nehmen) ___ Zeit, um froh zu sein!
3. (gönnen) ___ Sie sich selbst eine Pause!
4. (innehalten) ___ inne und beruhige deinen Geist!
5. (haben) ___ Sonne im Herzen!

Teil 3: Schriftlicher Ausdruck

Wählen Sie EINES der folgenden Themen und schreiben Sie einen Aufsatz (180–200 Wörter).

- **Thema A: „Muße ist kein Luxus“.** Diskutieren Sie die Thesen von John Lubbock und Alexander von Gleichen-Rußwurm. Warum ist Zeitverschwendung manchmal die wertvollste Zeit?
- **Thema B: „Die Seele einholen“.** Analysieren Sie die indianische Weisheit und den Begriff der „Langsamkeit“. Wie kann man in einer schnellen Welt den Puls des eigenen Herzens fühlen?
- **Thema C: „Der Weg zu den Sternen“.** Interpretieren Sie den irischen Segenswunsch aus Lektion 11. Welche Rolle spielen Träume, Wissen und Freundlichkeit für die Musik der Seele?

Teil 4: Mündlicher Ausdruck / Präsentation

Aufgabe: Das „Lebenskunst-Interview“. Bereiten Sie einen Monolog vor (3–5 Minuten) або проведіть діалог з партнером, використовуючи наступні тези:

1. **Was braucht man wirklich?** (Bezug auf Andersen).
2. **Wo liegt das Glück?** (Bezug auf Goethe: nah vs. fern).
3. **Wie geht man mit sich selbst um?** (Bezug auf Bernhard von Clairvaux).
4. **Was bedeutet Erfolg für Sie persönlich?** (Bezug auf Thoreau und Emerson).

Lektion 21: Wahrer Erfolg

1. Originaltext

Erfolg im Leben zu haben bedeutet: oft und viel zu lachen; die Achtung intelligenter Menschen und die Zuneigung von Kindern zu gewinnen; die Anerkennung aufrichtiger Kritiker zu verdienen und den Verrat falscher Freunde zu ertragen; Schönheit zu bewundern, in anderen das Beste zu finden; die Welt ein wenig besser zu verlassen, ob durch ein glückliches Kind, einen bestellten Garten oder einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft; zu wissen, dass wenigstens das Leben eines Menschen leichter war, weil du gelebt hast – das bedeutet, nicht umsonst gelebt zu haben. *Ralph Waldo Emerson*

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
der Erfolg, -e	успіх
die Achtung (Sg.)	повага, шана
gewinnen (gewann, gewonnen)	здобувати, вигравати
verdienen	заслужувати
ertragen (ertrug, ertragen)	зносити, терпіти
bewundern	захоплюватися, любитися
verlassen (verließ, verlassen)	залишати
der Beitrag, "-e	внесок
die Verbesserung, -en	покращення
umsonst	даремно, марно
die Zuneigung	прихильність, симпатія
die Anerkennung	визнання
der Verrat	зрада
aufrichtig	щирий, чесний
die Gesellschaft	суспільство

3. Grammatik: Genitiv-Attribute & Nomen-Verb-Kollokationen

Genitiv-Attribute

Der Genitiv dient im gehobenen Register der deutschen Sprache primär als Attribut, um Zugehörigkeit, Urheberschaft oder Qualifizierung auszudrücken. In literarischen Texten verleiht der Gebrauch des Genitivs dem Satzbau eine besondere klassische Würde und Präzision, die oft der Konstruktion „von + Dativ“ vorgezogen wird.

Deklination von Artikeln und Adjektiven im Genitiv:

Deklinationstyp	Maskulin	Neutral	Feminin	Plural
Mit bestimmtem Artikel (Schwach)	des guten Mannes	des guten Kindes	der guten Frau	der guten Menschen
Mit unbestimmtem Artikel (Gemischt)	eines guten Mannes	eines guten Kindes	einer guten Frau	(keine) guten Menschen
Ohne Artikel (Stark)	gutes Weines*	gutes Kindes*	guter Frau	guter Menschen

**Hinweis: Bei Maskulin und Neutral im Genitiv erhalten die meisten Nomen die Endung -(e)s. Adjektive der starken Deklination enden hier auf -es, in der Praxis wird jedoch oft -en verwendet (z. B. „guten Gewissens“), um Dopplungen der s-Endung zu vermeiden.*

Beispiele aus dem Emerson-Text:

- Achtung intelligenter Menschen (Plural, starke Deklination)
- Anerkennung aufrichtiger Kritiker (Plural, starke Deklination)
- Verbesserung **der** Gesellschaft (Feminin, schwache Deklination)

Nomen-Verb-Kollokationen

Nomen-Verb-Kollokationen (NVK) sind feste Wortverbindungen, bei denen das Verb oft seine eigenständige Bedeutung zugunsten einer funktionalen Einheit mit dem Substantiv verliert.

Nomen-Verb-Kollokation

Bedeutung im Kontext

Erfolg haben	erfolgreich sein
Achtung / Zuneigung gewinnen	respektiert oder geliebt werden
Anerkennung verdienen	Anspruch auf Lob haben
einen Verrat ertragen	mit Untreue konfrontiert werden und standhalten
einen Beitrag leisten	etwas bewirken / beitragen (im Text: <i>Beitrag zur Verbesserung</i>)

4. Philologischer Kommentar

Der vorliegende Text von Ralph Waldo Emerson stellt eine tiefgreifende ethische Neudefinition des Erfolgsbegriffs dar. In Abkehr von rein materiellen oder statusorientierten Parametern verortet der Autor „wahren Erfolg“ in der Sphäre der Zwischenmenschlichkeit, der Ästhetik und der altruistischen Verantwortung.

Syntaktisch wird diese philosophische Reflexion durch eine Kette von Infinitivkonstruktionen getragen (*zu lachen, zu gewinnen, zu verdienen*). Diese rhetorische Reihung erzeugt einen meditativen Rhythmus, der die Prozesshaftigkeit des Lebens betont: Erfolg ist kein statisches Ziel, sondern die kumulative Wirkung wertvoller Handlungen.

Die Metaphorik des „bestellten Gartens“ sowie des „kleinen Beitrags“ dient der De-Heroisierung des Erfolgs. Es geht nicht um die Rettung der gesamten Welt, sondern um die Kultivierung des Unmittelbaren. Besonders hervorzuheben ist der bewusste Einsatz von Genitiv-Attributen (*Achtung intelligenter Menschen, Verrat falscher Freunde*). Diese grammatikalische Wahl ist kein Zufall: Der Genitiv fungiert hier als Stilmittel der „klassischen Würde“. Er verleiht den abstrakten Tugenden eine

akademische Schwere und rhetorische Kraft, die den Text über die Alltagssprache hinaushebt und ihm seine zeitlose, moralische Autorität verleiht.

5. Visuelle Inhalte

Mind Map „Wahrer Erfolg“

- **Zentrum:** Wahrer Erfolg (Ethik nach Emerson).
- **Zweig 1: Intellektuelle & Soziale Resonanz:** Achtung intelligenter Menschen, Anerkennung ehrlicher Kritiker.
- **Zweig 2: Emotionale Tiefe:** Oft lachen, Zuneigung von Kindern gewinnen, Schönheit bewundern.
- **Zweig 3: Aktiver Altruismus:** Die Welt verbessern, einen Garten bestellen, ein Kind glücklich machen.
- **Zweig 4: Charakterstärke:** Den Verrat falscher Freunde ertragen, das Beste im Mitmenschen finden.

Word Cloud

- **Lachen** (Maximum)
- **Erfolg** (Groß)
- **Welt** (Groß)
- **Mensch** (Groß)
- Achtung, Zuneigung, Anerkennung, Kritiker, Verrat, Schönheit, Garten, Gesellschaft, Beitrag, umsonst, verdient.

Bildbeschreibung (Metapher)

Das Bild illustriert Emersons Ideal eines erfüllten Lebens: Ein sonnendurchfluteter, sorgsam gepflegter Garten (bestellter Garten), in dessen Mitte ein kleines, glückliches Kind spielt. Diese visuelle Metapher vereint die Aspekte der eigenen Arbeit (der Garten als Resultat von Sorgfalt), der Schönheit und der positiven Wirkung auf die nächste Generation. Es symbolisiert den „kleinen Beitrag“, der die Welt ein wenig besser hinterlässt.

6. Übungen (1-20)

Übung 1. Textverständnis. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wie definiert Emerson Erfolg auf der emotionalen Ebene?
2. Welche zwei Gruppen von Menschen müssen einem laut Text Anerkennung oder Achtung schenken?
3. Wie soll ein erfolgreicher Mensch mit der Untreue im Freundeskreis umgehen?
4. Welche konkreten Beispiele nennt Emerson für die Verbesserung der Welt?
5. Worin liegt das Gefühl, „nicht umsonst gelebt zu haben“?

Übung 2. Genitiv-Attribute. Ergänzen Sie die Endungen (Schwache und gemischte Deklination, Maskulin).

1. Das Leben eines glücklich__ Kind__ .
2. Der Verrat des falsch__ Freund__ .
3. Der Beitrag eines gut__ Mann__ .
4. Die Achtung des intelligent__ Lehrer__ .
5. Die Anerkennung eines streng__ Kritiker__ .

Übung 3. Genitiv-Attribute. Ergänzen Sie die richtigen Endungen (Starke Deklination, Plural/Feminin).

1. Die Achtung intelligent__ Menschen.
2. Die Anerkennung aufrichtig__ Kritiker.
3. Der Verrat falsch__ Freunde.
4. Die Zuneigung klein__ Kinder.
5. Die Verbesserung modern__ Gesellschaften.

Übung 4. Nomen-Verb-Kollokationen. Welches Verb passt? (gewinnen, verdienen, ertragen, finden, verlassen).

1. Die Zuneigung der Kinder _____ .
2. Den Verrat falscher Freunde _____ .
3. In anderen Menschen das Beste _____ .
4. Die Welt ein wenig besser _____ .
5. Die Anerkennung ehrlicher Kritiker _____ .

Übung 5. Wortschatz. Finden Sie Synonyme im Text.

1. Die Wertschätzung -> _____
2. Das Resultat / das Gelingen -> _____
3. Die Sympathie / Liebe -> _____
4. Aushalten / dulden -> _____
5. Bewundernswert finden -> _____

Übung 6. Satztransformation. Bilden Sie Genitiv-Konstruktionen aus den „von + Dativ“ Phrasen.

1. Die Achtung von intelligenten Menschen -> _____ .
2. Die Zuneigung von glücklichen Kindern -> _____ .
3. Der Verrat von falschen Freunden -> _____ .
4. Die Verbesserung von der Gesellschaft -> _____ .
5. Die Anerkennung von ehrlichen Kritikern -> _____ .

Übung 7. Richtig oder Falsch? Bewerten Sie die Aussagen gemäß Emersons Ethik.

1. Erfolg bedeutet laut Text, möglichst viel Geld zu verdienen. (R/F)
2. Man sollte die Anerkennung von unehrlichen Menschen meiden. (R/F)

3. Einen Garten zu pflegen, kann ein Zeichen von Erfolg sein. (R/F)
4. Man soll in anderen Menschen gezielt nach Fehlern suchen. (R/F)
5. Das Leben eines anderen zu erleichtern, ist ein zentraler Erfolgswert. (R/F)

Übung 8. Syntax. Bringen Sie die Wörter in die richtige Reihenfolge (Infinitivsätze).

1. Erfolg / bedeuten / viel / zu / lachen / oft / und / .
2. der / die / Gesellschaft / Verbesserung / zur / beitragen / .
3. Verrat / den / Freunde / falscher / müssen / wir / ertragen / .
4. Welt / verlassen / die / ein / besser / wenig / .
5. umsonst / nicht / gelebt / zu / haben / .

Übung 9. Adjektivdeklinaton im Genitiv. Ergänzen Sie die starken Endungen.

1. Die Achtung (weise) _____ Männer.
2. Der Verrat (untreu) _____ Gefährten.
3. Die Zuneigung (klein) _____ Wesen.
4. Die Anerkennung (gerecht) _____ Beurteiler.
5. Die Schönheit (blühend) _____ Gärten.

Übung 10. Wortfamilien. Bilden Sie Nomen aus den Verben des Textes.

1. lachen -> _____
2. gewinnen -> _____
3. verdienen -> _____
4. bewundern -> _____
5. verbessern -> _____

Übung 11. Präpositionen mit Genitiv (trotz, wegen, während).

1. _____ des Verrats verliert er nicht den Mut.
2. _____ der Verbesserung der Welt arbeitet sie hart.
3. _____ seines Lebens hat er viel gelacht.
4. _____ der Anerkennung bleibt er bescheiden.
5. _____ der Kritik der Menschen bleibt er aufrichtig.

Übung 12. Reflexion. Vervollständigen Sie die Sätze im Sinne des Textes.

1. Wahrer Erfolg bedeutet für Emerson, die Zuneigung _____ .
2. Man sollte versuchen, die Welt _____ .
3. Es ist wichtig, den Verrat _____ .
4. Wir sollten die Schönheit _____ .
5. Nicht umsonst zu leben bedeutet, das Leben _____ .

Übung 13. Übersetzen Sie die Wortverbindungen ins Deutsche (verwenden Sie Genitiv-Attribute).

1. Повага розумних людей: _____
2. Визнання чесних критиків: _____
3. Зрада фальшивих друзів: _____
4. Покращення суспільства: _____
5. Життя однієї людини: _____

Übung 14. Lückentext. Setzen Sie die fehlenden Wörter aus dem Emerson-

Original ein. Erfolg bedeutet, oft und viel zu _____. Man muss die Achtung _____ Menschen gewinnen und die Anerkennung aufrichtiger _____ verdienen. Es ist ein Erfolg, die Welt ein wenig _____ zu verlassen, vielleicht durch einen bestellten _____. Wer das Leben eines anderen _____ hat, hat nicht _____ gelebt.

Übung 15. Gegenteile finden. Suchen Sie Antonyme zu den Wörtern des Textes.

1. Erfolg <-> _____
2. gewinnen <-> _____
3. aufrichtig <-> _____
4. besser <-> _____
5. umsonst <-> _____

Übung 16. Grammatik-Mix. Genitiv oder Dativ? Wählen Sie die korrekte Form im thematischen Kontext.

1. Wir vertrauen (der Zuneigung / der Zuneigung der) Kinder.
2. Er dankt (der Anerkennung / dem Kritiker).
3. Das ist das Resultat (der Arbeit / der Arbeit des) Gärtners.
4. Wir folgen (der Richtung / der Richtung des) Erfolgs.
5. Sie hilft (der Verbesserung / der Gesellschaft) durch ihren Beitrag.

Übung 17. Mündliche Kommunikation. Diskutieren Sie in Paaren.

1. Warum ist die Zuneigung von Kindern ein Maßstab für Erfolg?
2. Wie kann man heute „einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft“ leisten?
3. Ist es möglich, die Anerkennung aller Menschen zu verdienen?
4. Was bedeutet die Metapher des „bestellten Gartens“ in der heutigen Zeit?
5. Kann man Erfolg ohne Lachen haben?

Übung 18. Kreatives Schreiben. Ergänzen Sie den Satz: „Erfolg bedeutet für mich...“

1. Erfolg bedeutet für mich, jeden Tag _____ .

2. Erfolg bedeutet für mich, den Menschen _____ .
3. Erfolg bedeutet für mich, mein Wissen _____ .
4. Erfolg bedeutet für mich, die Schönheit _____ .
5. Erfolg bedeutet für mich, trotz aller Hindernisse _____ .

Übung 19. Analyse der Kollokationen. Bilden Sie eigene Sätze mit diesen Strukturen.

1. (Einen Beitrag leisten) -> _____ .
2. (Anerkennung verdienen) -> _____ .
3. (Achtung gewinnen) -> _____ .
4. (Verrat ertragen) -> _____ .
5. (Erfolg haben) -> _____ .

Übung 20. Zusammenfassung. Schreiben Sie eine prägnante Zusammenfassung der Kernbotschaft des Textes unter Verwendung von mindestens zwei Genitiv-Attributen.

7. Hausaufgabe

1. Verfassen Sie einen Essay (ca. 150 Wörter) zum Thema: „**Mein kleiner Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft**“.
- Verwenden Sie mindestens fünf Konstruktionen im Genitiv (beachten Sie die starke Deklination bei Pluralattributen).
 - Integrieren Sie mindestens drei Nomen-Verb-Kollokationen aus dieser Lektion.
 - Achten Sie auf eine gehobene Stilebene, die der akademischen Würde des Originaltextes entspricht.

Lektion 22: Die Kostbarkeit der Zeit

1. Originaltext

Weisheiten über die Zeit

„Sage nicht: Wenn ich Zeit dazu habe. Vielleicht hast du nie Zeit dazu. Wenn nicht jetzt — wann dann?“ (*Aus dem Talmud*)

„Genießen wir, was uns der Tag beschert! Wer weiß, ob solch ein Tag uns wiederkehrt.“ (*Hafis*)

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
die Kostbarkeit	коштовність / цінність
bescheren	дарувати / обдаровувати
wiederkehren	повертатися

versäumen	пропускати / марнувати
der Augenblick	мить
die Ewigkeit	вічність
das Zeitmanagement	управління часом
verschwenden	марно витратити

3. Grammatik: Pronominaladverbien

Definition und Bildung: Pronominaladverbien ersetzen eine Präposition und ein Pronomen, wenn man sich auf **Sachen, Konzepte oder Abstraktes** bezieht. Bei Personen ist dies strengstens untersagt; hier nutzt man Präposition + Personalpronomen.

- **Bildung:** da(r) + Präposition (für Dinge) oder wo(r) + Präposition (für Fragen/Relativsätze).
- Das Fugenelement **"-r-"** tritt auf, wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt (*darauf, woran*).

Bezugsobjekt	Struktur	Beispiel
Sache / Konzept	da(r) + Präp.	Ich denke daran .
Person	Präp. + Pers.-Pron.	Ich denke an ihn .
Frage (Sache)	wo(r) + Präp.	Woran denkst du?

Philologischer Kommentar: Die Texte aus dem Talmud und von Hafis nutzen eine existentielle Dringlichkeit. Der Talmud verwendet die rhetorische Frage („wann dann?“), um die Zeit als endliche Ressource zu markieren. Hafis hingegen nutzt den Optativ („Genießen wir“), um die Flüchtigkeit des Augenblicks (Carpe Diem) zu unterstreichen. Die Pronominaladverbien dienen hier der prägnanten Referenz auf abstrakte Zeitkonzepte.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Zeitmanagement“:** Der zentrale Begriff ist die sinnvolle Nutzung der Zeit. Zu den Unterkategorien gehören: Prioritäten, Planung, Erholung und „Zeitfresser“.
- **Word Cloud „Ewigkeit“:** Ein visuelles Wortwolkenbild, in dem folgende Begriffe vorherrschen: *unendlich, zeitlos, der Moment, das Universum, der Stillstand, die Kostbarkeit*.
- **Visuelle Metapher:** Beschreibung eines Bildes einer Sanduhr, in der statt Sand Funken nach unten fallen, die sich beim Auftreffen auf den Boden in strahlendes Sonnenlicht verwandeln. Dies symbolisiert die Vorstellung, dass jeder gelebte Augenblick eine Quelle der Energie und Freude ist.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Interpretieren Sie die philosophischen Kernaussagen der Zitate.

Was versteht der Talmud unter der Gefahr des Aufschiebens? Inwiefern ist das „Jetzt“ die einzige reale Zeitform? Analysieren Sie das Verb „bescheren“ im Kontext von Hafis. Warum ist die Einzigartigkeit des Tages eine „Kostbarkeit“? Wie korreliert Zeitmanagement mit persönlicher Freiheit?

Übung 2. Ergänzen Sie die Pronominaladverbien (da(r)-/wo(r)-). Ich habe heute keine Zeit _____. Ich denke oft _____, wie schnell die Zeit vergeht. Warten Sie _____, dass der Moment wiederkehrt? _____ erinnerst du dich am liebsten? Wir freuen uns _____, den Tag zu genießen.

Übung 3. Transformieren Sie die Sätze. Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch Pronominaladverbien. Ich warte auf *den richtigen Moment*. Ich denke an *das alte Sprichwort*. Er freut sich über *das Geschenk des Himmels*. Wir hoffen auf *ein erfülltes Leben*. Sie beschäftigt sich mit *der Zeitphilosophie*.

Übung 4. Wortassoziationen. Finden Sie je drei abstrakte Begriffe. Die Kostbarkeit: _____, _____, _____. Der Augenblick: _____, _____, _____. Die Ewigkeit: _____, _____, _____. Der Tag: _____, _____, _____. Das Schicksal: _____, _____, _____.

Übung 5. Fragen zum Textverständnis (Talmud). Glaubt der Autor, dass Zeit unendlich verfügbar ist? Welches Wort drückt die Ungewissheit der Zukunft aus? Was ist die zentrale moralische Aufforderung? Ist die Aussage als Warnung oder als Einladung zu verstehen? Welche Rolle spielt die Präposition „zu“ im Ausdruck „Zeit dazu haben“?

Übung 6. Bilden Sie Fragen mit „Wo-“ oder „Wor-“ passend zum Kontext. _____ denkst du? (an die Zeit) _____ wartest du? (auf das Wochenende) _____ freust du dich? (über das Leben) _____ arbeitest du? (an dem Projekt) _____ hoffst du? (auf den Erfolg)

Übung 7. Setzen Sie die richtige Präposition in die Nominalphrase ein. Die Zeit _____ (zu) der Reflexion. Das Warten _____ (auf) die Ewigkeit. Die Freude _____ (über) den Augenblick. Die Erinnerung _____ (an) das Gestern. Das Streben _____ (nach) Effizienz.

Übung 8. Richtig oder Falsch? Korrigieren Sie die Aussagen in vollständigen Sätzen. Hafis behauptet, dass jeder Tag identisch wiederkehrt. Der Talmud empfiehlt die Prokrastination. Zeitverschwendung wird in beiden Texten als positiv bewertet. Man sollte den Tag als Geschenk (Bescherung) betrachten. Das „Später“ ist im Talmud wichtiger als das „Jetzt“.

Übung 9. Finden Sie gehobene Synonyme für die folgenden Begriffe. beschenken:

_____ wiederkehren: _____ versäumen: _____ der Augenblick:
_____ kostbar: _____

Übung 10. Syntax: Ordnen Sie die Satzglieder korrekt.

Zeit / niemals / hast / du / vielleicht / dazu / .

Tag / genießen / intensiv / wir / den / .

wiederkehrt / wer / ob / weiß / dieser Tag / .

jetzt / nicht / wenn / ? / wann / dann / .

Kostbarkeit / die / Zeit / der / unvergleichlich / ist / .

Übung 11. Bilden Sie komplexe Sätze im Präsens. Hafis / reflektieren / über die Einzigartigkeit des Tages. Wir / wertschätzen / die flüchtigen Momente. Du / versäumen / oft / die Gelegenheiten des Lebens. Der Tag / uns / beschenken / unerwartete Möglichkeiten. Niemand / kennen / die Dauer der eigenen Existenz.

Übung 12. Pronominaladverbien: Wählen Sie die korrekte Form. (Dafür / Damit) habe ich kein Interesse. (Woran / Wofür) zweifelst du gerade? Ich Sorge mich (darum / danach), die Zeit zu verlieren. (Wozu / Worauf) bereitest du dich vor? Er erinnert sich lebhaft (dazu / daran).

Übung 13. Übersetzen Sie die philosophischen Sätze ins Deutsche.

Не кажи: коли я матиму для цього час. Можливо, ти ніколи не матимеш для цього часу. Насолоджуйся тим, що дарує нам день! Хто знає, чи повернеться такий день знову. Мить – це найбільша цінність нашого буття.

Übung 14. Diskussionsfragen zum Zeitmanagement (B1-B2).

Inwiefern ist Zeitmanagement eine Form von Selbstdisziplin? Ist Pünktlichkeit ein Ausdruck von Wertschätzung der Zeit anderer? Welche „Zeitfresser“ dominieren Ihren modernen Alltag? Warum neigen Menschen dazu, das Jetzt für das Später zu opfern? Wie definieren Sie den Begriff „Qualitätszeit“?

Übung 15. Antonyme finden (Nomen und Verben). versäumen <->

_____ wiederkehren <-> _____ kostbar <-> _____ das Jetzt <->
_____ die Ewigkeit <-> _____

Übung 16. Definieren Sie die Begriffe auf Deutsch. Was ist ein Augenblick? Was bedeutet Zeitmanagement? Was ist eine Kostbarkeit? Was bedeutet Ewigkeit? Wann versäumt man eine Gelegenheit?

Übung 17. Konjugation und Anwendung: „wiederkehren“ und „beschenken“. Ich

_____ hoffentlich _____. Du _____ mir wertvolle Momente. Er _____

den Augenblick des Glücks. Wir _____ pünktlich _____. Ihr _____ uns eure Zeit.

Übung 18. Kurze Textproduktion (5-10 Sätze). Warum ist der heutige Tag eine unwiederholbare Chance? Verwenden Sie mindestens zwei verschiedene Pronominaladverbien. Achten Sie auf die korrekte Satzstellung. Nutzen Sie das Verb „bescheren“. Integrieren Sie das Wort „Augenblick“.

Übung 19. Reflexion über die Lyrik von Hafis. Welche emotionalen Ebenen werden im Gedicht angesprochen? Ist das Leben als ein Geschenk zu betrachten? Können wir den Fluss der Zeit kontrollieren? Warum empfinden wir Routine oft als Stillstand? Was macht einen gewöhnlichen Tag zu einer Kostbarkeit?

Übung 20. Grammatik-Check: Person vs. Sache. Denkst du an deine Freunde? (an sie) Denkst du an deine Träume? () **Wartest du auf die Kollegen? (auf sie) Wartest du auf die Bescherung?** () Sprichst du mit dem Lehrer? (mit ihm) Sprichst du von dem Projekt? (_____)

6. Hausaufgabe

- 1. Lernen Sie die Zitate aus dem Talmud und von Hafis auswendig.
- 2. Verfassen Sie einen Essay (150 Wörter) zum Thema: „**Meine Zeitphilosophie: Zwischen Effizienz und Genuss**“.

Lektion 23: Die tägliche Dosis Kunst

1. Originaltext

Goethes Rat für den Alltag

„Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.“ (*Johann Wolfgang von Goethe*)

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
wenigstens	принаймні
das Gedicht	вірш
trefflich	чудовий / довершений
vernünftig	розумний / розсудливий
die Seele nähren	годувати / плекати душу
das Gemälde	картина
das Kulturerbe	культурна спадщина
die Ästhetik	естетика

3. Grammatik: Konjunktiv II (Empfehlungen)

Der Gebrauch von „sollte“: Im Deutschen fungiert die Form *sollte* (Konjunktiv II von *sollen*) als Standardmittel für höfliche Ratschläge, moralische Imperative und Empfehlungen.

Struktur:

- **Subjekt + sollte + (Ergänzungen) + Infinitiv am Ende.**

Person	Konjunktiv II (sollte)
ich / er / sie / es	sollte
du	solltest
wir / sie / Sie	sollten
ihr	solltet

Philologischer Kommentar: Goethes Empfehlung basiert auf einer triadischen Struktur der Ästhetik: Hören, Lesen, Sehen. Das Adverb „wenigstens“ relativiert die Quantität und betont die qualitative Regelmäßigkeit. Der Einsatz des Konjunktivs II (*sollte, wäre*) verleiht dem Rat eine humane Milde, die keinen Zwang, sondern eine innere Notwendigkeit zur Kultivierung der Seele suggeriert.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Kultur im Alltag“:** Die zentrale Idee ist die Integration der Kunst in den Alltag. Bereiche: Musik (Lieder), Literatur (Gedichte), bildende Kunst (Gemälde), intellektueller Austausch (vernünftige Worte).
- **Word Cloud „Ästhetik“:** *Schönheit, Harmonie, Inspiration, Geist, Kreativität, Wahrnehmung, Farbe, Klang.*
- **Visuelle Metapher:** Beschreibung eines Bildes, auf dem eine Person eine edle Porzellantasse in der Hand hält, aber statt eines Getränks „trinkt“ sie die Musiknoten, die aus der Tasse strömen. Dies symbolisiert, dass Kunst eine lebenswichtige Nahrung für die menschliche Seele ist.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Analyse des Goethe-Zitats.

Welche vier kulturellen Handlungen empfiehlt Goethe für den Alltag? Erläutern Sie die Funktion des Adverbs „wenigstens“. Warum bezeichnet Goethe das Sprechen von „vernünftigen Worten“ als schwierig („wenn es möglich zu machen wäre“)? Inwiefern ist Kunst laut Goethe ein Nahrungsmittel für den Geist? Wie unterscheidet sich ein „Lied“ von einem „vernünftigen Wort“ in ihrer Wirkung?

Übung 2. Bilden Sie Ratschläge mit „sollte“. (man / täglich / klassische Musik hören) (du / öfter / regionale Museen besuchen) (wir / respektvoll / miteinander

kommunizieren) (ihr / lyrische Texte / rezitieren) (er / die Ästhetik der Natur / wahrnehmen)

Übung 3. Wortschatz-Training: Ergänzen Sie das passende kulturelle

Objekt. Ich höre ein kurzes _____. Du liest ein inspirierendes _____. Er betrachtet ein treffliches _____. Wir wechseln einige vernünftige _____. Die tägliche Dosis Kunst nährt die _____.

Übung 4. Geben Sie differenzierte Ratschläge für gestresste Menschen.

Mein Kollege braucht Entspannung. (ein Lied hören) Wir suchen nach Inspiration. (ein Gemälde betrachten) Du bist oft unkonzentriert. (vernünftige Worte wählen) Sie kennt keine zeitgenössische Lyrik. (Gedichte lesen) Ich möchte meine Wahrnehmung schärfen. (auf Details achten).

Übung 5. Definieren Sie die Begriffe im Kontext der Ästhetik. Was macht ein Gemälde „trefflich“? Welche Kriterien muss ein „vernünftiges Wort“ erfüllen? Was ist der Unterschied zwischen „Hören“ und „Lauschen“? Warum ist die Seele auf „Nahrung“ angewiesen? Was bedeutet Kulturerbe für die moderne Gesellschaft?

Übung 6. Satzbau: Bilden Sie komplexe Strukturen. alle Tage / man / wenigstens / sollte / lesen / ein Gedicht / . schön / ein / Gemälde / ist / treffliches / . sprechen / Worte / wir / sollten / vernünftige / . nährt / Kunst / die / Seele / kontinuierlich / . möglich / wäre / es / wenn / .

Übung 7. Konjugieren Sie „sollte“ in den richtigen Kontexten. Ich _____ meine Zeit besser nutzen. _____ du das Originalgemälde sehen? Wir _____ öfter literarische Salons besuchen. Ihr _____ eure Worte weise wählen. Man _____ jeden Tag eine kulturelle Tat vollbringen.

Übung 8. Kreatives Schreiben: Mein ästhetischer Tagesplan. Ergänzen Sie Goethes Liste um eine moderne Kunstform. Nennen Sie drei Aktivitäten, die heute Ihren Geist beleben sollten. Warum ist Musik für Ihre emotionale Stabilität wichtig? Welches Gedicht hat Ihr Denken nachhaltig beeinflusst? Beschreiben Sie ein Gemälde, das Sie „trefflich“ finden.

Übung 9. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche. Слід щодня читати принаймні один гарний вірш. Тобі слід було б подивитися на цю чудову картину. Ми повинні говорити розумні слова. Мистецтво живить нашу душу. Це було б можливо, якби ми мали час.

Übung 10. Konjunktiv II: Bilden Sie Fragen zu Empfehlungen. _____ wir heute eine Vernissage besuchen? _____ ich mich mehr mit Lyrik beschäftigen? _____ du mir eine treffliche Galerie empfehlen? _____ man

Kunst als Pflicht oder als Freiheit betrachten? _____ ihr die vernünftigen Worte des Autors ernst nehmen?

Übung 11. Wortfamilie „Vernunft“: Einsetzung. Ohne die _____ ist das Handeln blind. Sei doch bitte _____! Man muss _____ handeln. Die _____ des Arguments überzeugt mich. Er ist ein _____ Mensch.

Übung 12. Textverständnis: Details und Nuancen. Fordert Goethe ein langes Studium der Kunst? Wo soll die Kunst laut Text stattfinden? Wie viele Worte sind „einige“ Worte? Warum ist die Umsetzung von Goethes Rat eine Herausforderung? Welches Ziel verfolgt die „tägliche Dosis Kunst“?

Übung 13. Adjektivdeklinaton: Ergänzen Sie die Endungen. ein klein _____ Lied ein gut _____ Gedicht ein trefflich _____ Gemälde einig _____ vernünftig _____ Worte die täglich _____ Dosis

Übung 14. Relativsätze mit Modalverben im Konjunktiv II. Das ist das Lied, das man täglich hören _____. Dort hängt das Gemälde, das man bewundern _____. Hier ist das Gedicht, das du heute lesen _____. Das sind die Worte, die wir öfter sprechen _____. Das ist die Seele, die man regelmäßig nähren _____.

Übung 15. Antonyme im kulturellen Kontext. wenigstens <-> _____ vernünftig <-> _____ möglich <-> _____ klein <-> _____ trefflich <-> _____

Übung 16. Lückentext: Goethes Rat rekonstruieren. Man sollte alle Tage _____ ein kleines Lied _____. Ein gutes _____ sollte man lesen. Wenn es _____ wäre, sollte man vernünftige Worte _____.

Übung 17. Was passt zusammen? (Kulturelle Verben). ein Lied ... a) rezitieren / lesen ein Gedicht ... b) betrachten / sehen ein Gemälde ... c) artikulieren / sprechen vernünftige Worte ... d) hören / lauschen

Übung 18. Diskussionsfragen zur Aktualität. Ist Goethes Rat in der Ära von Social Media noch umsetzbar? Kann digitale Kunst auch die Seele nähren? Warum ist das Sprechen vernünftiger Worte heute wichtiger denn je? Welche Rolle spielt die Ästhetik in der Erziehung? Ist Stille ein Teil des „Liedes“?

Übung 19. Transformation: Imperativ zu Konjunktiv II. Hör ein Lied! -> Du solltest ein Lied hören. Lies ein Gedicht! -> _____ Sieh das Bild! -> _____ Sprich vernünftig! -> _____ Sei kreativ! -> _____

Übung 20. Reflexionsfragen zum Abschluss der Lektion. Inwiefern verändert Kunst unsere Perspektive auf die Welt? Wann haben Sie das letzte Mal ein Gemälde intensiv

analysiert? Welches Musikstück ist Ihre persönliche „tägliche Dosis“? Warum ist Sprache das höchste Gut der Kultur? Was geschieht mit einer Gesellschaft, die keine vernünftigen Worte mehr spricht?

6. Hausaufgabe

- 1. Bereiten Sie eine Kurzpräsentation über Ihr persönliches kulturelles Highlight (Bild, Gedicht, Lied) vor.
- 2. Schreiben Sie 10 Ratschläge für eine „Kulturwoche“ unter Verwendung von *sollte*.

Lektion 24: Die Seele der Abwechslung

1. Originaltext

Über die Vielfalt des Lebens

„Sie möchten gern lachen – aber tun Sie es doch! Die Welt ist durchaus nicht zu ernst dazu. Sie ist weder ernst noch lächerlich, sondern in jedem Kopf und in jeder Sekunde anders, anders, anders.“ (*Christian Morgenstern*)

„Das Glück des Lebens besteht in der Abwechslung; die größte Mühseligkeit selbst wird dadurch zum Vergnügen.“ (*Wilhelm Heinse*)

„Abwechslung ist die Seele des Lebens.“ (*Otto von Bismarck*)

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
die Abwechslung	різноманітність / зміна
lächerlich	смішний / безглуздий
die Mühseligkeit	труднощі / клопоти
das Vergnügen	задоволення / насолода
die Seele	душа
durchaus	цілком / зовсім
bestehen in	полягати в
die Routine	рутина

3. Grammatik: Doppelkonjunktionen (weder... noch)

Definition: Die Doppelkonjunktion *weder... noch* dient der gleichzeitigen Negation zweier Elemente (negatives Äquivalent zu *sowohl... als auch*).

Struktur:

- **weder + Teil A + noch + Teil B**

Wichtige Regeln:

- Es verbindet gleichwertige Satzglieder (Nomen, Adjektive, Verben).

- Die Wortstellung bleibt im Hauptsatz meist unverändert.

Beispiel:

- Die Welt ist **weder** ernst **noch** lächerlich.
- Ich habe **weder** Zeit **noch** Geld.

Philologischer Kommentar: Morgenstern nutzt die Repetition („anders, anders, anders“), um die Dynamik der subjektiven Wahrnehmung zu betonen. Wilhelm Heinse verknüpft in seinem Aphorismus Hedonismus mit Pragmatik: Abwechslung ist hier ein Transformator von Leid (Mühseligkeit) in Lust (Vergnügen). Bismarck hingegen reduziert die Komplexität auf eine prägnante Metapher („Seele“), was den Wert der Diversität als Lebensprinzip unterstreicht.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Lebensrhythmus“:** Im Mittelpunkt steht die Dynamik des Lebens. Unterpunkte: Arbeit, Freizeit, neue Eindrücke, Spontaneität.
- **Word Cloud „Dynamik“:** *Bewegung, Veränderung, Energie, Farbe, Rhythmus, Abwechslung, Fluss, Vitalität.*
- **Visuelle Metapher:** Beschreibung des Bildes eines Kaleidoskops. Jede Drehung des Kaleidoskops erzeugt ein neues, einzigartiges Muster. Dies ist ein Symbol für das Leben, in dem jede Veränderung der Umstände neue Schönheit hervorbringt, auch wenn die Elemente dieselben bleiben.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Analyse der Zitate von Morgenstern, Heinse und Bismarck.

Erläutern Sie Morgensterns These zur Subjektivität der Welt. Wie definiert Wilhelm Heinse den Zusammenhang zwischen Abwechslung und Glück? Warum bezeichnet Bismarck die Abwechslung als „Seele“? Was bedeutet es, wenn eine „Mühseligkeit zum Vergnügen“ wird? Inwiefern widerspricht Morgenstern der Idee einer „objektiven Welt“?

Übung 2. Bilden Sie Sätze mit der Doppelkonjunktion „weder... noch“. Das Projekt ist nicht teuer. Es ist nicht billig. Er spricht kein Deutsch. Er spricht kein Englisch. Wir haben keine Angst. Wir haben keine Sorgen. Die Arbeit ist nicht mühselig. Die Arbeit ist nicht vergnüglich. Die Welt ist nicht statisch. Die Welt ist nicht vorhersehbar.

Übung 3. Wortschatz-Ergänzung im Kontext. Das Glück besteht laut Wilhelm Heinse in der _____. Die schwerste _____ wird durch Abwechslung zum _____. Abwechslung ist die _____ des Lebens. Lachen Sie ruhig, die Welt ist nicht zu _____. In jeder Sekunde ist alles _____.

Übung 4. Sätze mit „bestehen in“ (+ Dativ). Wahre Freiheit / bestehen in / die Selbstbestimmung. Das menschliche Glück / bestehen in / die Abwechslung. Der Erfolg / bestehen in / die ständige Arbeit. Schönheit / bestehen in / die Harmonie der Gegensätze. Das Leben / bestehen in / die Veränderung.

Übung 5. Finden Sie gehobene Synonyme. das Vergnügen: _____ lächerlich: _____
_____ die Mühseligkeit: _____ die Abwechslung: _____ durchaus: _____

Übung 6. Fragen zum Textverständnis (Christian Morgenstern). Warum ist das Lachen eine legitime Reaktion auf die Welt? Wie oft verändert sich die Realität laut Morgenstern? Was meint der Autor mit dem Ausdruck „in jedem Kopf anders“? Gibt es für Morgenstern eine Grenze zwischen Ernst und Witz? Warum ist die Welt „durchaus nicht zu ernst“?

Übung 7. Verneinen Sie beide Optionen mit „weder... noch“. (Farbe: blau / grün) (Essen: gesund / lecker) (Sprache: einfach / schwer) (Gefühl: Hass / Liebe) (Wetter: sonnig / regnerisch)

Übung 8. Wortbildung: Transformation zu Adjektiven. die Abwechslung -> abwechslungsreich das Vergnügen -> _____ die Seele -> _____ das Glück -> _____ der Ernst -> _____

Übung 9. Übersetzen Sie die philosophischen Sätze ins Deutsche.

Світ ні серйозний, ні смішний. Щастя полягає у змінах (різноманітності).
Різноманітність — це душа життя. Труднощі стають задоволенням завдяки змінам.
Смійтеся, світ не надто серйозний для цього!

Übung 10. Syntax-Puzzle (B2-Komplexität). Abwechslung / Seele / zweifellos / ist / die / Lebens / des / . Glück / besteht / in / der / das / ständigen / Abwechslung / . lachen / Sie / möchten / eigentlich / gern / ? anders / alles / jeder / Sekunde / in / ist / . nicht / ernst / ist / Welt / die / durchaus / .

Übung 11. Doppelkonjunktionen im diskursiven Kontext. Sind Sie heute weder müde noch fit? Ist Ihr Studium weder langweilig noch spannend? Kennen Sie weder Wilhelm Heinse noch Christian Morgenstern? Ist die Routine weder hilfreich noch schädlich? War der Tag weder produktiv noch erholsam?

Übung 12. Interpretation von Wilhelm Heinse. Nennen Sie eine typische „Mühseligkeit“ des Alltags. Wie kann Abwechslung diese Last lindern? Ist Vergnügen ohne vorherige Anstrengung möglich? Warum ist Routine für das Glück oft hinderlich? Kann zu viel Abwechslung in Chaos umschlagen?

Übung 13. Adjektivdeklinaton: Ergänzen Sie die Endungen. ein groß___
Vergnügen die größt___ Mühseligkeit ein lächerlich___ Moment die
abwechslungsreich___ Seele jed___ neu___ Sekunde

Übung 14. Präpositionen und Rektion. Glück besteht _____ (in + Dativ)
Abwechslung. Lachen _____ (über + Akkusativ) die Welt. Abwechslung
_____ (für + Akkusativ) das Leben. Vergnügen _____ (an + Dativ) der
Arbeit. Änderung _____ (in + Dativ) jedem Kopf.

Übung 15. Diskussionsfragen zur Routine. Ist Routine eine Mühseligkeit oder eine
Sicherheit? Welche Abwechslung haben Sie heute bewusst gesucht? Können
Veränderungen die Seele heilen? Warum empfinden manche Menschen Abwechslung
als Stress? Macht Abwechslung die Zeitwahrnehmung schneller?

Übung 16. Antonyme finden. die Abwechslung <-> _____ das Vergnügen <->
_____ lachen <-> _____ lächerlich <-> _____ anders <-> _____

Übung 17. Konjugation im Präsens. Ich (lachen) gern über Absurditäten. Du
(bestehen) auf der Notwendigkeit von Pausen. Es (werden) durch Abwechslung zum
Vergnügen. Wir (haben) heute viel Abwechslung. Die Welt (sein) in jeder Sekunde
anders.

Übung 18. Kurze Textproduktion (8-10 Sätze). Beschreiben Sie einen
abwechslungsreichen Tag. Verwenden Sie „weder... noch“. Nutzen Sie den Begriff
„Mühseligkeit“. Integrieren Sie das Zitat von Bismarck.

Übung 19. Reflexion über Bismarck. Warum wählte Bismarck das Wort
„Seele“? Könnte ein Leben ohne Abwechslung überhaupt als „lebendig“ gelten? Wie
erzeugt man Abwechslung in einer festen Routine? Ist die Seele des Lebens heute
bedroht? Welche Art von Abwechslung ist die wertvollste?

Übung 20. Grammatik-Transfer: Sätze verbinden mit „weder... noch“. Ich mag
keinen Regen. Ich mag keinen Wind. Er liest nicht. Er schreibt nicht. Das Buch ist nicht
spannend. Das Buch ist nicht informativ. Das Auto ist nicht schnell. Das Auto ist nicht
sicher. Ich habe keine Zeit. Ich habe keine Lust.

6. Hausaufgabe

1. Verfassen Sie einen Artikel (180 Wörter) zum Thema: „**Routine vs. Abwechslung: Die Balance des Glücks**“.
2. Lernen Sie die Zitate von Wilhelm Heinse und Christian Morgenstern auswendig.

Lektion 25: Die Kunst des Lebens

1. Originaltext

Philosophie des leichten Lebens

„Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut, Vertrauen und freudige Ergebung zeigen ohne tückischen Fatalismus — das ist die Kunst des Lebens.“ (*Theodor Fontane*)

„Ich wünsche, dass dein Glück sich jeden Tag erneue, dass eine gute Tat dich jede Stund’ erfreue! Und wenn nicht eine Tat, so doch ein gutes Wort, das selbst im Guten wirkt zu guten Taten fort. Und wenn kein Wort, doch ein Gedanke, schön und wahr, der dir die Seele mach’ und rings die Schöpfung klar.“ (*Friedrich Rückert*)

2. Vokabeltabelle

Deutsch	Ukrainisch
der Leichtsinn	легкодумство / легковажність
die Ausgelassenheit	жвавість / пустування
der Übermut	надмірна самовпевненість / свавілля
das Schicksal	доля
sich erneuern	оновлюватися
die Schöpfung	творіння / всесвіт
das Gleichgewicht	рівновага
wirken	діяти / впливати

3. Grammatik: Partizip I und II als Adjektive

Definition: Partizipien können im Deutschen attributiv (vor einem Nomen) gebraucht werden. Sie fungieren dann als Adjektive und müssen dekliniert werden.

1. **Partizip I (Präsens):** Drückt eine aktive Handlung oder Gleichzeitigkeit aus.
 - o Bildung: **Infinitiv + d**
 - o Beispiel: das **erneuernde** Glück (щастя, що оновлюється).
2. **Partizip II (Perfekt):** Drückt einen abgeschlossenen Zustand oder ein Resultat aus.
 - o Beispiel: das **gelebte** Leben (прожите життя), die **gesprochenen** Worte.

Vergleich:

- Die **wirkende** Kraft (Die Kraft wirkt gerade).
- Die **bewirkte** Tat (Die Tat wurde bereits vollbracht).

Philologischer Kommentar: Theodor Fontane nutzt die rhetorische Figur der Parallelen und Antithesen (leicht vs. Leichtsinn), um das Ideal der „Goldenen Mitte“ zu definieren. Die Abwesenheit von „tückischem Fatalismus“ markiert eine bewusste Lebensentscheidung. Rückert hingegen baut eine Kausalkette auf: Tat -> Wort ->

Gedanke. Sein Gedicht ist eine metaphysische Wunschformel, in der das Partizip (erneue/erfreue als Konjunktiv-Wunschform) die Dynamik des Lebens symbolisiert.

4. Visuelle Inhalte

- **Mind Map „Lebenskunst (Savoir-vivre)“:** Der zentrale Gedanke ist das Gleichgewicht. Die Zweige: Emotionen (Heiterkeit, Mut), der soziale Bereich (gute Taten, Worte), der Intellekt (wahre Gedanken), die Spiritualität (Schöpfung).
- **Word Cloud „Harmonie“:** *Gleichgewicht, Maß, Licht, Liebe, Tat, Gedanke, Wahrheit, Seele, Erneuerung.*
- **Visuelle Metapher:** Beschreibung des Bildes eines Seiltänzers, der eine lange Stange in den Händen hält. An einem Ende der Stange befindet sich die Sonne (Leichtigkeit), am anderen ein Anker (Ernsthaftigkeit). Dies symbolisiert die Kunst des Lebens als ständige Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Leichtigkeit und der Schwere des Daseins.

5. Übungen (1-20)

Übung 1. Analyse von Theodor Fontane. Was unterscheidet „leichtes Leben“ von „Leichtsinn“? Warum ist „Ausgelassenheit“ laut Fontane problematisch? Definieren Sie den Begriff „tückischer Fatalismus“. Inwiefern ist „freudige Ergebung“ eine Kunst? Wie balanciert Fontane Mut und Übermut?

Übung 2. Grammatik: Bilden Sie das Partizip I als Attribut. lachen -> der _____ Mensch wirken -> die _____ Kraft laufen -> das _____ Kind glänzen -> das _____ Licht erneuern -> das _____ Glück

Übung 3. Grammatik: Bilden Sie das Partizip II als Attribut. leben -> das _____ Leben sprechen -> das _____ Wort denken -> der _____ Gedanke schreiben -> der _____ Brief hören -> das _____ Lied

Übung 4. Wortschatz: Die Struktur „ohne + Nomen“. Heiter sein ohne _____. Leicht leben ohne _____. Mut haben ohne _____. Vertrauen zeigen ohne _____. Arbeiten ohne _____.

Übung 5. Fragen zum Textverständnis (Friedrich Rückert). Was ist der primäre Wunsch des Autors für das „Glück“? Erläutern Sie die Hierarchie: Tat -> Wort -> Gedanke. Was bewirkt ein „gutes Wort“ im Sinne Rückerts? Wie verändert ein „wahrer Gedanke“ die Seele? Was bedeutet der Begriff „Schöpfung“ in diesem Gedicht?

Übung 6. Adjektivdeklinaton mit Partizipien. ein (lachen) _____ Gesicht das (lesen) _____ Buch die (singen) _____ Vögel der (planen) _____ Erfolg ein (lieben) _____ Herz

Übung 7. Finden Sie gehobene Synonyme. der Leichtsinn: _____ die Schöpfung: _____ sich erneuern: _____ heiter: _____ wahr: _____

Übung 8. Syntax: Dass-Sätze nach Rückert. Ich wünsche, dass dein Glück sich _____. Er hofft, dass die gute Tat _____. Wir wollen, dass das gute Wort _____. Man wünscht, dass die Seele _____. Sie sagt, dass die Schöpfung _____.

Übung 9. Übersetzen Sie die Sätze ins Deutsche. Жити легко без легковажності. Я бажаю, щоб твоє щастя оновлювалося щодня. Добре слово діє далі і перетворюється на добрі вчинки. Мистецтво життя – це баланс між мудрістю та легкістю. Думка робить душу та весь світ ясними.

Übung 10. Wortbildung: Nominalisierung von Verben. erneuern -> die _____ wirken -> die _____ erfreuen -> die _____ denken -> das _____ schöpfen -> die _____

Übung 11. Partizip I oder Partizip II? Wählen Sie korrekt. Der (schreien) _____ Säugling (Partizip I). Die (kochen) _____ Suppe (Partizip I). Das (verlassen) _____ Haus (Partizip II). Die (lösen) _____ Aufgabe (Partizip II). Der (kommend) _____ Tag (Partizip I).

Übung 12. Rückerts Kausalkette analysieren. Eine gute Tat führt zu einem guten _____. Ein gutes Wort führt zu einem wahren _____. Ein wahrer Gedanke macht die _____ klar.

Übung 13. Diskussionsfragen zur Lebenskunst. Ist Optimismus eine moralische Pflicht? Kann man „Heiterkeit“ systematisch erlernen? Welche Rolle spielt Disziplin in Fontanes „Kunst des Lebens“? Ist Fatalismus heute eine Gefahr für das Handeln? Was bedeutet eine „klare Seele“?

Übung 14. Gegenteile finden. der Leichtsinn <-> _____ heiter <-> _____ wahr <-> _____ der Übermut <-> _____ leicht <-> _____

Übung 15. Bilden Sie Partizipien im Plural. (spielen) _____ Kinder (gefallen) _____ Blätter (brauchen) _____ Dinge (hoffen) _____ Menschen (wissen) _____ Lehrer

Übung 16. Rückerts Wünsche (Verben konjugieren). Glück soll sich täglich _____. Eine Tat soll dich _____. **Ein Wort soll fort.** Ein Gedanke soll klar _____.

Übung 17. Wortwahl: Nuancen der Unvernunft. Wer ohne Schutzhelm fährt, zeigt _____. Kinder auf einer Party zeigen _____. Ein ignoranter Kämpfer hat _____.

Übung 18. Kreatives Schreiben (B2). Schreiben Sie 5 Wünsche für einen Freund im Stil von Rückert. Verwenden Sie Partizipien als Adjektive. Nutzen Sie komplexe Nebensätze.

Übung 19. Reflexion über Fontane. Ist es möglich, ohne Fatalismus an das Schicksal zu glauben? Was ist die „freudige Ergebung“ in der Praxis? Wie schützt man sich vor Übermut? Braucht die Kunst des Lebens ästhetische Erziehung? Welches Element von Fontanes Rat ist am schwierigsten?

Übung 20. Grammatik-Check: Partizipien transformieren. Die Frau, die weint. -> Die _____ Frau. Das Auto, das gestohlen wurde. -> Das _____ Auto. Das Kind, das lacht. -> Das _____ Kind. Der Text, der geschrieben wurde. -> Der _____ Text. Die Tür, die geöffnet wurde. -> Die _____ Tür.

6. Hausaufgabe

1. Verfassen Sie die „**10 Gebote eines modernen Lebenskünstlers**“.
 2. Analysieren Sie schriftlich den Zusammenhang zwischen Gedanke und Tat bei Rückert (150 Wörter).
-

Mündliche Abschlussprüfung

1. Themen für Kurzpräsentationen (3-5 Min.)

1. **Die Kostbarkeit der Zeit:** Das Paradoxon zwischen „Nie Zeit haben“ und dem ewigen Jetzt.
2. **Die tägliche Dosis Kunst:** Ästhetische Erziehung als Prävention gegen geistige Leere.
3. **Abwechslung als Lebensprinzip:** Warum Stillstand der Seele schadet.
4. **Die Kunst des Gleichgewichts:** Eine Analyse von Fontanes Lebensphilosophie.
5. **Die Macht der Worte und Gedanken:** Wie Rückerts Kausalkette unser Handeln bestimmt.
6. **Zeitmanagement im digitalen Zeitalter:** Zwischen Effizienz und Muße.
7. **Kultur als Grundnahrungsmittel:** Warum der Mensch mehr braucht als Brot.
8. **Lebenskunst (Savoir-vivre):** Die Relevanz klassischer Weisheiten für den B2-Lerner.
9. **Die Rolle der Natur für die menschliche Heiterkeit.**
10. **Warum Zeit unser kostbarstes Kapital ist.**

2. Diskussionsrunden (Debatten-Szenarien)

1. **Abwechslung vs. Beständigkeit:** „Abwechslung führt zur inneren Unruhe“ gegen „Abwechslung ist die Seele des Lebens“.
2. **Kunst als Luxusgut?:** „In Krisenzeiten ist Kunst überflüssig“ gegen „Kunst nährt die Seele gerade in der Not“.
3. **Fatalismus vs. Eigenverantwortung:** „Alles ist Schicksal“ gegen „Wir sind die Gestalter unseres Lebens“.
4. **Optimismus-Zwang?:** „Man sollte immer heiter sein“ gegen „Trauer ist ein essenzieller Teil der Lebenskunst“.
5. **Worte oder Taten?:** „Nur Taten zählen“ gegen „Ein wahrer Gedanke ist die höchste Form des Seins“.

Rollenspiele

1. **Der philosophische Berater:** Ein Student spielt einen gestressten Manager, der andere einen Mentor (Anwendung von *sollte* und *Pronominaladverbien*).
2. **Vernissage-Gespräch:** Zwei Freunde diskutieren vor einem „trefflichen Gemälde“ (Anwendung von *Partizipien als Adjektive*).
3. **Routine-Konflikt:** Ein Paar streitet über den Lebensstil — Sicherheit (Routine) gegen Abenteuer (Abwechslung).
4. **Pessimist trifft Optimist:** Ein Dialog basierend auf Lektion 20 und 25 über die „Sonne im Herzen“.
5. **Interview mit Goethe:** Ein Journalist befragt Goethe zu seiner Definition von „vernünftigen Worten“.

Bildbeschreibungen (Synthese)

1. **Metapher 1:** „Ein Baum, dessen Wurzeln aus Büchern bestehen und dessen Früchte Uhren sind“.
 - *Analyse:* Zusammenhang zwischen Wissen, Zeit und Wachstum.
2. **Metapher 2:** „Ein Mensch, der auf einem Seil tanzt und dabei ein Bild malt“.
 - *Analyse:* Balance (Fontane) und tägliche Kunst (Goethe).
3. **Metapher 3:** „Ein offener Käfig, aus dem bunte Partizipien wie Vögel fliegen“.
 - *Analyse:* Freiheit der Sprache und Dynamik des Lebens.
4. **Metapher 4:** „Ein Spiegel, der nicht das Gesicht, sondern eine sich ständig ändernde Landschaft zeigt“.
 - *Analyse:* Subjektivität (Morgenstern) und Abwechslung (Heinse).
5. **Metapher 5:** „Ein Wanderer, der schwere Steine (Mühseligkeiten) in bunte Schmetterlinge verwandelt“.
 - *Analyse:* Transformation durch Abwechslung.

Bewertungskriterien

- **Sprachliche Gewandtheit (Fluency):** Fähigkeit, flüssig und zusammenhängend über komplexe Themen zu referieren.
- **Lexikalische Präzision (Vocabulary):** Korrekte Anwendung des Fachvokabulars (Mühseligkeit, Fatalismus, Ästhetik).
- **Grammatische Korrektheit (Grammar):** Beherrschung von Pronominaladverbien, Konjunktiv II, Doppelkonjunktionen und Partizipialattributen.
- **Kohärenz und Kohäsion:** Logische Verknüpfung von Argumenten in Diskussionen und Präsentationen.
- **Kritisches Denken (Critical Thinking):** Tiefe der Interpretation philosophischer Texte und Transfer auf eigene Erfahrungen.

Inhaltverzeichnis

Lektion 1: Was braucht man zum Glücklichsein?	8
Lektion 2: Herzenswünsche	12
Lektion 3: Der Spaß des Lebens	17
Lektion 4: Das Lied der Natur	21
Lektion 5: Der Augenblick des Schicksals	26
Lektion 6: Verabredung mit dem Leben	30
Lektion 7: Brennpunkt der Existenz	35
Lektion 8: Das Gute liegt so nah	39
Lektion 9: Hier und Jetzt	44
Lektion 10: Die Kunst der Muße	48
Test 1	53
Lektion 11: Nimm dir Zeit	55
Lektion 12: Gönn dir selbst	59
Lektion 13: Ausruhen ist keine Faulheit	64
Lektion 14: Die Langsamkeit	69
Lektion 15: Spiele und Ruhe	73
Lektion 16: Die Kraft der Erholung	78
Lektion 17: Die Stille im Innern	82
Test 2	88
Lektion 18: Die Courage der Hingabe	90
Lektion 19: Das empfundene Leben	97
Lektion 20: Hab Sonne im Herzen	102
Vorprüfung: Lebenskunst und Sprache (Lektionen 1–20)	110
Lektion 21: Wahrer Erfolg	112
Lektion 22: Die Kostbarkeit der Zeit	118
Lektion 23: Die tägliche Dosis Kunst	122
Lektion 24: Die Seele der Abwechslung	126
Lektion 25: Die Kunst des Lebens	130
Mündliche Abschlussprüfung	134

FOR AUTHOR USE ONLY

FOR AUTHOR USE ONLY

**More
Books!**



yes
I want morebooks!

Buy your books fast and straightforward online - at one of world's fastest growing online book stores! Environmentally sound due to Print-on-Demand technologies.

Buy your books online at
www.morebooks.shop

Kaufen Sie Ihre Bücher schnell und unkompliziert online – auf einer der am schnellsten wachsenden Buchhandelsplattformen weltweit! Dank Print-On-Demand umwelt- und ressourcenschonend produziert.

Bücher schneller online kaufen
www.morebooks.shop



info@omniscryptum.com
www.omniscryptum.com

OMNIScriptum



FOR AUTHOR USE ONLY